

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Niema Movassat, Heike Hänsel, Eva Bulling-Schröter, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 18/5433 –**

REDDplus-Mechanismus zur Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen aus Entwaldung und Waldschäden im globalen Süden – Entwicklungspolitischer Nutzen

Vorbemerkung der Fragesteller

REDD+ (Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation) soll als Instrument internationaler Klimaschutzpolitik durch den Schutz von Wäldern in Ländern des Globalen Südens dabei helfen, die globalen CO₂-Emissionen zu reduzieren. REDD+ erhebt dabei auch den Anspruch, die nachhaltige Entwicklung von Kleinbauern sowie vom Wald abhängigen, oft indigenen Gemeinschaften zu unterstützen. Dem kommt REDD+ nach Auskunft der KfW Bankengruppe (www.bmz.de/en/publications/topics/climate/FlyerREDD_lang.pdf) schon allein dadurch nach, dass das Programm für diese Gruppen wichtige Funktionen des Waldökosystems zu erhalten helfe.

REDD bzw. REDD+ waren von Beginn an heftig umstritten. Zum einen thematisierten Umwelt- und Entwicklungsorganisationen die zahlreichen methodischen Probleme, die die ökologische Integrität des Mechanismus in Frage stellen (siehe Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. „REDDplus-Mechanismus zur Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen aus Entwaldung und Waldschäden im globalen Süden – ökologische Integrität“, Bundestagsdrucksache 18/5432). Zum anderen wurden von diesen Organisationen sowie von Verbänden indigener Völker drohende oder erfolgte Vertreibungen und andere Menschenrechtsverletzungen im Zuge der Vorbereitung oder der Umsetzung des Mechanismus aufgezeigt.

REDD+ befindet sich derzeit in der Aufbauphase. Dabei unterstützen unterschiedliche nationale und multilaterale Organisationen (von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH und der KfW über die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen – FAO – und das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen – UNDP – bis hin zur Weltbank) Staaten des globalen Südens bei drei Umsetzungsphasen:

- Readiness: Staaten des globalen Südens entwerfen nationale Strategien oder Aktionspläne zum Aufbau von REDD+-Programmen,

- Implementierungsphase: Vorbereitung konkreter REDD+-Projekte und Aufbau der dafür notwendigen Kapazitäten bzw. des institutionellen Rahmens,
- Zahlungen für konkrete Schutzmaßnahmen bzw. Emissionsreduktionen.

Neben Norwegen ist die Bundesregierung derzeit der größte bilaterale Geber für REDD+-Maßnahmen. Sie beteiligt sich in unterschiedlicher Weise an REDD+-Maßnahmen.

Erstens ist sie größter Geber des Weltbankfonds Forest Carbon Partnership Facility (FCPF), der Länder beim Entwurf nationaler REDD+-Strategien sowie bei der Planung und Durchführung von REDD+-Projekten unterstützt und auch Zahlungen auf der Basis nachgewiesener Emissionsreduktionen für erfolgreiche REDD+-Projekte leistet. Aktiv ist der FCPF beispielsweise in der Demokratischen Republik Kongo, die sich als REDD+-Pilotregion beworben hat.

Zweitens führen GIZ und KfW im Auftrag der Bundesregierung das Programm REDD Early Movers (REM) durch, in dessen Rahmen Länder für die erfolgreiche Umsetzung von REDD+-Projekten finanziell belohnt werden. REM versteht sich als „Brückenfinanzierung“, für bereits laufende REDD+-Projekte, bis die Frage der Finanzierung von REDD+-Projekten auf internationaler Ebene geklärt ist. Bislang hat einzig der brasilianische Bundesstaat Acre Zahlungen für nachgewiesene Reduktionen aus dem REM-Programm erhalten (www.dandc.eu „Bonus for early movers“ vom 5. Juli 2014).

Drittens finanziert die Bundesregierung über das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) bilaterale Programme, in denen einzelne Länder oder Regionen fit für REDD+ gemacht werden sollen.

Da REDD+ in erster Linie als klimapolitisches Instrument entworfen wurde, steht der entwicklungspolitische Beitrag der REDD+-Maßnahmen für die Länder des Südens bzw. lokalen Bevölkerungsgruppen nicht immer an erster Stelle. Obwohl die Rechte lokaler Gruppen durch „Safeguard-Mechanismen“ geschützt werden sollen, kommt es im Rahmen der Vorbereitung oder Umsetzung von REDD+-Projekten zu Konflikten. Das Informationsportal REDD-Monitor (www.redd-monitor.org) informiert seit Jahren regelmäßig über zahlreiche Klagen von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, deren Landnutzung durch REDD-Projekte beeinträchtigt wird. Ihre Kritikpunkte sind unter anderem die fehlende Einbindung in die Planung und Durchführung der Projekte, Einschränkungen ihres Zugangs zu Land, insbesondere dort, wo Landrechtsfragen ungeklärt sind, Verarmung und Verlust der Ernährungssicherheit durch die Kriminalisierung ihrer Anbaupraktiken (z. B. Wanderfeldbau).

Die Bundesregierung und andere multilaterale Akteure haben ein Interesse, schnelle Erfolge bei der Umsetzung von REDD+ zu präsentieren. Daher werden auch REDD+-Programme in Ländern aufgebaut, obgleich die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen fragwürdig sind und REDD+ die Gefahren für Korruption erhöht. Im Sinne schneller Erfolge werden Programme teilweise begonnen, ohne ausreichende Informationen über die Entwaldungssituation vor Ort zu haben. Ein Beispiel hierfür ist das CliPAD Programm, welches in Laos in zweiter Phase von der GIZ durchgeführt wird. Eine Untersuchung des renommierten Center For International Forestry Research (CIFOR) beschreibt die Schwierigkeiten, die bei der Umsetzung des Programms auftraten: In einer der ausgewählten Projektregionen war die Entwaldungsrate nicht hoch genug, um ein REDD+-Projekt wirtschaftlich erfolgreich durchzuführen. In der anderen vorgesehen Projektregion verhinderte der Widerstand des laotischen Militärs eine Umsetzung der REDD+-Maßnahme in der Grenzregion zu Thailand (www.cifor.org „REDD+ at the crossroads: Choices and tradeoffs for 2015–2020 in Laos“).

Zudem ist fraglich, inwieweit REDD+ in der Lage ist, effektiv zum Schutz von Wäldern beizutragen. Da eingesparte Emissionen honoriert werden sollen, funktioniert REDD+ beispielsweise nicht in Regionen mit geringer Entwaldungsrate. Und Studien, u. a. der Organisation Forest Trends, zeigen, dass REDD+ mit einer derzeitigen Vergütung von 5 US-Dollar pro Tonne CO₂ nicht

in der Lage ist, die eigentlichen Treiber von Entwaldung (z. B. industriellen oder illegalen Holzeinschlag, Anlage von Soja- und Palmöl-Plantagen) anzugehen.

Von Seiten der Kritikerinnen und Kritiker ist immer wieder zu hören, dass REDD+ für die reichen Länder des Nordens billige Emissionszertifikate generieren soll, die sie im Falle eines verpflichtenden Klimaabkommens als Gutschrift („offset“) für ihre hohen CO₂-Emissionen nutzen können.

Daher stellt sich insgesamt die Frage nach dem entwicklungspolitischen Nutzen von REDD+.

1. Inwiefern und in welchem Umfang hat sich die Bundesregierung seit dem Jahr 2008 jährlich an REDD+-Maßnahmen beteiligt, und wofür wurden die Finanzmittel im Einzelnen verwendet (bitte die Projekte nach Ländern, mit kurzer Projektbeschreibung und jeweils bereitgestelltem Budget auflisten)?

Auf die Anlage 1 wird verwiesen.

2. Wie hoch ist der Anteil der Gelder, den die Bundesregierung in die FCPF der Weltbank einzahlt, am Gesamtvolumen der von der Bundesregierung finanzierten REDD+-Maßnahmen?

Für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) beläuft sich der Anteil auf rund 15 Prozent. Für das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) beläuft sich der Anteil auf 4 Prozent.

3. In welcher Höhe insgesamt und mit welcher genauen Laufzeit stehen dem REM-Programm finanzielle Mittel zur Verfügung?

REM wird aus Mitteln des Sondervermögens Energie- und Klimafonds (EKF) der Bundesregierung in Höhe von 56 Mio. Euro für den Zeitraum der Jahre 2012 bis 2019 gefördert. Das BMUB hat im Jahr 2013 zusätzliche Mittel in Höhe von 9 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.

4. Wie viele dieser REM-Mittel wurden bis einschließlich 31. Dezember 2014 ausgegeben, und wofür (bitte nach Empfänger, Zweck, Finanzvolumina auflisten)?

Bis einschließlich 31. Dezember 2014 wurden 20,2 Mio. Euro für ergebnisbasierte Zahlungen zur Vergütung von Emissionsreduktionen im Bundesstaat Acre/Brasilien eingesetzt und an die Landesregierung Acre ausbezahlt. Für die technische Vorbereitung (REM-Instrumentenförderung) wurden Mittel in Höhe von rund 5 Mio. Euro zur Programmvorbereitung, zum Aufbau des Carbon Accountings und zum Aufbau und der Stärkung von Institutionen und Koordinierungsmechanismen eingesetzt.

5. Welche Schlussfolgerungen und Konsequenzen zieht die Bundesregierung daraus, dass es nach Kenntnis der Fragesteller keine einheitlichen und verbindlichen Safeguards für alle REDD+-Projekte gibt, und inwiefern setzt sich die Bundesregierung für eine Vereinheitlichung und Verbindlichkeit der Safeguards, beispielsweise im Rahmen der Klimaverhandlungen seit dem Jahr 2008, ein?

Im Rahmen der Klimarahmenkonvention bestehen Entscheidungen für Safeguards im freiwilligen REDD+-Mechanismus: Bei den VN-Verhandlungen zum Klimarahmenabkommen wurde im Jahr 2013 in Warschau das REDD+-Framework beschlossen. Darin wurden auch die sogenannten Cancún-Safeguards für REDD+ aufgenommen. Dies verpflichtet die Länder, die REDD+-Zahlungen für vermiedene Entwaldung und Walddegradierung erhalten, darüber zu berichten, wie sie diese Safeguards in ihrem Land angehen und respektieren.

Die Verhandlungen zu REDD+-Safeguards wurden in der SBSTA (Subsidiary Body for Scientific and Technological Advice) der UNFCCC (United Nations Framework Convention on Climate Change) im Juni 2015 fortgeführt, ein Entscheidungsentwurf wurde an die COP (Conferences of the Parties) weitergeleitet.

6. Welche Rolle spielt das vom BMZ verabschiedete Menschenrechtskonzept bei der Bewilligung und Umsetzung von REDD+-Projekten?

Werden REDD+-Maßnahmen vor Bewilligung auf eine Konformität mit dem Menschenrechtskonzept geprüft?

Wie wird die Anwendung des Konzepts in der Projektumsetzung gewährleistet?

Wurden hierzu Evaluierungen vorgenommen, und wenn ja, zu welchen Ergebnissen sind diese gekommen?

Wenn nein, warum nicht?

Menschenrechtliche Risiken und Wirkungen der vom BMZ finanzierten Vorhaben – einschließlich REDD+-Maßnahmen – werden auf verschiedenen Ebenen und zu verschiedenen Zeitpunkten vom BMZ, den Botschaften und den Durchführungsorganisationen geprüft. Auch bei der Umsetzung von Projekten der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) des BMUB werden sozioökonomische Auswirkungen beachtet und die Einhaltung der Menschenrechte in Zusammenarbeit mit Botschaften und Durchführungsorganisationen überprüft. Das BMZ-Menschenrechtskonzept (2011) und der BMZ-Leitfaden zur Berücksichtigung von menschenrechtlichen Standards und Prinzipien, einschließlich Gender, sind bei der Erstellung von Programmorschlägen der deutschen staatlichen Technischen und Finanziellen Zusammenarbeit (2013) für die Durchführungsorganisationen (u. a. der GIZ GmbH, KfW Bankengruppe) verbindlich. Aus diesem Grund sind die Prinzipien zur Sicherstellung von Umwelt- und Sozialstandards sowie die Berücksichtigung von Menschenrechten auf Ebene der Prinzipien zwischen BMUB und BMZ kohärent, auch wenn der methodische Ansatz in Projektplanung und -umsetzung voneinander abweicht, was sich jedoch zwangsläufig aus den unterschiedlichen Förderinstrumenten ergibt.

Evaluierungen, die sich explizit mit dem Themenkomplex REDD+ und dem Menschenrechtskonzept des BMZ befassen, sind der Bundesregierung nicht bekannt.

7. Arbeiten die in die Umsetzung konkreter REDD+-Maßnahmen involvierten deutschen Akteure (BMZ, KfW, GIZ, BMUB) nach den gleichen menschenrechtlichen Standards und Leitlinien?

Wenn ja, welche sind dies?

Wenn nein, warum nicht?

Auf die Antwort zu Frage 6 wird verwiesen.

8. Inwiefern spielt der Gender-Ansatz als Querschnittsaufgabe, wie ihn das BMZ in seinem Strategiepapier hervorhebt (www.bmz.de/de/mediathek/publikationen/reihen/strategiepapiere/Strategiepapier341_02_2014.pdf), in REDD+-Programmen der Bundesregierung eine hervorgehobene Rolle?

Wie viele REDD+-Projekte berücksichtigen Gender als relevante Kategorie bereits in der Konzeptionsphase?

Wie stellt die Bundesregierung sicher, dass Frauen nicht durch REDD+-Projekte in besonderer Weise benachteiligt werden, angesichts der Tatsache, dass Frauen oftmals Hauptverantwortliche für die Grundnahrungssicherung sind und von den Einschränkungen, z. B. des Wanderfeldbaus, in besonderer Weise betroffen werden, wohingegen Verträge über die ‚Gewinnverteilung‘ aus REDD+-Projekten i. d. R. mit männlichen Familienmitgliedern geschlossen werden (vgl. www.redd-monitor.org/2015/03/12/redd-safeguards-protecting-investments-or-upholding-rights/)?

Die Durchführung einer Gender-Analyse ist für die Vergabe der entsprechenden Kennung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) zu Gleichberechtigung der Geschlechter verpflichtend. Folglich wird die Querschnittsaufgabe Gender grundsätzlich in REDD-Vorhaben der Bundesregierung berücksichtigt. Beim REDD for Early Movers Programm (REM) z. B. wird Gender sowohl in der Konzeptionsphase als auch in der Implementierung berücksichtigt. Gender ist integraler Bestandteil der Berichterstattung zur Umsetzung und beim Monitoring, wobei explizit erfasst wird, inwiefern Frauen in der Governance des Programms und bei der Implementierung des Benefit-Sharing begünstigt werden. In der REM-Projektkomponente im brasilianischen Bundesstaat Acre finden zusätzlich Initiativen zum Thema Frauen und Klimawandel statt, die Teilnehmerinnen aus verschiedenen Bevölkerungsgruppen für das Thema Gender sensibilisieren.

9. Welche Aktivitäten und welche Akteure sind nach Kenntnis der Bundesregierung die größten Treiber und Ursachen für die Entwaldung in Brasilien, Laos und in der Demokratischen Republik Kongo?

Welche Strategien befürwortet sie zur Bekämpfung der Treiber und Ursachen dieser Entwaldung?

Wie groß ist der Anteil der von der Bundesregierung finanzierten REDD+-Maßnahmen in den drei Ländern, der diese Treiber und Ursachen von Entwaldung direkt adressiert?

Größte Treiber der Entwaldung in Brasilien sind die extensive Weidewirtschaft und Sojaanbau. Bis weit in die 2000er-Jahre hinein, war die Entwaldung stark von Großgrundbesitzern (Rinderzüchtern) geprägt. In den vergangenen Jahren ist die Entwaldung kleinteiliger geworden und geht zunehmend, so z. B. im Bundesstaat Acre, auch von Kleinbauern und insbesondere Agrarreformsiedlungen aus. Seit dem Jahr 2006 konnte die brasilianische Regierung die Entwaldung in Amazonien um über 80 Prozent reduzieren. Dies geschah über unterschiedliche Politikmaßnahmen und Förderprogramme: verbesserte Landnutzungsplanung, Ausweisung von Schutzgebieten, konsequentere Umsetzung von Umweltgesetz-

zen sowie positive ökonomische Anreize für nachhaltige Waldwirtschaft (z. B. traditionelle Kautschukzapfer) und nachhaltige Landwirtschaft (Schaffung Einkommensalternativen ohne zusätzlichen Landverbrauch).

Wesentliche Gründe und Ursachen der Abholzung und Walddegradierung in Laos sind (i) die Brandrodung der ansässigen Bauern für Subsistenz- und Marktproduktion; (ii) die großflächige Umwandlung von Waldflächen in Plantagen und landwirtschaftliche Flächen; (iii) der illegale Holzeinschlag, dem häufig eine Umwandlung der Flächen in Ackerbauflächen bzw. die Brandrodung der Flächen folgt und (iv) der Bau von Wasserkraftwerken.

In der Demokratischen Republik Kongo sind die Haupttreiber von Entwaldung weniger klar umrissen (DRC FCPF R-PP, 2010), ein beträchtlicher Anteil der Abholzung läßt sich auf die Produktion von Holzkohle bzw. die Gewinnung von Feuerholz zurückführen.

Insgesamt gesehen, sind die Treiber von Entwaldung regional sehr unterschiedlich, demnach sind die Strategien und Maßnahmen, die zur Bekämpfung der Treiber und Ursachen von Entwaldung ergriffen werden müssen, entsprechend vielfältig.

Bei kleinbäuerlicher Brandrodung sind dies z. B. alternative, einkommensschaffende Maßnahmen bzw. Umstellung der Landwirtschaft auf nachhaltige Produktion (z. B. Förderung von Agroforstwirtschaft, Maßnahmen zur nachhaltigen Produktivitätssteigerung auf bestehenden Flächen, um Druck auf Waldflächen zu reduzieren, Integration von Viehhaltung und Ackerbau, Nachernteschutz, um Verluste einzudämmen u. Ä.). Bei der Agrarwirtschaft spielen die für die einzelnen Sektoren eingerichteten „runden Tische“ (z. B. RSPO für Palmöl oder RTRS für Soja) eine wichtige Rolle. Darin soll sich die Industrie gemeinsam mit den Partnerländern darauf verständigen, die oben genannten Produkte auf nachhaltige und umweltverträgliche Weise zu produzieren. Insbesondere bei der sehr extensiven Viehzucht besteht ein großes und kostengünstiges Potenzial zur Intensivierung und damit zur Vermeidung von Entwaldung. Weiterhin gibt es in Lateinamerika und Asien große Flächen, die bereits entwaldet sind und die für eine agrarwirtschaftliche Nutzung in Wert gesetzt werden können, anstatt immer neue Waldflächen zu roden.

REDD-Strategien im Rahmen des künftigen Klimaübereinkommens werden nur dann langfristig in den Waldländern erfolgreich sein, wenn sie neben der Verbesserung der sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen auch Lösungen für die Treiber der Entwaldung umfassen. Vor-Ort-Maßnahmen gegen die Treiber der Entwaldung sind durch konsumentenseitige Maßnahmen zu ergänzen. Die Bundesregierung unterstützt beispielsweise Legalitätssicherung bei Holzimporten (FLEGT).

Die von der Bundesregierung finanzierten REDD-Maßnahmen sind in allen drei Ländern (in oben dargestellter differenzierter Form) direkt auf die Bekämpfung der wichtigsten Entwaldungstreiber ausgerichtet.

10. Inwiefern, jeweils wann und bezogen auf welches Gebiet (Welt, Kontinente, Länder, Regionen etc.) wurden seit dem Jahr 2000 Evaluierungen über die Wirksamkeit von Aktivitäten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit dem Schwerpunkt auf den Wald durchgeführt?

Falls ja, welche sind dies, und welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung aus diesen Evaluierungen für REDD+-Aktivitäten gewonnen und gezogen?

Evaluierungen der durch das BMZ geförderten Projektmaßnahmen finden gemäß den Richtlinien des BMZ statt; dies gilt auch für Aktivitäten der deutschen

Entwicklungszusammenarbeit mit dem Schwerpunkt Wald; dabei wird besonders auf die Wirksamkeit geachtet; eine wichtige, gemeinsam mit dem Partner gewonnene Erkenntnis aus den Evaluierungen von REDD+-Aktivitäten lautet, dass die Qualifizierungsmaßnahmen für REDD+ in vielen Ländern länger dauern als zunächst prognostiziert.

Die IKI des BMUB hat in einer groß angelegten Evaluierung insgesamt 115 Einzelprojekte, die in den Jahren 2008 und 2009 begonnen wurden, auf ihre Wirksamkeit überprüft. Hiervon waren 27 Projekte den Themen REDD und klimarelevanter Biodiversität zugeordnet. Die Evaluierung wurde im Jahr 2010 in Auftrag gegeben, der finale Bericht wurde im Jahr 2013 auf der Homepage des UBA veröffentlicht. Die evaluierten Einzelprojekte arbeiteten sowohl auf globaler Ebene, in bestimmten Regionen wie dem Kaukasus oder der Guyana Region, als auch in spezifischen Ländern (Aserbaidschan, Brasilien, China, DR Kongo, Indien, Indonesien, Kamerun, Zentralafrikanische Republik, Kasachstan, Mexiko, Papua Neuguinea, Peru, Russland, Sambia, Südafrika, Tadschikistan, Tansania, Türkei, Turkmenistan, Weißrussland (Belarus), Ukraine).

Neben den Einzelprojektevaluierungen wurde eine Evaluierung des Clusters „Biodiversität und Kohlenstoffsenken“ durchgeführt, bei der alle 27 Projekte des Clusters gemeinsam ausgewertet wurden.

Eine Erkenntnis der Clusterevaluierung bezieht sich darauf, dass Projekte auch mit engem zeitlichem Horizont gute Ergebnisse erzielen können, wenn sie an laufende Projekte angebunden werden und auf etablierte Projektstrukturen zurückgreifen können. Als wichtiger Erfolgsfaktor wurde von den Evaluatoren ebenfalls die Wichtigkeit der umfassenden Einbeziehung der Projektpartner genannt, um langfristige „Ownership“ zu sichern. Der Erfolg der Maßnahmen war daher von entwicklungspolitischer und projektbezogener Kontinuität abhängig.

Die Ergebnisse der Evaluierung der IKI gehen in die Steuerung der Projekte sowie der Ausrichtung des Programms ein. Des Weiteren bildet die Evaluierung eine Grundlage für die Weiterentwicklung des gesamten Förderprogramms IKI.

11. Teilt die Bundesregierung die Einschätzung zahlreicher Akteure, die REDD+ als Instrument eines paradigmatischen Wechsels in der Entwicklungszusammenarbeit sehen, da Zahlungen erst nach erfolgtem Nachweis der Emissionsreduktion erfolgen sollen (www.cgdev.org/sites/default/files/CGD-Climate-Forest-Paper-Series-16-Pistorius-Kiff-German-politics-REDD.pdf)?

Lässt die Bundesregierung die Umsetzung von REDD+, auch aufgrund dieser unter Umständen weitreichenden Auswirkungen von REDD+ für die Entwicklungszusammenarbeit, wissenschaftlich begleiten?

Wenn ja, welche Ergebnisse liegen hierzu bisher vor?

Wenn nicht, warum nicht?

Durch eine ergebnisbasierte Vergütung von Emissionsreduktionen leistet REDD+ einen Beitrag zu mehr Ergebnisorientierung in der Entwicklungszusammenarbeit. Die Paris-Erklärung (Paris Declaration on aid Effectiveness, 2005) unterstützt diesen Ansatz explizit. Erstmals werden somit mit dem REDD+-Mechanismus über Projektmittel hinaus echte Kompensationszahlungen für den Verzicht auf Waldumwandlung oder nicht nachhaltige Nutzung und stattdessen Waldschutz und Einführung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung angeboten. Darüber hinaus zielt der REDD+-Mechanismus auf gesamte Landesflächen und nicht nur Projektflächen und birgt daher ein wesentlich größeres Potenzial. Die Bundesregierung sieht diesen Ansatz komplementär zu traditionellen Projektansätzen.

Bisher gibt es nur wenige Erfahrungen mit ergebnisbasierter REDD+-Förderung. Politisch wurde dieser Ansatz durch die COP-19-Entscheidungen in Warschau (2013) und durch die New Yorker Walderklärung (2014) stärker in den Fokus der internationalen Zusammenarbeit gerückt. Eine durchgängige wissenschaftliche Begleitung von durch die Bundesregierung finanzierten REDD+-Maßnahmen findet bisher nicht statt. Die Wirkungen der REDD+-Maßnahmen werden im Rahmen eines Wirkungsmonitorings – das für Entwicklungszusammenarbeit (EZ) und internationale Zusammenarbeit insgesamt gilt – dargestellt.

12. Welche Schlussfolgerungen und Konsequenzen zieht die Bundesregierung aus den Beschwerden traditioneller Waldbewohnerinnen und Waldbewohner und indigener Völker, dass ihre Praxis Wanderfeldbau („rotational farming“, „shifting cultivation“ oder „slash-and-burn agriculture“) zu betreiben, auch im Rahmen von REDD+-Programmen kriminalisiert wird (www.infoe.de/web/images/Pdf/INFOE_Indigene_%20Völker_Klimaverhandlungen.pdf) vor dem Hintergrund, dass
 - a) Wanderfeldbau nicht bloß eine Nutzungsform, sondern einen integralen Bestandteil der Lebensweise und kulturellen Identität indigener Völker darstellen kann,
 - b) Wanderfeldbau trotz eines allgemeinen Rückgangs noch immer eine wesentliche Rolle bei der Bereitstellung von Lebensgrundlagen und Ernährungssicherheit vieler Waldvölker spielt (www.iwgia.org/iwgia_files_publications_files/0694_AIPPShifting_cultivation_livelihoodfood_security.pdf),
 - c) Wanderfeldbau auch einen Beitrag zur CO₂-Aufnahme liefern kann und mehr CO₂ einspeichert als emittiert, wie etwa für den Wanderfeldbau durch das indigene Volk der Karen in Thailand nachgewiesen ist (www.iwgia.org/iwgia_files_publications_files/0510_Karen_Community_Carbon_Footprint.pdf; S. 22),
 - d) die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), VN-Entwicklungsprogramm (UNDP) und VN-Umweltprogramm (UNEP) nicht etwa Wanderfeldbau, sondern die Intensivierung von Landwirtschaft und großflächige industrielle Plantagen als Hauptursachen für Entwaldung in Asien ausmachen (www.unfccc.int/resource/docs/2012/smsn/ngo/235.pdf; S. 2),
 - e) Wanderfeldbau keine Entwaldung per se, sondern nach FAO-Kriterien lediglich eine Modifizierung des Waldes verursacht (www.unfccc.int/resource/docs/2012/smsn/ngo/235.pdf; S.2)?

Grundsätzlich geht es bei den durch die Bundesregierung geförderten REDD Ansätzen um die Entwicklung von nachhaltigen Strategien, die die Emissionen aus Entwaldung und Walddegradation langfristig senken sollen. Dazu ist die direkte Einbeziehung der indigenen und waldabhängigen Gemeinden notwendig, was über partizipative Prozesse, differenzierte und auf Zielgruppen angepasste Benefit-Sharing-Programme sowie die Entwicklung von Safeguardsystemen gewährleistet wird.

Die Treiber von Entwaldung sind regional sehr unterschiedlich und müssen im Zusammenspiel betrachtet werden; es ist unbestritten, dass industrielle Landwirtschaft einen maßgeblichen Anteil zu der globalen Entwaldung beiträgt. Während in Afrika und in Teilen Asiens die kleinbäuerliche Brandrodung von Bedeutung ist, ist die Agrarwirtschaft (Palmöl, Soja, Zuckerrohr) in Asien und Lateinamerika, insbesondere auch für die Produktion von Biokraftstoffen, der größte Treiber.

Die Bedeutung von Wanderfeldbau ist regional sehr unterschiedlich, aber allgemein lässt sich beobachten, dass die Systeme sich immer weiter von der tra-

ditionellen Nutzung entfernen. Steigender Bevölkerungsdruck, städtische Nachfrage nach Energieholz und Anbau von Cash-Crops führen zu kürzeren Rotationszyklen und größerem Flächenbedarf mit nachfolgender Degradation, so dass zunehmend die Grenzen der Nachhaltigkeit überschritten werden. Dieser Prozess lässt sich beispielhaft in Laos beobachten. Die von der Bundesregierung unterstützen Programme arbeiten im direkten Dialog mit der lokalen Bevölkerung an der Erarbeitung von nachhaltigen Nutzungsstrategien, Wanderfeldbau kann unter den richtigen Umständen die angebrachte Nutzungsstrategie sein. In Laos wird beispielsweise im Rahmen von CliPAD (Climate protection through avoided deforestation) an partizipativer Landnutzungsplanung mit den Gemeinden gearbeitet, um die Lebensgrundlage auch bei wachsender Bevölkerung zu sichern.

Der Bundesregierung sind keine Fälle bekannt, in denen die REDD+-Förderung mit Bundesmitteln zu einer Kriminalisierung von Wanderfeldbau geführt hätte. Die Bundesregierung geht davon aus, dass durch REDD+ die Lebensbedingungen von Kleinbauern, Kautschukzapfern und Indigenen, wie dies z. B. in Acre/Brasilien der Fall ist, nicht bedroht, sondern im Gegenteil erheblich verbessert werden.

13. Inwiefern stellt die Bundesregierung sicher, dass das Ziel des Waldschutzes, und insbesondere von REDD+-Maßnahmen, keine negativen Effekte auf die Ernährungssicherheit der lokalen Bevölkerung haben?

Auf die Antwort zu Frage 12 wird verwiesen. Die Ernährungssicherheit der lokalen Bevölkerung ist eine der Leitlinien des BMZ, die auch im Sektorkonzept Wald aus dem Jahr 2002 verankert ist, zudem wird die Bedeutung dieser Leitlinie auch durch die Sonder-Initiative eine Welt ohne Hunger (SeWoH) demonstriert. Insgesamt ist eine integrierte und sozialverträgliche Landnutzungsplanung, die partizipativ indigene und lokale Gemeinschaften einbindet, von grundlegender Bedeutung für nachhaltiges Landmanagement und damit auch für die Ernährungssicherheit der lokalen Bevölkerung.

Indem REDD+-Maßnahmen gleichzeitig auf Schutz und auf nachhaltige Wald- und Landwirtschaft gerichtet sind, stehen sie aus Sicht der Bundesregierung nicht in Konflikt mit der Ernährungssicherheit, sondern verbessern die Produktionsbedingungen von waldabhängigen Bevölkerungsgruppen.

14. Inwiefern stellt die Bundesregierung sicher, dass im Zuge ihrer REDD+-Aktivitäten die Nutzungs- und Landrechte der lokalen Bevölkerung respektiert werden?

Bei der Antragstellung müssen die REDD+-Länder darlegen, welche die aktuelle Landrechtssituation in ihrem Land und insbesondere im Programmgebiet ist und wie, im Falle von ungeklärten Landrechten oder Konflikten, damit im Rahmen des REDD+-Programmes umgegangen wird. Das BMZ legt großen Wert auf eine menschenrechtsbasierte Ausgestaltung der Ländervorschläge, die insbesondere die Nutzungs- und Landrechte indigener Völker berücksichtigt.

Beim Programm REDD for Early Movers wird durch spezielle Benefit Sharing Programme auch der Teil der indigenen bzw. waldabhängigen Bevölkerung begünstigt, die keine formellen oder kollektiven Nutzungsrechte haben.

In der Berichterstattung müssen REDD+-Partner eventuell im Rahmen des REDD+-Programmes entstandene Konflikte identifizieren und auch zu den landrechtsrelevanten Safeguards berichten.

Landnutzungsplanung und Landrechtsklärung können zudem Finanzierungsgegenstand von REDD+-Programmen sein. So kann ergebnisbasierte REDD+-Finanzierung diese sogenannten Co-Benefits fördern. Im Rahmen der trilateralen Vereinbarung zwischen Peru, Norwegen und Deutschland zum Beispiel (www.bmub.bund.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Klimaschutz/waldpartnerschaft_gemeinsame_presseerklaerung_en_bf.pdf) wurde die Titulierung von zusätzlich 5 Millionen Hektar Land in indigenen Gemeinden (comunidades nativas) als Meilenstein für eine ergebnisbasierte REDD+-Finanzierung vereinbart.

15. In welcher Weise berücksichtigt die Bundesregierung bei der Umsetzung konkreter REDD+-Projekte die energetischen Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung, z. B. den Bedarf an Holz und Holzkohle oder die aktive zur Verfügungstellung von alternativen Energiequellen mit dem dazugehörigen Fachwissen über ihre Nutzung zu Kosten, die die Menschen tragen können?

Auf die Antwort zu Frage 12 wird verwiesen. Die Bundesregierung unterstützt über ihre Durchführungsorganisationen in erster Linie die Arbeit an den Rahmenbedingungen, die die Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen einer partizipativ erarbeiteten REDD+-Strategie ermöglichen. Die Grundversorgung der Bevölkerung steht hierbei an oberster Stelle; sollte die Treiberanalyse in einem Land ergeben, dass die Energieholzgewinnung einen wesentlichen Anteil an der Entwaldungsdynamik des Landes hat, wird gezielt zu Strategien beraten, die zu einer nachhaltigeren Nutzung mit dem Ziel einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung führen und die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung berücksichtigen. Dies ist insbesondere wichtig, weil ohne direkte Einbeziehung der Bevölkerung eine langfristige Reduktion der Emissionen aus Entwaldung und Degradation nicht möglich ist. Dieses Engagement geht aber über den Rahmen konkreter REDD+-Vorhaben hinaus und wird im Rahmen von verschiedenen Programmen bearbeitet, als Beispiel kann das deutsch-madagassische Umweltprogramm dienen (www.giz.de/de/weltweit/20052.html). Mehrere REDD+-Programme, die z. B. für den Carbon Fund der Forest Carbon Partnership Facility (FCPF) in Vorbereitung sind, sehen auch Initiativen für verbesserte Energieversorgung vor.

16. Sind der Bundesregierung Beschwerden zu REDD+-Projekten der Weltbank bekannt?

Wenn ja, wie wurde mit diesen verfahren?

- Inwiefern sind nach Kenntnis der Bundesregierung von REDD+-Maßnahmen real oder potenziell betroffene Menschen darüber aufgeklärt worden, dass es eine Beschwerdemöglichkeit gibt und wie Beschwerden bei wem eingereicht werden können?
- Zu welchen Ergebnissen kamen nach Kenntnis der Bundesregierung etwaige Überprüfungen von Beschwerden, und wie wurden die angesprochenen Probleme schließlich gelöst?
- Kam es durch Beschwerden zu Anpassungen in laufenden oder noch in Planung befindlichen REDD+-Projekten?

Wenn ja, inwiefern?

Wenn nein, warum nicht?

Auf die Antwort zu Frage 17 wird verwiesen. Beschwerden zur Vorbereitung von REDD+-Projekten der Weltbank, werden direkt an die Weltbank bzw. an das Entscheidungsgremium der FCPF, das Participants Committee, gerichtet. Dort werden sie aufgegriffen und die betroffenen Länder per Resolution zu Regelung,

Korrektur oder Nacharbeiten, z. B. weitere Konsultationen, aufgefordert. Dies wird überprüft, bevor der nächste Schritt der Bewilligung von Finanzmitteln erfolgt.

17. Gingen beim BMZ Beschwerden zu REDD+-Projekten der Weltbank ein (vgl. Bundestagsdrucksache 17/10739, S. 11)?

Wenn ja, wie wurde mit diesen verfahren?

Außer den in den Fragen 41 ff. thematisierten Aspekten zu REDD-Vorhaben der Weltbank in der DR Kongo lagen dem BMZ keine Beschwerden bezüglich konkreter REDD+-Programm-Konzepte der Weltbank vor. Die dem BMZ bekannten Beschwerden beziehen sich eher generell auf einzelne nationale REDD+-Prozesse und nicht auf spezifische REDD+-Programme der Weltbank, wie in der angesprochenen Bundesdrucksache beschrieben. Die hier vorliegenden Bedenken werden gemäß der oben beschriebenen Verfahren in den Diskurs aufgenommen und soweit vorhanden im Rahmen der bilateralen Programme bearbeitet. Da es sich um nationale Prozesse unter Beteiligung aller Stakeholdergruppen handelt, kann es sich nur um eine beratende und moderierende Funktion handeln.

18. Inwiefern steht den Betroffenen bei den deutschen Durchführungsorganisationen oder der Bundesregierung (KfW, GIZ, BMZ, BMUB) im Falle von Konflikten oder Problemen ein Beschwerdemechanismus zur Verfügung?

- a) Wie funktionieren die Beschwerdemechanismen im Einzelnen?
- b) Inwiefern sind von REDD+-Maßnahmen real oder potenziell betroffene Menschen darüber aufgeklärt worden, dass es eine Beschwerdemöglichkeit gibt und wie Beschwerden bei wem eingereicht werden können?
- c) Welche Beschwerden sind zu welchen genauen Zeitpunkten und bezüglich welcher REDD+-Projekte an die Bundesregierung bzw. deutschen Durchführungsorganisationen herangetragen worden?
- d) Zu welchen Ergebnissen kamen etwaige Überprüfungen von Beschwerden, und wie wurden die angesprochenen Probleme schließlich gelöst?
- e) Kam es durch Beschwerden zu Anpassungen in laufenden oder noch in Planung befindlichen REDD+-Projekten?

Wenn ja, inwiefern?

Wenn nein, warum nicht?

Programme der deutschen EZ werden mit und durch unsere Partner umgesetzt. Aus Sicht der Bundesregierung ist es wichtig, einen Beschwerdemechanismus auf der Ebene der Projektpartner in den Partnerländern anzusiedeln. Sollte auf Partnerseite vor dem Start der Projektimplementierung noch kein Beschwerdemechanismus existieren, ist z. B. im Falle des REM-Programms die Einrichtung eines speziellen REDD+-Beschwerdemechanismus in den ersten zwei Jahren der Projektdurchführung vorgesehen. In Acre wurde ein solcher Mechanismus im Jahr 2014 formell für das bundesstaatliche REDD+-Programm (SISA) eingerichtet. Dieses ist bei der bundesstaatlichen Behörde für öffentliches Recht PGE angesiedelt, um Unabhängigkeit gegenüber dem Programm sicherzustellen, das wiederum beim bundesstaatlichen Klimawandelinstitut angesiedelt ist. Vorschläge und Beschwerden sowie relevante Unterlagen und Informationen können schriftlich oder mündlich, online oder persönlich eingereicht werden. Erste

Beschwerden sind eingereicht worden und betreffen in erster Linie private REDD+-Projekte die außerhalb des SISA ins Leben gerufen wurden. Die Beschwerden werden von der Behörde für öffentliches Recht PGE geprüft und beantwortet. Zudem werden sie in dem Beteiligungsgremium CEVA diskutiert, um eventuelle Handlungs- und Kommunikationsempfehlungen für das Programm zu identifizieren. Eine Anpassung von laufenden oder in Planung befindlicher Maßnahmen war nach Einschätzung des unabhängigen Beschwerdemechanismus und der CEVA bisher nicht notwendig.

19. Welche Fälle sind der Bundesregierung bekannt, in denen es im Rahmen von REDD+-Maßnahmen, an denen die Bundesregierung beteiligt war, zu Verletzungen von Menschenrechten und bzw. oder indigenen Rechten gekommen ist?

Der Bundesregierung sind keine Verletzungen der Menschenrechte und/oder indigener Rechte in Vorhaben bekannt, die mit deutschen Mitteln gefördert werden.

20. Wie geht die Bundesregierung damit um, wenn die örtliche Bevölkerung bei REDD+-Maßnahmen keinen homogenen Akteur darstellt und es innerhalb von Gemeinschaften Interessenskonflikte gibt?

Nach welchen Kriterien wird schließlich entschieden, welche Interessen berücksichtigt werden, und welche nicht?

Im Rahmen der Durchführung von REDD+-Programmen finden die geltenden Vorgaben der EZ und der internationalen Zusammenarbeit sowie die Vorgaben zum Schutz vor Menschenrechtsverletzungen und von Verletzungen von indigenen Rechten Anwendung. Beim REM-Programm entwickeln die REDD+-Partner einen Benefit Sharing Plan mit unterschiedlichen Komponenten (siehe dazu Antwort zu Frage 31), die auf verschiedene Akteure abzielen. So können unterschiedliche Bevölkerungsgruppen auf differenzierte Weise begünstigt werden. Das BMZ legt bei der Ausgestaltung der Ländervorschläge Wert auf eine umfassende und effektive Teilhabe aller Betroffenen und unterstützt daher insbesondere die Beteiligung der Interessensvertretungen indigener Völker.

21. Wie viel Geld hat die Bundesregierung seit dem Jahr 2000 für Wald- und Biodiversitätsschutz sowie REDD+ im Bundesstaat Acre ausgegeben (bitte einzelne Projekte auflisten mit kurzer Projektbeschreibung und jeweils bereitgestelltem Budget)?

- a) Wie viel hiervon wurde für die Demarkierung von indigenem Land eingesetzt?
- b) Wie viel wurde für Maßnahmen, die als REDD+-Maßnahmen verbucht werden, eingesetzt?
- c) Wie viel wurde für „Nachhaltige Waldbewirtschaftung/Sustainable Forest Management/Manejo Sustentavel“ eingesetzt?

Wieviel davon unterstützte Waldbewirtschaftung in Gebieten der Kautschuk-Zapfer (manejo florestal comunitário) und wieviel Waldbewirtschaftung durch Privatunternehmer (manejo empresarial)?

- d) Wie viel floss in andere Maßnahmen, und in welche?

Die REM-Kooperation ist der erste direkte Finanzierungsvertrag mit dem Bundesstaat Acre. In diesem Rahmen wurden bisher 20,2 Mio. Euro (aus Haushaltsmitteln von BMZ und BMUB) zur Vergütung von nachgewiesenen Emissionsreduktionen eingesetzt.

Seit dem Jahr 2000 wurden im Rahmen des Pilotprogramms zum Schutz des Tropenwaldes (PP-G7) und dann im Rahmen des deutsch-brasilianischen Tropenwaldprogrammes unterschiedliche Maßnahmen gefördert, deren Projektträger das brasilianische Umweltministerium war. Innerhalb dieser Programme sind sowohl FZ- als auch TZ-Mittel nach Acre geflossen. Das Gleiche gilt für IKI-geförderte Maßnahmen.

22. Wie bewertet die Bundesregierung die Wirksamkeit der unterschiedlichen Maßnahmen, und auf welcher Basis kommt sie zu dieser Bewertung?

Was ist der Bundesregierung bekannt über die Bewertung der Maßnahmen durch die jeweiligen Zielgruppen?

Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird im Rahmen des für die EZ und das BMUB gültigen Wirkungsmonitorings dargestellt. Die Wirkungsindikatoren werden vor Projektstart festgelegt. Die Erfassung der Wirkung der Maßnahmen auf die Zielgruppen ist Teil des Projektmonitorings.

23. Welche Verträge und Abkommen bestehen zwischen der Bundesregierung und dem brasilianischen Bundesstaat Acre, die für REDD+-Aktivitäten relevant sind, und was regeln diese Abkommen jeweils?

Es besteht kein Vertrag und/oder Abkommen zwischen der Bundesregierung und dem brasilianischen Bundesstaat Acre. Zwischen dem Bundesstaat Acre und der KfW gibt es zwei Finanzierungsverträge, die die Durchführung des REM-Programms regeln.

24. Worauf führt es die Bundesregierung zurück, dass bisher lediglich Acre ins REM-Programm aufgenommen wurde?

Wie ist der Stand der Prüfung einer Aufnahme von Ecuador und Kolumbien in das REDD-Programm, mit denen im Dezember 2014 eine Absichtserklärung unterzeichnet wurde (www.reddplussafeguards.com/?p=1202)?

Wurde eine Aufnahme anderer Länder bzw. Bundesstaaten geprüft?

Wenn ja, welche, und woran scheiterte die Aufnahme in das REM-Programm?

Aus Sicht der Bundesregierung ist die REM-Umsetzung bisher zügig und erfolgreich angelaufen. Das Programm Acre befindet sich in Durchführung, die Vorbereitung des Programms Ecuador ist abgeschlossen, wird aber wegen der Aussetzung der EZ mit Ecuador im Umweltbereich derzeit nicht umgesetzt. Die Vorbereitung in Kolumbien befindet sich in einem fortgeschrittenen Stadium. Eine Aufnahme weiterer Länder in das Programm wurde bisher nicht geprüft.

25. Inwiefern unterstützt REM die Demarkierung von indigenen Gebieten in Acre oder anderen Regionen?

Die Demarkation von indigenen Gebieten ist nicht Teil des REM-Programms in Acre. Eine spezielle Benefit-Sharing Komponente für Indigene unterstützt u. a. Aktivitäten zum Schutz von indigenen Gebieten.

26. Welche Zusagen für Anreiz-Zahlungen (REM-AZ) wurden seit der Gründung von REDD Early Movers von Seiten der Bundesregierung gemacht, und wie viel Geld davon wurde bereits ausgegeben (bitte Auflistung nach Empfänger, Finanzvolumina, Zweck)?

Die Bundesregierung erteilt seine Zusage für REM auf Basis des Gesamtprogramms. Der Vorschlag zur Aufteilung der Mittel auf die Modalitäten des Programms (REM-AZ, REM-V) obliegt den Durchführungsorganisationen. Zum jetzigen Zeitpunkt wurde der Bundesregierung kein Vorschlag für REM-AZ zur Zustimmung vorgelegt.

27. Welche Vergütungen von Emissionsreduktionen (REM-V) wurden bereits gezahlt (bitte Auflistung nach Empfänger und Finanzvolumina)?

Auf die Antwort zu Frage 4 wird verwiesen.

28. Wie viele Tonnen CO₂ an Emissionsreduktionen hat der brasilianische Bundesstaat Acre der Bundesregierung bereits zu welchen Zeitpunkten nachgewiesen?

Wurden auch Zahlungen vor Nachweis der erbrachten Reduktionen geleistet?

Der brasilianische Bundesstaat Acre hat gegenüber der KfW bis einschließlich 10. Juli 2015 Emissionsreduktionen in Höhe von 29,34 Millionen Tonnen CO_{2e} nachgewiesen, von denen durch das REM-Programm 5,52 Millionen Tonnen CO_{2e} vergütet wurden. Die vergüteten Emissionsreduktionen wurden in ein Register eingetragen und stillgelegt. Darüber hinaus hat der Bundesstaat Acre einen Eigenbeitrag in Höhe von insgesamt 6,03 Millionen Tonnen CO_{2e} geleistet, der ebenfalls in ein Register eingetragen und stillgelegt wurde. Der Nachweis erbrachter Emissionsreduktionen bildet die Basis für eine entsprechende Vergütung. Zahlungen vor Nachweis der erbrachten Reduktionen wurden nicht geleistet.

29. Wie werden im REM-Programm die für den Erhalt der Zahlungen notwendigen Maßnahmen in Acre (vor-)finanziert?

Das REM-Programm vergütet die Vorleistungen des Bundesstaates Acre (Early Mover) ex post. Der Erhalt von Zahlungen setzt eine erfolgreiche Entwaldungsreduktion voraus. Eine Vorfinanzierung durch REM findet nicht statt.

30. Wie wurde in Acre die Höhe der Entwaldung festgelegt, auf deren Basis die Verminderung der Entwaldung im Rahmen von REM berechnet wird?

Die Berechnung von Emissionsreduktionen erfolgt auf der Grundlage eines historischen Referenzszenarios, der sogenannten Baseline der Entwaldung in den Jahren 2001 bis 2010.

Herangezogen werden die Daten des brasilianischen Weltraumforschungsinstituts INPE, die im Rahmen des Überwachungssystems PRODES erhoben werden. Alle diesbezüglichen technischen und methodischen Schritte sind auf der Internetseite von INPE öffentlich einsehbar.

31. Inwieweit besteht ein direkter Zusammenhang zwischen den über REM finanzierten Maßnahmen und den vom Bundesstaat Acre nachgewiesenen Emissionseinsparungen?

Wie wird dieser Zusammenhang überprüft?

Ein quantifizierbarer Zusammenhang zwischen den über REM finanzierten Maßnahmen und generierten Emissionseinsparungen besteht in einem Vergütungssystem, das ex post die Vorleistungen des Bundesstaates honoriert, nicht. Die Kohlenstoffbuchhaltung setzt bewusst auf der Ebene des Bundesstaates und nicht auf der Ebene von Einzelmaßnahmen an. Letzteres würde zu hohen methodischen Unsicherheiten führen.

Die Vergütungsmittel werden zur Konsolidierung und Weiterentwicklung der bundesstaatlichen Waldschutzpolitik eingesetzt und durch ein qualitatives Monitoring begleitet, das u. a. die Eignung der Maßnahmen zu Emissionsreduktion beizutragen zum Inhalt hat.

Der Einsatz der REM-Vergütungsmittel fließt nach einem mit dem Partner vereinbarten Benefit Sharing System zum einen in Gebiete an der Agrargrenze, in denen der Entwaldungsdruck hoch ist (kleinbäuerliche Weidewirtschaft und Agrarreformsiedlungen) und zum anderen in Gebiete, in denen die Entwaldung gering ist, die aber ein hohes Kohlenstoffreservoir umfassen, z. B. indigene Territorien und Schutzgebiete. Durch letzteres soll eine ausgewogene Förderung erfolgen, die sich nicht nur an ehemalige Waldzerstörer richtet, die bereit sind, ihr Verhalten im Hinblick auf Nachhaltigkeit zu verändern, sondern auch an jene, die traditionell den Wald schützen (Indigene und traditionelle Kautschukzapfer) und dies auch in Zukunft tun sollen.

32. Welche Regelungen bzw. Übereinkünfte über Sanktionen (z. B. Rückzahlungen) sieht das REM-Programm vor, und wie funktionieren die entsprechenden Kontroll- und Monitoringmechanismen, falls ein Akteur (z. B. der Bundesstaat Acre) die versprochenen Emissionseinsparungen nicht erfüllt bzw. es nach der Auszahlung der ergebnisbasierten Zahlungen zu einer Zerstörung des Waldes und damit zu einer Freisetzung des zuvor für eingespart deklarierten CO₂ kommt?

Für welchen Zeitraum nach erfolgter Zahlung garantiert der Zahlungsempfänger den Erhalt der Wälder bzw. des im Wald gespeicherten CO₂?

Erachtet die Bundesregierung diesen Zeitraum auch als ausreichend, wenn Zahlungen mit dem Erhalt von Emissionsgutschriften verbunden sind – eine Option, die Mitglieder des Carbon Fonds der Weltbank FCPF, Tranche A (z. B. The Nature Conservancy) erwägen (www.forestcarbonpartnership.org „Note on Decision – Making Modalities in the Carbon Fund“ vom 19. April 2011)?

Die Vergütung findet ex post auf der Grundlage der Emissionsminderungsleistung des Bundesstaates im unmittelbar der Vergütung vorausgehenden Jahr statt. Für jede vergütete Einheit legt der Bundesstaat mindestens eine weitere Einheit unvergütet als Eigenleistung und Risikovorsorge still. Durch diese Regelung wird aus Sicht der Bundesregierung für mögliche „Permanenzrisiken“ wirksame Vorsorge geleistet.

33. Wie hat die Bundesregierung während der Klimaverhandlungen in Warschau im Jahr 2013 die Kritik der brasilianischen Bundesregierung wahrgenommen, dass bilaterale Verhandlungen auf Bundesebene stattzufinden haben und nicht zwischen dem brasilianischen Bundesstaat Acre und der Bundesregierung und deshalb die brasilianische Bundesregierung der Re-

gierung von Acre keine Genehmigungsbescheinigung erteilen wollte (www.vozdonorte.com.br/jornal/index.php/politica/1928-na-cop-19-anibal-defende-ampliacao-da-parceria-do-banco-alemao-com-o-acre)?

Teilt die Bundesregierung die Kritik der brasilianischen Bundesregierung, und wie hat sie darauf reagiert?

Die Bundesregierung fördert in Brasilien nur Programme, die die Zustimmung der brasilianischen Bundesregierung haben. Dies gilt auch für die REM-Kooperation mit dem Bundesstaat Acre.

34. Inwiefern teilt die Bundesregierung die Position der brasilianischen Bundesregierung, die REDD+ als internationalen „offset“-Mechanismus ablehnt (www.itamaraty.gov.br/index.php?option=com_content&view=article&id=5311:joint-statement-16th-basic-ministerial-meeting-on-climate-change-foz-do-iguacu-september-16-2013&catid=42&lang=en-GB&Itemid=718; Punkt 12)?

Die Bundesregierung ist der Auffassung, dass die REDD+-Finanzierung den Kriterien der Umwelt-Integrität untergeordnet sein muss.

35. Sind Berichte über die Umsetzung des REM-Programms in Acre, inklusive der Maßnahmen, die in Acre mit REM-Geldern umgesetzt wurden bzw. werden, öffentlich verfügbar?

Informationen werden im Rahmen der Grundsätze größtmöglicher Transparenz und Effizienz in der EZ veröffentlicht.

Der Bundesstaat Acre ist zurzeit dabei ein Internetportal aufzubauen, in dem kontinuierlich und aktuell wesentliche Informationen zum bundesstaatlichen Umweltdienstleistungssystem SISA und zum REM-Programm eingestellt werden sollen. So sind schon jetzt Informationen zum SISA-System, zu Safeguards, zum Beteiligungsgremium und dem Beschwerdemechanismus online verfügbar.

36. Wie bewertet die Bundesregierung die gestiegene Entwaldungsrate in Acre, wo seit dem Jahr 2013 ein Anstieg um 41 bis 54 Prozent im Vergleich zum Vorjahr beziffert wird (www.jornalatribuna.com.br/?p=15222; www.inpe.br/noticias/noticia.php?Cod_Noticia=3781), und inwiefern hat sich diese Entwicklung der Entwaldungsrate auf die REM-Zahlungen in diesem Zeitraum ausgewirkt?

Der Entwaldungstrend in Acre ist mittel- und langfristig sinkend. Zwischen den Jahren 2004 und 2014 ist die Entwaldung um 57 Prozent zurückgegangen. In einzelnen Jahren kommt es aber zu Oszillationen. Nachdem die Entwaldung im Jahr 2013 entgegen dem Trend in Amazonien erheblich gefallen war, ist sie im Jahr 2014 wieder angestiegen, wenngleich das Entwaldungsniveau auch weiterhin insgesamt niedrig bleibt. Die Entwaldungsdynamik ist mittlerweile von der Verlagerung großflächiger Entwaldung, die gut kontrolliert und bekämpft werden kann, zu einer kleinteiligeren Entwaldung, die schwieriger zu bekämpfen ist, gekennzeichnet. Die Landesregierung von Acre hat eine Taskforce zur Analyse der neuen Entwaldungstreiber eingerichtet und arbeitet an einem Aktionsplan zu Bekämpfung der Entwaldung in den Jahren 2015 bis 2020.

Auf die REM-Zahlungen hatte die dargestellte Entwicklung keine Auswirkungen, die weitere Entwicklung wird aufmerksam beobachtet, bisher ist kein Trend in Richtung einer zunehmenden Entwaldung festzustellen.

37. Wie beurteilt die Bundesregierung die Erfolgchancen von REDD+, zu einer dauerhaften Reduzierung von Waldverlust und Kohlenstoff-Freisetzung aus Wäldern in Acre beitragen zu können, angesichts einer Waldpolitik, die weiterhin stark auf industrieller Holzwirtschaft und damit Schwächung der Speicherkapazität der Wälder beruht, und die den Erhalt des Kohlenstoffspeichers Wald in zentralen Politiken nicht erwähnt (z. B. „PROGRAMA DE INCLUSÃO SOCIAL E DESENVOLVIMENTO ECONÔMICO SUSTENTÁVEL DO ESTADO DO ACRE – PROACRE“; www.ac.gov.br/wps/wcm/connect/b900e1004c6169248bcb8f77cd9482a4/Anexo+1-+Manejo+Florestal.pdf?MOD=AJPERES)?

Die Erfolgchancen über REDD+ zu einer dauerhaften Reduzierung von Waldverlust beizutragen, werden positiv beurteilt. Acre wird als Bundesstaat gesehen, der in den vergangenen 20 Jahren wichtige Akzente des Waldschutzes mit brasilienweiter Ausstrahlung gesetzt hat.

38. Inwiefern wurde die lokale Bevölkerung partizipativ in das REM-Programm in Acre eingebunden?
- Inwiefern wurde die Bevölkerung lediglich über das REM-Programm informiert, oder inwiefern wurde die Bevölkerung angehört und ihre vorgebrachten Anliegen und Interessen berücksichtigt?
 - Inwiefern wurde sichergestellt, dass die lokale Bevölkerung nach dem Free and Prior Informed Consent (FPIC) in die Programmentwicklung frühzeitig und umfassend eingebunden wurde?
 - Welche Mitbestimmungs- und Einflussmöglichkeiten (z. B. Veto-Recht, Stimmrecht in Abstimmungen) hatte die lokale Bevölkerung in dem Verfahren der Programmentwicklung und später in der Durchführung?

Die REM-Kooperation findet im Rahmen des SISA-Systems statt, dass per Landesgesetz geregelt ist und die entsprechenden gesetzlich vorgeschriebenen Konsultationsverfahren (vergleichbar mit FPIC-Niveau) durchlaufen hat.

Das bundesstaatliche SISA-Programm, in das REM eingebettet ist, verfügt über eine hohe Transparenz. Zum einen wird es durch eine bundesstaatlichen Kommission zur Validierung und Begleitung von SISA – CEVA überwacht, die paritätisch mit Vertretern von Zivilgesellschaft und staatlichen Stellen besetzt ist (Vorsitz liegt bei zivilgesellschaftlichem Vertreter) und zum anderen verfügt es über einen formellen Beschwerdemechanismus.

39. Welche Fälle sind der Bundesregierung bekannt, in denen es im Rahmen von mit REM-Geldern finanzierten Maßnahmen zu Verletzungen von Menschenrechten und bzw. oder indigenen Rechten gekommen ist?

Der Bundesregierung sind keine Fälle bekannt. Vielmehr werden indigene Gemeinschaften in das Verteilungssystem der REM-Vergütungsmittel eingebunden und profitieren von Mitteln des Programms.

40. Sind der Bundesregierungen Beschwerden von Seiten der Betroffenen oder ihrer Vertreter beispielsweise aus Acre bzw. Brasilien bekannt?

Wenn ja, welche Beschwerden wurden wann von wem vorgebracht, und welche Maßnahmen hat die Bundesregierung ergriffen, um etwaig angezeigten negativen Entwicklungen zu begegnen?

Beschwerden von durch REM-finanzierte Maßnahmen negativ Betroffene sind der Bundesregierung nicht bekannt.

41. Welche REDD+-Maßnahmen finanziert die Bundesregierung in der Demokratischen Republik Kongo (DR Kongo)?

Welche Maßnahmen finanziert sie darüber hinaus mit dem Ziel des Waldschutzes oder der nachhaltigen Waldnutzung in der DR Kongo (bitte einzelne Projekte auflisten mit kurzer Projektbeschreibung und jeweils bereitgestelltem Budget)?

Die von der Bundesregierung finanzierten REDD+-Maßnahmen in der DR Kongo betragen insgesamt 18,2 Mio Euro (siehe Anlage 2, hier: Projekte im Förderbereich III: REDD+).

Darüber hinaus fördert die Bundesregierung die folgenden Maßnahmen im Bereich Waldschutz und nachhaltiger Waldnutzung:

Projektbezeichnung	Durchführer	Auftraggeber	Mittel (TZ und FZ)
Programm Biodiversitätserhalt und nachhaltige Waldbewirtschaftung	GIZ	BMZ	20 630 000
	KfW	BMZ	20 000 000
Nachhaltiges Management der nachhaltigen Ressourcen II	KfW ab 2008	BMZ	11 000 000
	KfW ab 2012	BMZ	15 000 000
Kapitalbeitrag zum Treuhandfonds der Stiftung Tri-National de la Sangha (TNS)	KfW	BMZ	3 579 043
Integeriertes Schutzgebiet im Ngiri-Regenwald	KfW	BMUB	1 500 000
Kartierung der Kohlenstoffspeicher und deren modellhafte Inwertsetzung und Erhaltung	KfW	BMUB	6 050 000
			77 759 043

42. Wie bewertet die Bundesregierung die Gefahren der Korruption in Verbindung mit REDD+ in der DR Kongo, wie sie der Bericht des Anti-Corruption Ressource Center von April 2015 darlegt (www.u4.no/publications/national-level-corruption-risks-and-mitigation-strategies-in-the-implementation-of-redd-in-the-democratic-republic-of-the-congo-an-overview-of-the-current-situation/)?

Teilt sie die Einschätzungen des Berichts?

Welche Schlüsse zieht sie daraus für die eigene Finanzierung von REDD+-Maßnahmen in der DR Kongo?

Die Bundesregierung ist sich der Korruptionsgefahr in der DR Kongo bewusst, teilt aber nicht alle Aussagen des Berichts. Neben den bilateralen Projekten ist die Bundesregierung über die Finanzierung der FCPF an Vorbereitung und Umsetzung von REDD+ in der DR Kongo beteiligt. Hier greift das Risikomanagement der WB und die Umsetzung der Finanzmittel erfolgt nach WB-Standards

(z. B. jährliche Arbeits-, Budget- und Beschaffungsplanung). In der DR Kongo schließt dies beispielsweise eine sogenannte non-objection der WB für alle Maßnahmen ein, die vom Empfängerland mit WB-Mitteln finanziert werden („recipient-executed funds“). An einigen Stellen ist der Bericht allgemein gehalten und es kann deshalb nicht beurteilt werden worauf genau sich die Aussage bezieht, z. B. „non-transparent use of REDD+ funds and inadequate reporting on REDD+ projects“. Das finanzielle Reporting über FCPF-Mittel ist online verfügbar, z. B. Mid-term Progress Report 2013, Grant Monitoring and Reporting 2014 (www.forestcarbonpartnership.org/democratic-republic-congo).

Eine Schlussfolgerung für die Bundesregierung bei der Zusammenarbeit mit der DR Kongo ist, dem Risikomanagement und Minderungsmaßnahmen für Korruptionsgefahr weiterhin große Bedeutung beizumessen. Dies ist besonders wichtig wenn es darum geht, sicherzustellen, dass die lokale Bevölkerung, die sich an den waldschützenden Maßnahmen beteiligt, auch von den zukünftigen Einnahmen profitiert. Hierfür sind Ausbildung und Stärkung der lokalen Behörden und der Bevölkerung nötig, was angesichts der Größe des Landes und des Programmgebietes eine enorme Herausforderung darstellt.

43. Inwiefern werden REDD+-Maßnahmen in der DR Kongo so ausgestaltet, dass der Korruption vorgebeugt bzw. diese ausgeschlossen werden kann?

Die Unterstützung verläuft auf nationaler und auf lokaler Ebene:

Nationale Reformprozesse werden unterstützt, um Transparenz und gute Regierungsführung zu fördern. Die Bundesregierung befürwortet bspw. die Maßnahmen, zu denen sich die DR Kongo in der Economic Governance Matrix verpflichtet hat und deren Umsetzung von einem Reformkomitee unter Leitung des Finanzministeriums gemonitort wird. Zu den Maßnahmen zählt u. a. verbesserte Transparenz im Forstsektor und bei öffentlichen Finanzen.

Darüber hinaus sollten die Gestaltung und die Umsetzung des REDD-Prozesses auf lokaler Ebene eng mit technischer Beratung und Kapazitätsentwicklung begleitet und unterstützt werden, siehe auch die Antwort zu Frage 42.

44. Sind nach Einschätzung der Bundesregierung signifikante Fortschritte in der DR Kongo in der Vorbereitung auf REDD+ („REDD+ readiness“) nachweisbar, welche für die Weltbank notwendig sind, um das Land in den Carbons Fonds der Forest Carbon Partnership Facility aufzunehmen?

Wie kommt die Bundesregierung zu dieser Bewertung?

Nach Einschätzung der Bundesregierung befindet sich die DR Kongo im Phasenübergang von der Vorbereitung zur Investitionsphase. 60 Mio. US-Dollar aus dem Forest Investment Program FIP der Weltbank sind bereits für Aktivitäten verfügbar. Die DR Kongo muss jetzt den Übergang von Studien in die Umsetzung schaffen und zeigen, dass sie in der Lage ist, ihren hochambitionierten Zeitplan einzuhalten. Dass REDD+ in der Governance Matrix genannt ist, ist zu begrüßen, wichtig ist nun, dass REDD+ wirklich effektiv umgesetzt wird und andere Sektorpolitiken beeinflusst. Herzstück sind Reformen zu Landrechten, Landnutzungsplanung und Bergbaustandards. Ebenso muss die DR Kongo intensiv daran arbeiten, Kapazitäten in und vor allem außerhalb der Hauptstadt aufzubauen. Bisher sind die lokalen Kompetenzen von einheimischen Spezialisten Einzelfälle. Dies kann über TZ Instrumente verbessert werden, ist aber eine Grundvoraussetzung für das Gelingen von REDD.

Gemäß FCPF-Richtlinien wurde im Mai 2015 das Readiness Package der DR Kongo dem Entscheidungsgremium der FCPF vorgestellt (www.forestcarbonpartnership.org).

forestcarbonpartnership.org/democratic-republic-congo-r-package-reference-documents). Es wurde angenommen, und vor allem von REDD-Ländern als gutes Beispiel hervorgehoben. Gleichzeitig wurde mehrfach betont, dass das Readiness Package eine Momentaufnahme sei und keineswegs das Ende des Readiness-Prozesses. Die DR Kongo wurde im Mai 2015 vom Participants Committee der Forest Carbon Partnership Facility (FCPF), u. a. auf Betreiben Deutschlands, aufgefordert, über die Umsetzung seines Arbeitsplans zu berichten und dabei insbesondere folgendes zu beachten: Umsetzung des neuen Gesetzes über Indigene Rechte voranbringen, REDD+-Strategie aktualisieren, Weiterentwicklung des Feedback and Grievance Redress Mechanismus vorantreiben, Fortschritte bei Landnutzung und Landrechten im Rahmen der Umsetzung voranbringen, z. B. durch partizipatives Mapping.

45. Wie schätzt die Bundesregierung das Risiko ein, dass Maßnahmen, die REDD+-Emissionsgutschriften liefern sollen, im Falle des Abschlusses eines Kaufvertrags mit dem FCPF-Carbon Fonds über solche Emissionsgutschriften (ERPA – Emissions Reductions Purchase Agreement) zu einer Verschärfung von Landkonflikten und wachsender Ernährungsunsicherheit beitragen?

Die Voraussetzung für den Abschluss eines ERPA ist die Annahme eines Emission Reduction Program Documents (ERPD) durch die Carbon Fund Participants und Einhaltung des Methodologischen Rahmenwerkes des Carbon Funds. Dies schließt Fragen zu Landrechten und Behandlung potentieller Konflikte ein. Die DR Kongo hat bisher noch kein ERPD eingereicht, sondern erst ein Programmkonzept (ER-PIN). Grundsätzlich sind Landrechte und Landnutzungsplanung wesentliche Reformprozesse im Rahmen der Governance Matrix, deren Umsetzung prioritär ist und dem Risiko von Konflikten entgegen wirken soll.

Weitere Kriterien bei der Beurteilung von Emissionsreduktionsprogrammen im Rahmen der FCPF sind die insgesamt Interventionstrategie und Co-Benefits. Laut einer Machbarkeitsstudie in der DR Kongo soll das Emissionsreduktionsprogramm so gestaltet werden, dass es gleichzeitig die Ernährungssicherheit der Bevölkerung erhöht.

46. Wie beurteilt die Bundesregierung den Vorschlag der DR Kongo an den FCPF-Carbon Fonds, als Gebiet für die Umsetzung des REDD+-Pilotprogramms die zukünftige Provinz Mai Ndombe zu wählen, die bisher als Verwaltungseinheit noch nicht existiert?

Die DR Kongo hat bisher erst ein Programmkonzept (ER-PIN) eingereicht und arbeitet noch an der Entwicklung des kompletten Programmvorschlages (ERPD). Die Bundesregierung koordiniert sich bei der Einschätzung der Programmkonzepte und Programmvorschläge mit anderen Gebern. Die Provinz Mai Ndombe hat hohes Potenzial für Emissionsminderungen und Aktivitäten zur nachhaltigen Entwicklung, insbesondere da sie die Hauptstadt Kinshasa maßgeblich mit Holzkohle und landwirtschaftlichen Produkten beliefert und die Grenzregion zwischen Kinshasa und dem Primärwald darstellt.

Die administrative Einteilung des Landes ist eine Entscheidung der DR Kongo Regierung, die Anfang des Jahres 2015 von der National Assemblée mit einem entsprechenden Gesetz unterlegt wurde. Die neue Administration der Provinz Mai Ndombe ist auf dem Weg und soll bis August 2015 erfolgt sein; bis die Verwaltung reibungslos läuft wird es sicher noch einige Zeit dauern. Die Programmentwicklung erfolgt derzeit unter enger Einbindung des Umweltministers der aktuellen Provinz Bandundu.

Es ist nach Ansicht der Bundesregierung unbedingt sinnvoll eine administrative Einheit für das Programm zu wählen. Gleichzeitig sind wir uns aber bewusst, dass Mai Ndombe ein riesiges Gebiet ist, und dass technische Begleitung und enge Einbeziehung der Bevölkerung für den Projekterfolg notwendig sind.

47. Inwiefern unterstützt die Bundesregierung den Vorschlag der DR Kongo an den Carbon Funds, die Sicherung von Landrechten in der REDD+-Pilotregion unterstützen zu wollen (www.forestcarbonpartnership.org/sites/fcp/files/2014/February/DRC%20ER-PIN%20CF9.pdf; S. 21)?

Wieviel Zeit ist nach Einschätzung der Bundesregierung für dieses Unterfangen notwendig in Anbetracht der Tatsache, dass

- a) die vorgeschlagene Pilotregion eine Fläche umfasst, die etwa ein Drittel der Fläche Deutschlands darstellt,
- b) es kaum passierbare Straßen gibt,
- c) etwa 5 000 bis 8 000 Clans mit Wohnheitsrechten in ca. 1 200 Gemeinden die Region besiedeln,
- d) mit wenigen Ausnahmen keine Kataster oder Karten über Landrechte in der Region existieren (für die Ausnahmen siehe www.mappingforrights.org), und
- e) die rechtliche Grundlage zur Harmonisierung von Wohnheits- und Landrechten der Waldbewohner und indigenen Völker weitgehend fehlt (www.redd-monitor.org „Implement in haste, repent at leisure“, April 2014)?

Ist unter solchen Voraussetzungen eine erfolgreiche Umsetzung eines REDD+-Pilotprogramms realistisch mit dem Ziel, innerhalb weniger Jahre Emissionsreduktionen nachzuweisen, die (zumindest für einige Carbon-Fonds-Teilnehmer handelbare) Emissionsgutschriften liefern können?

Basierend auf den Erfahrungen bei der Umsetzung des FIP-Programms erfolgt die Umsetzung von Programmaktivitäten, insbesondere mit lokalen Gemeinden, über die existierenden offiziellen und traditionellen Strukturen, d. h. Local Development Committees, die traditionellen „chefs de terre“, den Council for Agriculture and Rural Development (CART) und dezentralisierte fachlich-technische Einheiten. Teil der Maßnahmen ist Kapazitätsaufbau von Gemeinden und lokalen territorialen Institutionen, die am Management natürlicher Ressourcen beteiligt sind, wie z. B. Etablierung von 600 Local Development Committees, sowie Unterstützung bei der Entwicklung der Sustainable Development Plans für Ressourcennutzung. Indigene Völker erhalten davon unabhängige Unterstützung, z. B. Investitionen zum landwirtschaftlichen Anbau zur Einkommenssicherung sowie in Bezug auf Mitspracherecht und Beteiligung in den Local Development Committees and Sustainable Development Plans. Dies trägt zur Sicherung der Rechte von IP bei und wird insbesondere auch durch den DGM (Dedicated Grant Mechanism) in der DR Kongo gefördert.

Die fehlende Infrastruktur ist eine große Herausforderung; mit Pilotprojekten in zugänglichen Gebieten können aber Beispiele geschaffen werden. Dies funktioniert in anderen Regionen etwa im Bereich von Maßnahmen im Zusammenhang mit Naturschutz. Die Verbesserung der lokalen Infrastruktur, wie z. B. Straßen und Brücken ist Teil der im Programm vorgesehenen Aktivitäten.

Wenn die Bevölkerung einen Sinn darin sieht, den Wald nachhaltig zu bewirtschaften, und z. B. für Energieholz aufzuforsten, weil sie einbezogen ist und von den Maßnahmen profitiert, werden nach einigen Jahren Erfolge sichtbar sein, ein Gesamterfolg kann erst nach acht bis zehn Jahren Impact zeigen. Letzteres liegt aber nicht an Management, Governance oder Landrechtsfragen, sondern daran, dass der Wald Zeit braucht, zu wachsen.

48. Welche Rolle spielen nach Einschätzung der Bundesregierung Akteure wie der WWF, das Unternehmen Wildlife Works Carbon oder Firmen mit Holzkonzessionen in der Modellregion
- bei der Konzeption und
 - in der Umsetzung des FCPF-Emissionsreduktions-Programms (ER-Programme) in der Region Mai Ndombe?

Der WWF und WWC sind Teil der Partnerschaft mit der DR Kongo Regierung und an der Konzeption des Programms beteiligt. Sie bringen ihre komparativen Stärken ein und agieren im Rahmen ihrer Vereinbarungen mit der DR Kongo Regierung und/oder der WB. Beide sind Mitglieder in den Arbeitsgruppen, die die Nationale REDD+-Koordination zur Konzeption des Programms eingerichtet hat. Die Beteiligung bei der Umsetzung des Programms wird im ERPD dargelegt werden. Die Nationale REDD+-Koordination ist in Diskussion mit Holzkonzessionären, um deren mögliche Beteiligung am Programm zu eruieren. Dabei geht es in erster Linie darum, Holzkonzessionäre zu reduced impact logging oder conservation concessions zu bewegen, um Entwaldung und Walddegradation zu verhindern.

Damit das Programm Erfolg hat, müssen alle potentiell verfügbaren Wissensträger mitmachen und in die gleiche Richtung gehen. Die Partnerschaften mit der Regierung sind sehr wichtig, die Koordination der verschiedenen Akteure kann aber noch verbessert werden.

Das IKI-Vorhaben 12_III_020 („Kartierung der Kohlenstoffspeicher, modellhafte Inwertsetzung und Vorbereitung von Kohlenstoffzahlungen im Waldgürtel der DR Kongo“) wird über die KfW vom WWF umgesetzt. Der WWF spielt sowohl für die Konzeption als auch bei der Implementierung des Vorhabens eine Rolle. Ein Ziel des Vorhabens ist es, eine nationale Kohlenstoffkarte zu erstellen, um einen Überblick über verschiedene Vegetationstypen und die Kohlenstoffspeicherung auf dem Gebiet der DR Kongo zu gewinnen. Die Karte soll als Grundlage dienen, um das zukünftige Ausmaß von Walddegradation in der DR Kongo besser einschätzen zu können.

Firmen mit Holzkonzessionen erhalten von IKI-Vorhaben keine finanzielle Unterstützung. Vielmehr sollen Kleinbauern mit Forstkonzessionen sowie Forstkonzessionsbetreiber dazu gebracht werden, Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen auf kleiner Fläche pilothaft umzusetzen. Dazu gehören z. B. der Schutz von Waldflächen vor Brandrodung (Slash-and-Burn) und die Verhandlung von lokalen Landnutzungsplänen.

Das Unternehmen Wildlife Works Carbon (WWC) ist ebenfalls in der Projektregion aktiv. Der WWC ist durch ein eigenes REDD+-Vorhaben in den Prozess zur Erarbeitung eines ERPD (Emission Reductions Program Document) eingebunden und leitet außerdem eine Arbeitsgruppe zum Thema MRV (Monitoring, Reporting, Verification). WWC erhält keine Unterstützung von der Bundesregierung.

49. Inwiefern unterstützt die Bundesregierung den Vorschlag der DR Kongo an den Carbon Fonds, in dem die Einschränkung von Wanderfeldbau eine zentrale Rolle für die Reduktion von Entwaldung einnimmt (www.redd-monitor.org „Implement in haste, repent at leisure“, April 2014)?

Wie beurteilt die Bundesregierung Begrenzungen von Wanderfeldbau auf ein Gebiet von ca. 2 km um die Dörfer, wie dies das Mai-Ndombe-Projekt von Wildlife Works Carbon praktiziert, ein REDD+-Projekt, das Emissionsgutschriften auf dem freiwilligen Markt anbietet (<https://s3.amazonaws.com> „Mai Ndombe Project – REDD+“ vom 31. Oktober 2012)?

Wie wird nach Meinung der Bundesregierung im Vorschlag der DR Kongo für die Pilotregion REDD+ Mai Ndombe sichergestellt, dass die Grundnahrungsbedürfnisse der auf Wanderfeldbau angewiesenen Bevölkerung und allgemein das Recht auf Nahrung gewährleistet wird?

Auf die Antwort zu Frage 45 wird verwiesen. Die Einschränkung von Wanderfeldbau ist eine der zentralen emissionsmindernden Aktivitäten im Programm. Die REDD-Strategie sieht eine Intensivierung der Landwirtschaft vor, hierfür sind umfangreiche Investitionen und Zeit nötig. Die Anbaufläche soll nicht mehr in Primärwald gelegt werden, sondern zunehmend auf Flächen ohne Wald, z. B. Savanne. Zusätzlich soll durch Anbau von Dauerkulturen das Einkommen der Haushalte gefördert werden.

Eine Begrenzung von Wanderfeldbau auf einen 2-km-Radius um Dörfer ist uns nicht bekannt. Die Landnutzung im Gebiet der WWC-Konzession wurde mit den lokalen „chefs de terres“ ausgehandelt. Die lokalen Gemeinden sind vertraglich am benefit sharing des REDD+-Projekts beteiligt. Das Bevölkerungswachstum in der DR Kongo ist sehr hoch, schon deshalb könnte eine solche Beschränkung nicht umgesetzt werden, und ist auch nicht vorgesehen. Mittelfristig kann eine intensivere und vor allem auch eine diversifizierte Landwirtschaft mit nachgelagerter erster Verarbeitung eine Lösung darstellen. In dieser Richtung soll auch REDD mithelfen, Grundlagen zu schaffen.

Zu REDD in Mai Ndombe siehe Antwort zu den Fragen 45 und 50.

50. Wie schätzt die Bundesregierung die Möglichkeiten der DR Kongo und anderer Länder, die Vorschläge beim FCPF Carbon Fonds eingereicht haben, ein, Maßnahmen zur Emissionsreduktion in Vorleistung finanzieren zu können?

Welche Möglichkeiten der Vorfinanzierung erwägt der Carbon Fonds bzw. erwägt die Bundesregierung für den Fall, dass eine Vorleistung durch die Pilotregionen selbst nicht möglich ist?

Anfang des Jahres 2009 rechnete die DR Kongo nach eigenen Angaben mit über 100 Mio. US-Dollar für Readiness, über 250 Mio. US-Dollar für Investitionen und über 1 Mrd. US-Dollar für ergebnisbasierte Finanzierungen (RBP). Während die Mittel für Readiness größtenteils vorhanden sind, besteht bei den Investitionen noch eine erhebliche Finanzierungslücke. Dies trifft ebenfalls auf weitere Länder im Kongobecken zu.

Zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten werden derzeit sowohl von der DR Kongo selbst als auch von der Weltbank und Gebern eruiert.

51. Wer trägt nach Meinung der Bundesregierung das finanzielle Risiko bei einer Umsetzung von REDD+ als Instrument mit einer Zahlung erst nach Nachweis der erfolgreichen Reduktion von Emissionen aus Waldverlust, wenn trotz durchgeführter Maßnahmen die Emissionen aus Waldverlust nicht wie erwartet reduziert wurden?

Aus Sicht der Bundesregierung kann möglichen Risiken wirksam vorgebeugt werden. Auf die Antwort zu Frage 32 wird verwiesen.

52. Welche Schlüsse zieht die Bundesregierung aus der Erfahrung mit CliPAD in Laos in Bezug auf REDD+ als Instrument zum Waldschutz?

Ist ihrer Meinung nach REDD+ geeignet, um illegalen Holzeinschlag in Laos entlang der Grenze zu Thailand einzudämmen?

Welche Ursachen von Waldverlust lassen sich nach Auffassung der Bundesregierung auf Basis der Erfahrung mit CliPAD in Laos durch REDD+ bekämpfen, und welche nicht?

Das CliPAD-Vorhaben fokussierte das Engagement in Laos auf einen „pro-poor“-Ansatz bei dem die Einbindung armer Haushalte im Vordergrund steht. Durch die in der oben genannten CIFOR-Studie dargestellten externen Startschwierigkeiten und den damit verbundenen verzögerten Start der Feldaktivitäten, konnten noch keine fundierten Erfahrungen aus der Implementierung im Feld gesammelt werden. Der institutionelle Rahmen für REDD in Laos entwickelt sich zudem langsamer als zuvor angenommen. Dennoch stellt ein effektiver Finanzierungsmechanismus, der Waldschutz und Armutsbekämpfung verbindet, einen erheblichen Mehrwert für den laotischen Waldschutz dar.

Für einen REDD+-Ansatz wie er im CliPAD-Vorhaben angewendet wird, ist ein striktes Monitoring des Waldbestandes und damit verbunden entsprechende vor Ort Prüfung erforderlich. Da es internationalem Personal, auf Beschluss der laotischen Regierung (Dekret des Premier Ministers Nr. 111), verboten ist 15 km um die Landesgrenzen und militärischen Sonderzonen zu arbeiten, ist es den internationalen Gebern allgemein nicht möglich, in diesem Gebiete Feldarbeit effektiv durchzuführen und zu monitoren.

Wesentliche Gründe und Ursachen der Abholzung und Walddegradierung in Laos sind (a) die Brandrodung der ansässigen Bauern für Subsistenz- und Marktproduktion; (b) der illegale Holzeinschlag (c) die großflächige Umwandlung von Waldflächen in Plantagen und landwirtschaftliche Flächen, und (d) der Bau von Wasserkraftwerken. Insbesondere der ersten Ursachen kann durch einen pro-poor REDD+-Ansatz wie im CliPAD-Vorhaben wirkungsvoll begegnet werden, falls geeignete Anreizsysteme geschaffen werden können. Großflächige Umwandlung in Plantagen und Infrastrukturausbau werden dagegen in einem Zielgruppennahen, armutsorientierten Ansatz wie bei CliPAD nur am Rande adressiert.

Signatur	Bezeichnung	Land	Kurzbeschreibung	Durchführer	Politische Partner	Laufzeit	BMUB-Fördervolumen
Bilateral							
Bereich III - Erhalt und nachhaltige Nutzung von natürlichen Kohlenstoffsensken / REDD+							
12_III_020_COD Kartierung der Kohlenstoffspeicher und deren Inwertsetzen und Erhalt durch Kohlenstoffzahlungen im Waldgürtel der DR Kongo	COD	Das Projekt fördert ein System für die Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Walddegradierung (REDD+) sowie für Kompensationszahlungen in der DR Kongo. Damit wirkt es der beschleunigten Entwaldung entgegen und weist den Wälder und ihren Ökosystemdienstleistungen einen Wert jenseits der üblichen Nutzung, zum Beispiel als Holzquelle oder potenzielle landwirtschaftliche Fläche zu. Mit sehr exakten Laser-Fernerkundungsdaten wird eine Karte mit dem Kohlenstoffgehalt der Wälder erstellt. Außerdem setzen die Projektpartner Waldschutzkonzepte modellhaft um, testen ihre Wirksamkeit, Effizienz und Praktikabilität und entwickeln sie weiter. Mit der Bevölkerung und anderen Landnutzern werden funktionsfähige Pilot-Strukturen zur Nutzerverteilung der Kohlenstoffzahlungen entwickelt und modellhaft eingerichtet. Das REDD+ Pilotprojekt für die Lac Tumba Region soll somit Maßstäbe für eine gerechte und nachhaltige Inwertsetzung der Waldflächen durch Kohlenstoffzahlungen setzen.	KfW Entwicklungsbank	Ministry of Environment, Nature Conservation and Tourism - DR Congo	01.07.2012 - 31.12.2017	6.050.000,00 €	
08_II_028_COG Schutz des Ngiri-Dreiecks	COD	Das Projekt erhielt die Wälder im Ngiri Dreieck sowie ihre biologische Vielfalt und förderte ihre Funktion als CO2-Speicher und bei der Regulierung des Wasserhaushalts. Es unterstützte die Einrichtung des Schutzgebiets „Ngiri Triangle“ und verbesserte das Schutzgebietsmanagement. Hierzu gehörten die Ausarbeitung eines Managementplans, Training für die Parkverwaltung sowie die Bildung von Naturschutzkomitees. In diesen partizipativen Gremien wurde die Land- und Ressourcennutzung optimiert, um zusätzliche Flächenbeanspruchung zu vermeiden. Auf diese Weise wurde auch der Lebensstandard in der Projektregion erhöht.	KfW Entwicklungsbank	Congolese Wildlife Authority - DR Congo	01.11.2008 - 30.09.2012	1.096.388,00 €	
09_III_004_COD A_Protected Area Network Congo	COD	Bewertung und Entwicklung eines modernisierten, erweiterten Schutzgebietsnetzes in der Demokratischen Republik Kongo	Das Projekt hat die Grundlagen für die Planung, Ausweisung und Verbesserung eines Schutzgebietsnetzes im Kongo Becken - das 15 Prozent der Landesfläche umfassen soll - geschaffen. Dieses neue Schutzgebietsnetz erhält nun die biologische Vielfalt der Wald- und Süßwasser-Ökosysteme sowie ihre Funktionseffektivität als Kohlenstoffspeicher. Hierzu werteten die Projektpartner alle verfügbaren, schutzgebietsrelevanten Daten aus und erarbeiteten einen Empfehlungskatalog und einen Strategieplan.	World Wide Fund for Nature (WWF) - Germany	Ministry of Environment, Nature Conservation and Tourism - DR Congo	01.12.2009 - 31.12.2014	1.999.360,78 €
09_III_012_COD K_Schutzgebiet Ngiri	COD	Integriertes Schutzgebiet für den Ngiri Tieflandregenwald	Das Projekt baute auf dem Vorgänger-Vorhaben 08_II_28_COG_K_Lac Tumba auf und förderte den Erhalt der Wälder und der Biodiversität des Ngiri-Dreiecks in der DR Kongo wie auch ihre Funktion als Kohlenstoffsenske und Wasserhaushaltsregulatoren. Es beinhaltete den Aufbau eines Schutzgebietes unter Einbindung der Bevölkerung und fokussierte eine nachhaltige Landnutzung wie auch Kapazitätsaufbau.	KfW Entwicklungsbank	Congolese Wildlife Authority - DR Congo	01.12.2009 - 31.03.2015	1.500.000,00 €
Regional							
Bereich II - Anpassung an den Klimawandel							

Signatur	Bezeichnung	Land	Kurzbeschreibung	Durchführer	Politische Partner	Laufzeit	BMUB-Fördervolumen
09_II_011_COM IFAC_G_Klimawandel	Klimawandelszenarie in Kongobecken	BDI;CAF;CMR; COD;COG;GAB; GNQ;RWA;STP; TCD	<p>Das Projekt stellte den nationalen und regionalen Entscheidungsträgern der Mitgliedsstaaten der Zentralafrikanischen Forstkommission (COMIFAC) speziell für das Kongobecken berechnete Klimawandelszenarien zur Verfügung. Analysen der vorhandenen Wasserressourcen und der Berechnung der Wasserverfügbarkeit sowie Überschwemmungs- und Dürreerisiken wurden erstellt, so dass an den Klimawandel angepasste Managementstrategien für natürliche Ressourcen entwickelt werden konnten. Der Einfluss des Klimawandels auf die Forstwirtschaft, sowie auf den Wasserhaushalt für den Landwirtschafts- und Energiesektor wurde quantifiziert und die Auswirkungen auf die ökonomische und ökologische Entwicklung der Region analysiert. Die verbesserte Informationsbasis sollte auch zu einer gemeinsamen Verhandlungsposition der COMIFAC-Mitgliedsstaaten beitragen, die auf einer aktuellen und wissenschaftlichen Informationsgrundlage basiert.</p>	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH	Central African Forest Commission, Congo-Ubangi-Sangha Basin International Commission	01.11.2009 - 30.04.2013	1.534.305,77 €

Signatur	Bezeichnung	Land	Kurzbeschreibung	Durchführer	Politische Partner	Laufzeit	BMUB-Fördervolumen
Bereich III - Erhalt und nachhaltige Nutzung von natürlichen Kohlenstoffsenken / REDD+							
08_IL_063_CMR _K_Trinationale Waldschutzgebiet	Trinationales Waldschutzgebiet (Kongobecken)	CAF;CMR;COD	Ziel des Projektes war es, die natürlichen Habitate der rund 35.000 Quadratkilometer großen Projektregion im Kongo Becken zu bewahren und den dort gespeicherten Kohlenstoff zu konservieren. Zu den Maßnahmen gehörten die Entwicklung und Umsetzung von nachhaltigen und partizipativen Managementstrategien für die Landnutzung, die Kontrolle der Wald- und Wildressourcen, sowie die Förderung einer angepassten sozio-ökonomischen Entwicklung.	KfW Entwicklungsbank	Sangha Tri-National Trust Fund Limited	01.12.2008 - 31.01.2012	1.451.243,00 €
Bereich IV - Biodiversität							
15_IV_045_Afri ka_G Biodiversi tätsschutz Nil- Becken	Biodiversitätsschutz und Inwertsetzung von Ökosystemdienstleis tungen in grenzüberschreitend relevanten Feuchtgebieten des Nil-Beckens	BDI;COD;EGY;ETH;KEN; RWANDA;SDN; SSD;TZA;UGA	Der Nil durchströmt mehrere große Feuchtgebietslandschaften, viele dieser Gebiete sind Biodiversitätshotspots von globaler Bedeutung. Das Wissen und die Kapazitäten der Nile Basin Initiative (NBI) und ihrer Mitgliedstaaten für ein am ökosystemaren Ansatz ausgerichtetes Feuchtgebietsmanagement sind nicht ausreichend. Ziele des Vorhabens sind der Biodiversitätsschutz und die Inwertsetzung der Ökosystemdienstleistungen grenzüberschreitend relevanter Feuchtgebiete im Nilbecken. Das Vorhaben kombiniert regionale Maßnahmen der Kapazitätentwicklung (Wissensbasis, Politikberatung, Erfahrungsaustausch) mit Umsetzungsmaßnahmen in ausgewählten Feuchtgebieten (Managementpläne, pilothafte Umsetzungsmaßnahmen). Hauptwirkung ist der Biodiversitätsschutz, mit Beiträgen zum Klimaschutz, zur Klimaanpassung und zur Sicherung der Lebensgrundlage der lokalen Bevölkerung. Erfahrungen werden in den internationalen Biodiversitätsdialog eingebracht, es besteht hohes Potenzial für die Replizierbarkeit in der Region.	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH	Nile Basin Initiative	01.10.2015 - 31.03.2020	6.000.000,00 €
15_IV_054_Afri ka_A_Enhanced Marine Management in West Africa	Kapazitätsaufbau für verbessertes Küsten- und Meeresmanagement in Westafrika (CD MaMaWA)	BEN;CIV;CMR; COD;COG;GHA; GIN;GMB;GNB; LBR;MRT;NGA; SEN;SLE;TGO;ZAF	Das Meeresgebiet der Abidjan Konvention umfasst wichtige Biodiversitäts- und Fischgebiete. Trotz der Fortschritte beim Schutz von Meeres- und Küstengebieten bleibt die Meeresumwelt aufgrund von begrenzten Managementkapazitäten und -kompetenzen gefährdet. Zusammen mit der Abidjan Konvention, UNEP und der Rhodes Universität will das Projekt Expertise und Zusammenarbeit stärken, indem es die individuellen sowie institutionellen Kapazitäten und den Wissenstransfer für ein besseres Marinemanagement in Unterstützung von NBSAPs und CBD PoWPA erhöht. Dabei liegt der Fokus auf (1) ökologisch oder biologisch bedeutenden Meeresregionen, (2) Küsten- und Meeresraumplanung, (3) Meeresumweltsprüfungen innerhalb eines ökosystembasierten Managements. Demonstrationsprojekte sollen praxisorientierte Beispiele für Kapazitätsaufbau sowie Inspiration für Upscaling und Reproduktion bieten. Die Aktivitäten werden innerhalb eines Rahmens durchgeführt, der Austausch und Kooperation zwischen der regionalen und nationalen Ebene erleichtert.	GRID-Arendal	Diverse klimarelevante Institutionen in den entsprechenden Partnerländern	01.10.2015 - 31.05.2019	3.500.000,00 €
Global							
Bereich I - Minderung							

Signatur	Bezeichnung	Land	Kurzbeschreibung	Durchführer	Politische Partner	Laufzeit	BMUB-Fördervolumen
12_I+_030_Global_LECB	Low Emission Capacity Building (LECB) Programm	ARG;BTN;CHL; CHN;COD;COL;CRI; ECU;EGY;GHA;IDN; KEN;LBN;IMAR; MDA;MEX;MYS; PER;PHL;THA;TTO;T ZA;UGA;VNM; ZMB	Das LECB-Programm fördert, den Aufbau und die Stärkung von Kapazitäten für: • die Identifizierung von Möglichkeiten für nat. angemessene Minderungsmaßnahmen (NAMAs) und deren Umsetzung • die Entwicklung von nat. Strategien für eine emissionsarme Entwicklung (LEDS) im Kontext nat. Prioritäten • die Entwicklung von Treibhausgasinventaren und entsprechenden Verwaltungssystemen, die das Emissionsminderungspotential der geplanten Maßnahmen und Strategien messen, darüber Bericht erstatten und die Angaben überprüfen (MRV) • die Entwicklung und Umsetzung von Minderungsaktivitäten in ausgewählten Industrien eines Landes. Dazu werden maßgeschneiderte Beratungskonzepte je Land mit den Partnern vereinbart und durch globale und/oder überregionale Vernetzungs- und Beratungsangebote ergänzt. Die techn. Beratung ermöglicht einen Expertenaustausch und die gezielte Unterstützung bei komplexen politischen Prozessen. Darüber hinaus werden techn. Workshops, Fortbildungsprogramme, sog. „Webinars“ sowie weitere online Informations- und Vernetzungsmöglichkeiten angeboten. Der Aufbau eines Kompetenznetzwerks mit Blick auf NAMAs und deren Finanzierungsgrundlagen wird zudem gefördert.	United Nations Development Programme (UNDP)	Diverse klimarelevante Institutionen in den entsprechenden Partnerländern	01.12.2010 - 31.12.2016	10.000.000,00 €

Signatur	Bezeichnung	Land	Kurzbeschreibung	Durchführer	Politische Partner	Laufzeit	BMUB-Fördervolumen
14_I_218_Globale_Förderung von Wachstumskräften Phase II	Stipendienprogramm für Wachstumskräfte aus Entwicklungs- und Schwellenländern im Bereich Klima- und Ressourcenschutz	ARG;CHN;COD;CO;EGY;FI;GHA;HND;IDN;IND;KAZ;MDG;MEX;NGA;PER;VNM	Der internationale Austausch von Wissen, Methoden und Techniken ist Schlüssel für einen wirksamen globalen Klima- und Umweltschutz. Das Stipendienprogramm für Wachstumskräfte aus Schwellen- und Entwicklungsländern bietet jährlich bis zu 20 Stipendien die Möglichkeit, ein selbst gewähltes Forschungsprojekt im Bereich Klima- und Ressourcenschutz an einer Gasteinrichtung in Deutschland durchzuführen. Der Forschungsaufenthalt in Deutschland stärkt das Wissen und das Know-How der Stipendiaten in klima- und umweltrelevanten Fragestellungen. Durch den Wissenstransfer und die Anwendung des Erlernten im Heimatland der Stipendiaten, können Anregungen für die Gestaltung der Klima- und Umweltpolitik der jeweiligen Länder gegeben werden.	Alexander von Humboldt-Stiftung - Deutschland	Diverse klimarelevante Institutionen in den entsprechenden Partnerländern	03.07.2014 - 30.09.2017	3.600.000,00 €
Bereich III - Erhalt und nachhaltige Nutzung von natürlichen Kohlenstoffsenken / REDD+							
11_III_028_Globale REDD Land use modelling	REDD+ Policy Assessment Center (REDD-PAC)	BRA;CAF;CMR;COD;COG	Das Projekt wird eine integrierte Landnutzungsmodellierung verwenden, um auf Basis verschiedener Landnutzungs-Szenarien Entscheidungsträger zu informieren. Mit Hilfe dieser Informationen können sie global konsistente nationale und regionale politische Regelungen für die Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und der Zerstörung von Wäldern (REDD+) entwickeln. Das vom Projekt etablierte REDD+ Policy Assessment Center bündelt die existierenden Daten, wertet die jüngsten Ergebnisse der Klimaverhandlungen aus, erfasst aktuelle Politiken und Technologien im Bereich REDD+ und bereitet diese Informationen auf und stellt sie zur Verfügung. Zudem identifiziert es Lücken in bestehenden MRV-Systemen und erarbeitet neue Modelle. Die Projektpartner erstellen Analysen und regional spezifische Informationen, wobei auch sozioökonomische Faktoren mit einbezogen werden. Sie testen diese in zwei Pilotregionen (Kongobecken und Brasilien) und entwickeln verschiedene Optionen zur Umsetzung von REDD+ in unterschiedlichen politischen Kontexten und vor dem Hintergrund verschiedener institutioneller Kompetenzen.	International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA)	Central African Forest Commission, National Institute for Space Research - Brazil, World Conservation Monitoring Centre	12.12.2011 - 01.11.2015	4.542.089,60 €
11_III_035_Globale REDD+ Funds Tracking	Unabhängiges Netzwerk zur Nachverfolgung von Mitteln für REDD+	COD;COL;ECU;GHA;GUY;IDN;LBR;MEX;PNG;TZA;VNM	Das Projekt baut ein neues internationales Online-Netzwerk zur Nachverfolgung von Finanzierung für die Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Walddegradierung (REDD+) mit mindestens 15 Ländern auf. Denn diese Geldströme müssen messbar und nachvollziehbar sein, um die Konditionen für weitere Investitionen in REDD+ zu stärken. Das Netzwerk stellt objektive, neutrale und glaubwürdige Informationen bereit und analysiert den effektiven Einsatz der REDD+ Finanzierung. Die Projektpartner bauen dafür eine Online-Datenbank auf, die Informationen zu Ausgaben im REDD+-Bereich erfasst und leicht zugänglich macht. Ein jährlicher Bericht fasst den Stand der REDD+-Finanzierung zusammen. Das neue Netzwerk erlaubt es den verschiedenen Interessenvertretern, diese Informationen für ihre strategische Planung und Koordination zu nutzen. Dazu organisiert das Projekt für die Akteure auch Workshops auf nationaler Ebene. So trägt das Netzwerk zur weiteren Kompetenzbildung in den verschiedenen Organisationen bei.	Forest Trends Association	Diverse klimarelevante Institutionen in den entsprechenden Partnerländern	13.12.2011 - 31.03.2016	1.872.172,00 €

Signatur/ Projekt- nummer	Titel	Land	Projektbeschreibung
11_III_025_ PER_K_Nati onales REDD- System	Unterstützung beim Aufbau eines nationalen REDD- Systems in Peru	Peru	Ziel des Vorhabens ist die Unterstützung der peruanischen Regierung beim Aufbau eines nationalen REDD+-Systems, das es ermöglicht, subnationale Ansätze in eine nationale REDD+-Politik zu integrieren. Weiterhin sind der Aufbau eines nationalen REDD+-Registers, die Förderung von subnationalen Pilotansätzen und der Aufbau eines REDD+-Förderfonds beabsichtigt. Es sollen ein ordnender Rahmen für die entstehenden lokalen Initiativen und Anreize für neue Projekte, die sich in das nationale System eingliedern, geschaffen werden.
12_III_002_ _Global_M_ REDD+ Partnerschaf t	Unterstützung der Weltbank in der Verwaltung des Sekretariats der REDD+ Partnerschaft	Projekt ohne konkreten Länderbezug	Das BMUB förderte die REDD+ Partnerschaft der Weltbank mit 800.000 Euro. Diese Partnerschaft wurde 2010 gegründet und soll dazu dienen, den Dialog zwischen Geber- und REDD+ Ländern zu stärken, um die Entwicklung eines REDD+ Mechanismus voranzubringen. Deutschland hat innerhalb der Partnerschaft das Thema Safeguards und die Teilhabe zivilgesellschaftlicher Vertreter stark mit vorangebracht. Hauptaufgaben beinhalteten die Weiterentwicklung einer freiwilligen Datenbasis zur Verbesserung der Koordinierung und die Verbesserung des Erfahrungsaustausches zu REDD+. Die REDD+ Partnerschaft endete mit der Aufnahme eines REDD+ Mechanismus in das Folgeabkommen des Kyoto Protokolls, das vermutlich auf der COP in Paris 2015 verabschiedet werden soll.
11_III_036_ BRA_K_Cer rado	Prävention, Kontrolle und Monitoring von Bränden im Cerrado (FZ-Modul)	Brasilien	Entwaldungen und Buschbrände im brasilianischen Cerrado, der weltweit artenreichsten Savannenformation, sind für ca. 24% der landnutzungsbedingten CO2-Emissionen Brasiliens verantwortlich. Das Projekt trägt zur Reduzierung der Auswirkungen von Buschbränden und damit zur Erhaltung des Cerrado als global signifikante Kohlenstoffsenke und zum Erhalt seiner Biodiversität bei. Dies soll über Brandprävention und -kontrolle sowie über die Verbesserung der Monitoringssysteme für Rodungen und Brände im Cerrado erreicht werden. Die KfW Entwicklungsbank ist in dem Komplementärvorhaben technischer und finanzieller Zusammenarbeit (GIZ und KfW) für umfangreiche investive Maßnahmen verantwortlich.
11_III_036_ BRA_G_Cer rado	Prävention, Kontrolle und Monitoring von Bränden im Cerrado (TZ-Modul)	Brasilien	Entwaldungen und Buschbrände im brasilianischen Cerrado, der weltweit artenreichsten Savannenformation, sind für ca. 24% der landnutzungsbedingten CO2-Emissionen Brasiliens verantwortlich. Unkontrollierte Rodung und Ausbreitung von Bränden gefährden das Zusammenspiel von Schutz und Nutzung des Cerrado und damit die langfristige Erhaltung des landwirtschaftlichen Produktionspotenzials. Das Projekt trägt zur Reduzierung der Auswirkungen von Buschbränden und damit zum Erhalt des Cerrado bei. Dies soll über Brandprävention und -kontrolle sowie über die Verbesserung der Monitoringssysteme für Rodungen und Brände im Cerrado erreicht werden. Die GIZ wird in dem Komplementärvorhaben technischer und finanzieller Zusammenarbeit (GIZ und KfW) wichtige Beratungsdienstleistungen und Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau durchführen.

<p>09_III_013_ Aufbau Nationaler Global_G_N Systeme zur ational GHG Erstellung von Inventory Treibhausgasinventar Systems en – Capacity Development für Nationale Treibhausgasinventar e in Nicht-Anhang-I-Ländern</p>	<p>ARG;BWA; DOM;ECU; GHA;GUY; LBR;MWI; NAM;NGA; SUR;TZA; ZAF;ZMB</p>	<p>Das Projekt versetzte mit Workshops und Trainings auf internationaler, regionaler und nationaler Ebene sowie einem Online-Trainingskurs die Projektteilnehmer in die Lage, Treibhausgas-Inventuren nach den geforderten Kriterien des Sekretariats der Klimarahmenkonvention (UNFCCC) in ihrem Land durchzuführen und darüber zu berichten. Dies war ein wichtiger Schritt im Prozess der Vorbereitung jedes einzelnen Landes auf den zukünftigen REDD+ Mechanismus.</p>
<p>15_III_075_ Von Klimaforschung Global_A_ zur Umsetzung unter Climate Multilevel Research to Governance: Aufbau Action von Wissen und Kapazitäten auf Landschaftsebene</p>	<p>IDN;MEX; PER;VNM</p>	<p>Das Vorhaben verfolgt das Ziel, REDD+ Entscheidungsträgern und Umsetzern in den Zielländern bei wissenschaftsbasierten Entscheidungsprozessen zu unterstützen, um effektive und effiziente Emissionsreduktionen zu erreichen, die Fairness, Armutsreduzierung, Biodiversität und soziale Aspekte berücksichtigen. Ergänzend zu CIFOR's Studie "Global Comparative Study on REDD+" auf nationaler und Projekt-Ebene fokussiert dieses Projekt auf REDD+ auf Landschaftsebene. Basierend auf qualitativ hochwertiger Forschung im Bereich Multilevel Governance und Landnutzungs-Entscheidungen sowie Kohlenstoff- Trade-Offs werden Entscheidungsträger unterstützt. Diese Herangehensweise mit ihrer Berücksichtigung von Multilevel Governance und REDD+ auf Landschaftsebene mit der Verbindung von Politik und Praxis adressiert existierende Lücken in der wissenschaftlichen Debatte, die dringend berücksichtigt werden müssen, um die Umsetzung von REDD+, Niedrig-Emissions-Strategien und entsprechende Anpassungs-Optionen zu unterstützen.</p>
<p>2012.2216.5 Beitrag zu den Umweltzielen Perus (ProAmbiente)</p>	<p>Peru</p>	<p>Das Vorhaben stärkt entsprechend der nationalen und subnationalen Ziele und Strategien die Umsetzung der peruanischen Umwelt- und Forstpolitik. Die Beratung zielt darauf ab, die nationale Steuerungskapazität sowie die regionale Umsetzungskapazität des Umwelt- bzw. Forstmanagementsystems zu erhöhen und Wissens- und Innovationsarrangement zu stärken. Die vier Handlungsfelder des Vorhabens sind (1) Schutz und nachhaltige Nutzung von Wäldern, (2) Umweltgovernance und Umweltmanagement, (3) Umwelt- und Klimafinanzierung (REDD+-Ansätze) sowie (4) Innovationen im Bereich Biodiversität.</p>

13_III_043_ Kohlenstoffanreichern Lateinamerika
 ka_G_Komp Landschaftsmanagemensationszahlungen
 ent durch
 Kompensationszahlungen
 BLZ;CRI;
 GTM;HND;
 NIC;PAN;
 SLV

Zentralamerika ist weltweit die von den Folgen des Klimawandels am stärksten betroffene tropische Region. Boden-Degradierung, Waldverluste und Monokulturen erhöhen zusätzlich die Anfälligkeit für den Klimawandel. Regionale Anstrengungen Klimaschutz und Biodiversitätsziele in Einklang zu bringen sind bisher ohne Erfolg geblieben. Durch das Vorhaben werden Kohlenstoffsinken im Sinne der "Forest Landscape Restoration (FLR)" geschaffen und in der gesamten Region verbreitet. FLR wird dabei als ein Ansatz verstanden, der die Landschaft als Ganzes betrachtet. Ziel des Vorhabens ist der Landschaftsbezogene Wiederaufbau von Waldressourcen im Rahmen des REDD+ Ansatzes in Zentralamerika. Deshalb müssen bei der Förderung von landschaftserhaltenden Maßnahmen, wie z.B. Kompensationsmechanismen, die unterschiedlichen Nutzungen, die zu einer erhöhten Kohlenstoffspeicherung führen, berücksichtigt werden und die verschiedenen Nutzergruppen (Kleinwaldbesitzer) an der Ausgestaltung der Mechanismen eingebunden werden. Die Lernerfahrungen, insbesondere zum Aushandlungsprozess und zur Umsetzung von Kompensationsmechanismen im Rahmen von FLR, werden in den internationalen Klima- und speziell den REDD+ Dialog eingespeist.

2011.9765.6	Globale Unterstützungsiniciative Forest Governance	Global	Das Vorhaben wurde 2011 initiiert, um die institutionellen, rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen im Forstsektor (Forest Governance) zu verbessern. Dem Wunsch des Auftraggebers nach Erweiterung des Programmrahmens um Beratungsleistungen in Deutschland sowie die Möglichkeit der Ko-Finanzierung internationaler Organisationen und Initiativen wird nachgekommen. Das Programm wird u.a in die Lage versetzt, internationale Thinktanks und Initiativen zu unterstützen, die ihrerseits Forest Governance Prozesse in Partnerländern und –regionen fördern, hierfür geeignete praxisorientierte Analysen durchführen und Instrumente entwickeln. Außerdem soll das Programm die Unterstützung von Governanceprozessen in fragilen Staaten und in Konfliktsituationen, wo die Förderung guter Forest Governance (noch) nicht mit staatlichen Trägern und formaler Beteiligung an internationalen Initiativen möglich ist.
2010.2143.5	Programm zur Förderung nachhaltiger Waldbewirtschaftung, Handel und Vermarktung wichtiger Waldprodukte	Vietnam	Das Forstprogramm mit dem Gesamtziel „Effizienz und Nachhaltigkeit der Waldbewirtschaftung und der Forstindustrie in Vietnam sind verbessert“ arbeitet in drei Komponenten: (i) „Nachhaltige Waldbewirtschaftung“, (ii) „Verarbeitung, Handel und Vermarktung von Holzprodukten“ und (iii) „Institutionelle und politische Förderung nachhaltiger Waldbewirtschaft“. Das Vorhaben verbindet Politikberatung auf nationaler Ebene mit der Umsetzung technischer und organisatorischer Innovationen auf dezentraler und lokaler Ebene. Das Programm ist auf nationaler Ebene angesiedelt und umfasst die Pilotprovinzen Yen Bai, Quang Binh, Kon Tum, Dak Lak und Ninh Thuan. Der deutsche Beitrag umfasst die Förderkomponenten Beratung, Fortbildung, Sachlieferungen und örtliche Zuschüsse. Die vorgesehene Gesamtlaufzeit von 10 Jahren (10/2005-09/2014) gliedert sich in drei Förderungsphasen. Hier angegeben ist die dritte Förderungsphase.
2012.2256.1	Unterstützung des laotischen FLEGT-Prozesses (ProFLEGT)	Laos	Gemeinsam mit der Privatwirtschaft und Vertretern von Zivilgesellschaft, lokalen Gemeinschaften und der Regierung von Laos soll ein freiwilliges Partnerschaftsabkommen mit der EU gemäß dem FLEGT-Aktionsplan ausgehandelt sowie der REDD+-Initiative vorgebracht werden.

<p>13_III_044_ Global_M_F Monitoring- und Informationssysteme für einen transparenten REDD+-Prozess</p>	<p>ARG;BRA;BTN;CHL;COL;DZA;GHA;KGZ;LAO;MAR;MOZ;PER;PHL;THA;TJK;TUN;URY;ZAF;ZMB</p>	<p>Das Süd-Süd Kooperationsprojekt unterstützt den Prozess zur Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Walddegradierung (REDD+) in 18 Partnerländern. Dafür fördert es den Erfahrungsaustausch, Wissenstransfer und Aufbau von Fähigkeiten im Hinblick auf die Anwendung eines von Brasilien neu entwickelten und eingesetzten Software-Tools zum Wald-Monitoring. Die Software erweitert die Monitoring-Systeme der Zielländer durch Fernabstastungstechnologie und Geoinformationssysteme. So können sie die Überwachung der REDD+ Maßnahmen sowie die Berichterstattung in Bezug auf Treibhausgasemissionen und deren Verringerung verbessern. Außerdem schafft das Monitoring-System wichtige Grundlagen für die Realisierung aller REDD+ Vorkehrungen (zum Beispiel die Entwicklung von Referenzlevels) sowie für die Beteiligung der Stakeholder und die transparente Umsetzung von REDD+ Maßnahmen.</p>
<p>2012.2468.2 Wald- und Klimaschutz (REDD) in Kolumbien</p>	<p>Kolumbien</p>	<p>Das Projekt unterstützt das kolumbianische Umweltministerium bei der Entwicklung und Implementierung ihrer nationalen REDD+-Strategie. Zu diesem Zweck unterstützt das Projekt die Koordination von relevanten Fachministerien und anderen Institutionen, die sich mit der Entwaldung beschäftigen. Außerdem fördert es die Durchführungskapazitäten auf regionaler und lokaler Ebene. Die Finanzierung erfolgt über das BMZ.</p>
<p>2009.2240.1 Ressourcenschutz durch kommunale Wiederaufforstung und Waldbewirtschaftung</p>	<p>Bangladesch</p>	<p>Das Moduziel des Vorhabens lautet: „Die nachhaltige partizipative Waldbewirtschaftung im Chunati Wildlife Sanctuary (CWS) ist verbessert“. Das Vorhaben unterstützt die Umsetzung des Klimaschutzaktionsplans von Bangladesch, der u. a. anstrebt, Treibhausgasemissionen aus Entwaldung und Walddegradierung mit innovativen Politikansätzen und Demonstrationsaktivitäten zu mindern. Das Vorhaben kooperiert eng mit dem Integrated Protected Area Co-Management (IPAC)-Projekt von USAID (United States Agency for International Development) und nutzt deren bereits aufgebaute dezentralen Strukturen zur Beteiligung der lokalen Bevölkerung. Die Laufzeit der Entwicklungsmaßnahme beträgt zunächst 5 Jahre, 8 Monate (von 11/2009 bis 06/2015). Die Gesamtkosten des deutschen Beitrags werden auf 2.500.000 EUR geschätzt. Die kostenneutrale Verlängerung bis 06/2015 wurde 2011 vorgeschlagen und durch das BMZ genehmigt.</p>
<p>2007.2042.5 Programm Schutz und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen</p>	<p>Madagaskar</p>	<p>Das Projektziel lautet: In ausgewählten Gebieten (Schwerpunktregionen Nord und Südwest) ist die nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen durch die relevanten Akteure des Umwelt- und Haushaltsenergiesektors verbessert. Projektträger ist das Umwelt- und Forstministerium (Ministère de L'Environnement, de l'Ecologie et des Forêts, MEEF). Das Projekt ist in drei Komponenten aufgeteilt: Komponente 1: Förderung des Dialoges zu Governance und nachhaltiger Wertschöpfung auf nationaler Ebene; Komponente 2: Dezentralisiertes Management natürlicher Ressourcen; Komponente 3: Förderung dezentraler Ressourcen-governance. Die Gesamtlaufzeit beträgt 7 Jahre (12/2007 - 12/2014).</p>

09_III_006_ PHL_G_Pilo tion REDD	Klimarelevante Modernisierung der nationalen Forstpolitik und Pilotierung von REDD Maßnahmen auf den Philippinen	Philippinen	Das Projekt verbesserte die nationale Forstpolitik, gab Anreize für Waldschutz und -rehabilitierung und trug somit zur Reduktion von Treibhausgasen und zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei. Im Mittelpunkt standen die Erarbeitung einer REDD+ Strategie mit innovativen Elementen des Naturschutzes sowie Pilotmaßnahmen in Schutzgebieten. Dabei sollten die Freisetzung von 35.000 Tonnen Kohlenstoff verhindert und jährlich zusätzlich 7.000 Tonnen Kohlenstoff gebunden werden. Ein durch das Projekt neu entwickeltes Monitoringsystem erfasste die Veränderung der Kohlenstoffbilanz.
09_II_066_E TH_A_Kaffe ewälder	Klimaschutz und Erhaltung von Primärwäldern – ein Managementmodell am Beispiel der Wildkaffeewälder Äthiopiens	Äthiopien	Projektziel war die Erhaltung von 200.000 ha Nebelwald in Kafa, der Ursprungsregion des Kaffees im Südwesten Äthiopiens. Durch Wiederaufforstung, Einrichtung des ersten äthiopischen Biosphärenreservats und waldschonende Bewirtschaftung wurden bis zu 2 Millionen Tonnen CO2-Emissionen im Projektzeitraum vermieden, wobei bewährte Verfahren des partizipativen Managements zur Einbindung von Klimaschutz und Klimaanpassung zur Anwendung kamen.
12_III_051_ Global_A_L angfristige Finanzierun g REDD+	Anfertigung einer Expertenstudie zum Thema "Langfristige Finanzierung für REDDplus - Analyse und Konzeptentwicklung von alternativen Investitionsoptionen privater Akteure bei REDDplus-Vorhaben"	Projekt ohne konkreten Länderbezug	Ziel war eine Studie als Diskussionsgrundlage für das BMU zur Frage wie Investitionsanreize und deren Rahmenbedingungen für gemeinschaftliche öffentliche und private Investitionen in REDDplus geschaffen werden können. Die Zielstellungen und Kriterien des BMU 's in diesem Förderbereich und die Erfahrungen aus dem IKI-Programm sollten berücksichtigt werden.

<p>11_III_015_ THA_A_ Forest Carbon Baseline Developmen t</p>	<p>Entwicklung einer Co2- THA Baseline, Monitoring und Kapazitätsaufbau für REDD zur Verringerung der Emissionen durch Entwaldung und Degradierung des Waldes in Thailand</p>	<p>Global</p>	<p>Das Projekt zielte darauf, eine kostengünstige Wald-Kohlenstoff-Basiskarte mit hoher Auflösung als Bestandsaufnahme für die thailändische Regierung zu erstellen und ein glaubwürdiges, transparentes Kohlenstoff-Monitoringsystem für REDD+ zu etablieren. Kapazitätsaufbau und die Erstellung eines subnationalen Pilotprojektwurfs leisteten einen Beitrag dazu, dass Thailand eine Reihe neuer Co2-Finanzierungsmechanismen entwickeln und von ihnen profitieren kann und besser versteht, wie Zusatznutzen identifiziert, gemessen und überwacht werden. Ein strukturierter Erfahrungsaustausch stellte sicher, dass die Erkenntnisse des Vorhabens dazu beitragen, eine Emissionsreduzierung durch den Schutz der Wälder und die entsprechenden Finanzierungsmechanismen in der Region durchzusetzen. Die vorgeschlagenen Projektaktivitäten schafften eine solide Grundlage für politische und technische Expertise und unterstützten Thailand dabei, ein Technologie- und Trainingsknotenpunkt für regionales Waldmonitoring und den Schutz der Wälder zu werden.</p>
<p>2011.2140.9</p>	<p>Internationale Waldpolitik (IWP)</p>	<p>Global</p>	<p>Das Grund zeit von IWP ist, die Grundsätze nachhaltiger Waldwirtschaft in der internationalen Politik und nationalen Programmen ausgewählter Länder stärker zu verankern. Dabei sind Konzepte und Ansätze zur kohärenten Verbreitung nachhaltiger Waldwirtschaft in 10 Entscheidungen waldbereicherer internationaler oder multilateraler Konferenzen (z.B. UNFCCC, CBD, UNFF, FCPF-Participants Committee, ITTO-Rat, FAO-Commission on Forestry) aufgenommen. Die Querschnittsthemen Governance und Finanzierung sowie Ansätze zur Vernetzung der nationalen Umsetzung von waldbereicheren Konventionsprozessen (Klima/REDD, Biodiversität und ggf. Wüstenbekämpfung) sind in nationalen Strategien und Programme für Walderhalt/nachhaltige Waldwirtschaft von 5 Ländern integriert. Drei neue Pilotmaßnahmen (z.B. zu nationalen Finanzierungsstrategien, Umsetzung von REDD+) oder best-practice-Beispiele (z.B. Integration von Biodiversität in Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel, Aufbau von Treibhausgasinventaren) sind international bekannt und werden regelmäßig zitiert.</p>
<p>11_III_030_ Global_A_Forest Carbon Sinks</p>	<p>Bewertung und Ausnutzung des Potentials, Kohlenstoffsinken in Wäldern durch den Wiederaufbau geschädigter Wälder zu fördern, was der biologischen Vielfalt dient.</p>	<p>Ghana, Mexiko</p>	<p>Die Wiederherstellung der 1 Milliarde Hektar verlorener Wälder und geschädigten Landes weltweit könnte bis zu zweimal so viel Kohlenstoff auffangen wie verhinderte Abholzung. Das Vorhaben stellte in Mexiko und Ghana die analytische Arbeit, praktische Instrumente und Methoden sowie innovative und offene Plattformen für die Bewertung der Möglichkeiten der Wiederherstellung und des Klimaschutzes zur Verfügung. Dies diente als Grundlage für die Unterstützung der partizipativen Entwicklung von REDD+ Strategien. Das Projekt sorgte damit für das „Plus“ bei REDD+. Die breite Streuung der Ansätze und Ergebnisse wurde durch die Kapazitätsentwicklung der Institutionen aus weiteren Ländern sichergestellt, die dadurch besser in der Lage sein werden, ihre soziale, ökologische und wirtschaftliche Widerstandskraft zu stärken.</p>

11_III_035_	Unabhängiges Global_A_R Netzwerk zur Nachverfolgung von EDD+ Funds Tracking	COD;COL; ECU;GHA; GUY;IDN; LBR;MEX; PNG;TZA; VNM	Das Projekt baut ein neues internationales Online-Netzwerk zur Nachverfolgung von Finanzierung für die Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Walddegradierung (REDD+) mit mindestens 15 Ländern auf. Denn diese Geldströme müssen messbar und nachvollziehbar sein, um die Konditionen für weitere Investitionen in REDD+ zu stärken. Das Netzwerk stellt objektive, neutrale und glaubwürdige Informationen bereit und analysiert den effektiven Einsatz der REDD+ Finanzierung. Die Projektpartner bauen dafür eine Online-Datenbank auf, die Informationen zu Ausgaben im REDD+ Bereich erfasst und leicht zugänglich macht. Ein jährlicher Bericht fasst den Stand der REDD+ Finanzierung zusammen. Das neue Netzwerk erlaubt es den verschiedenen Interessenvertretern, diese Informationen für ihre strategische Planung und Koordination zu nutzen. Dazu organisiert das Projekt für die Akteure auch Workshops auf nationaler Ebene. So trägt das Netzwerk zur weiteren Kompetenzbildung in den verschiedenen Organisationen bei.
2013.2267.6	Reduzierung von Emissionen aus Entwaldung und Walddegradierung (REDD) in Zentralamerika und der Dominikanischen Republik	SICA	Das Vorhaben verfolgt das Gesamtziel, dass nachhaltige Vergütungsmechanismen für die Reduktion von CO2-Emissionen aus Entwaldung und Walddegradierung in den Mitgliedsländern der SICA eingeführt sind. Auf der einen Seite unterstützt das Vorhaben die Länder in der Region dabei, die regionale Governance für Schutz und nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder zu verbessern. Auf der anderen Seite hilft es den Ländern der Region, die institutionellen und technischen Voraussetzungen dafür zu schaffen, um komplementär positive Anreize für Walderhalt effektiv und nachhaltig zu gestalten. Da sich die Länder in unterschiedlichen Entwicklungsstadien des REDD+ Prozesses befinden und durch je verschiedene Geber unterstützt werden, agiert das Vorhaben nach jeweiligem Bedarf und stimmt die Interventionen eng mit anderen GIZ-Vorhaben sowie FCPF und UN-REDD ab. Die Laufzeit umspannt den Zeitraum von 01/2014 bis 12/2016 und umfasst Kosten von 5.000.000 EUR.
11_III_028_	REDD+ Policy Global_A_R Assessment Center EDD land use modelling (REDD-PAC)	BRA;CAF; CMR;COD; COG	Das Projekt wird eine integrierte Landnutzungsmodellierung verwenden, um auf Basis verschiedener Landnutzungs-Szenarien Entscheidungsträger zu informieren. Mit Hilfe dieser Informationen können sie global konsistente nationale und regionale politische Regelungen für die Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und der Zerstörung von Wäldern (REDD+) entwickeln. Das vom Projekt etablierte REDD+ Policy Assessment Center bündelt die existierenden Daten, wertet die jüngsten Ergebnisse der Klimaverhandlungen aus, erfasst aktuelle Politiken und Technologien im Bereich REDD+ und bereitet diese Informationen auf und stellt sie zur Verfügung. Zudem identifiziert es Lücken in bestehenden MRV-Monitoring-Systemen und erarbeitet neue Modelle. Die Projektpartner erstellen Analysen und regional spezifische Informationen, wobei auch sozioökonomische Faktoren mit einbezogen werden. Sie testen diese in zwei Pilotregionen (Kongobecken und Brasilien) und entwickeln verschiedene Optionen zur Umsetzung von REDD+ in unterschiedlichen politischen Kontexten und vor dem Hintergrund verschiedener institutioneller Kompetenzen.

<p>10_III_022_Monitoring BRA_G_Bio diversitätsm onitoring/RE DD+</p>	<p>Monitoring klimarelevanter Biodiversität auf Schutzgebietsebene unter Berücksichtigung von Minderungs- und Anpassungsmaßnahm en</p>	<p>BRA</p>	<p>Das Projekt unterstützte das Monitoring von biologischer Vielfalt auf der Ebene ausgewählter brasilianischer Schutzgebiete und machte die entscheidungsrelevanten Informationen für den Klimaschutz verfügbar. Bereits laufende oder geplante Forschungsvorhaben bildeten den Hintergrund für folgende Projekt-Maßnahmen: Vor-Ort-Monitoring in mindestens 15 Schutzgebieten (Amazonas, Mata Atlántica, Cerrado-Savanne) unter Beteiligung der lokalen Bevölkerung; Harmonisierung von Datenbanken und Artikulation der beteiligten Institutionen; Methodenentwicklung zur verbesserten und kostengünstigeren Abschätzung der Dynamik von Kohlenstoffspeichern; Aus- und Fortbildung zuständiger Verwaltungen sowie Vertreterinnen und Vertreter von Nichtregierungsorganisationen (NGO), des Privatsektors und der lokalen Bevölkerung.</p>
<p>08_II_025_B RA_K_FUN BIO Waldschutz</p>	<p>Schutz der atlantischen Küstenwälder</p>	<p>BRA</p>	<p>Das Projekt unterstützte die brasilianischen Biodiversitätsstiftung FUNBIO bei der Einrichtung des „Atlantic Forest Conservation Fund“ (AFCoF). Der Fonds finanzierte Maßnahmen zum Schutz und zur Wiederherstellung der Küstenwälder in Brasilien. Hierzu gehörten unter anderem die Ausweisung und Einrichtung von öffentlichen und privaten Schutzgebieten, Waldbrandbekämpfung, Wiederaufforstung in Pufferzonen und ökologischen Korridoren sowie Förderung angepasster Bewirtschaftungsformen.</p>
<p>2011.2163.1</p>	<p>Kommunale Waldwirtschaft und Anpassung an den Klimawandel (CLIFOR)</p>	<p>Honduras</p>	<p>Die Verbreitung der kommunalen Waldwirtschaft unter Aspekten der Anpassung an den Klimawandel soll über die Befähigung der wesentliche Akteure in einem Drei-Ebenen-Ansatz gefördert werden mit dem Modulziel: Mit Maßnahmen kommunaler Waldwirtschaft und zur Anpassung an den Klimawandel verbessern ländliche Gemeinden und lokale Akteure ihre soziale und wirtschaftliche Situation sowie die Umweltbedingungen. Gleichzeitig soll ein integraler Ansatz verbreitet werden, der nachhaltige Landwirtschaft, Agroforst- und silvopastorile Systeme beinhaltet und auf spezifische Maßnahmen zur Anpassung an Effekte des Klimawandels ausgerichtet ist und der soziale Nachhaltigkeit (Partizipation und Gleichberechtigung), ökonomische Tragfähigkeit (Bestehen am Markt) und ökologische Nachhaltigkeit (Erhaltung von Waldbeständen und Biodiversität) miteinander verbindet. Das Vorhaben hat eine Laufzeit von 5 Jahren (1/2013 bis 12/2017) mit Gesamtkosten von 26.400.000 EUR (bis zu 6.000.000 EUR des deutschen Beitrages, bis zu 20.400.000 EUR Beitrag einer EU Kofinanzierung), die Partnerleistungen umfassen bis zu 2.700.000 EUR.</p>
<p>10_III_018_ Global_G_ Walderhalt Walderhalt pazifische Inseln</p>	<p>Klimaschutz durch Walderhalt in pazifischen Inselstaaten</p>	<p>FJl;PNG;SLB ;VUT</p>	<p>Das Projekt trug dazu bei, Waldökosysteme im Pazifik zu erhalten und somit den Klimawandel abzumildern. Es unterstützte vier Inselstaaten dabei, die Voraussetzungen zur Teilnahme an einem internationalen Finanzmechanismus zur Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Waldegradierung (REDD+) zu schaffen. Die Projektpartner erarbeiteten gemeinsam REDD+ Strategien und politische Regelungen und bauten ihre Fähigkeiten im Bereich Messung, Berichterstattung und Verifizierung (MRV) von Emissionsreduktionen auf nationaler Ebene aus. Auf lokaler Ebene setzte das Projekt in Zusammenarbeit mit Gemeinden und Nutzergruppen REDD+ Pilotprojekte um, die direkt den Waldbestand vor Ort erhalten. Auf regionaler Ebene wurde ein kohärenter, übergreifender REDD+ Politikrahmen erarbeitet. Darüber hinaus baute das Projekt eine regionale REDD+ Informations- und Unterstützungsplattform auf. Dazu richtete es ein virtuelles Netzwerk von Nutzern und Fachexperten zu REDD+ ein, installierte eine Datenplattform und führte Trainingsmaßnahmen zum Betrieb des Netzwerks durch.</p>

14_III_054_	Geschäftsmodelle zur	COL; ECU;	REDD+ bildet einen Anreizrahmen, um der Entwaldung effektiv entgegen zu wirken und gleichzeitig einen
Global_A_B	Reduktion von	ETH; PRY;	Mehrwert zu schaffen. Jedoch sind die Treiber der Entwaldung äußerst komplex und werden noch nicht
usiness	Entwaldungstreibern	VNM	ausreichend berücksichtigt. Dieses Projekt wird nationale und regionale Bemühungen zur Durchführung von
Models			REDD+ unterstützen, indem es Geschäftsmodelle und begleitende institutionelle Mechanismen untersucht und
Deforestation			prüft. Diese Geschäftsmodelle sollen die Entwaldungstreiber mithilfe von Regierung, Zivilgesellschaft und
n Drivers			dem Privatsektor adressieren und ihnen so entgegenwirken. Das Projekt beginnt mit einer Studie in vier
			Ländern, um die Treiber, Akteure und zugrundeliegenden Anreizstrukturen zu analysieren und um
			vielversprechende Geschäftsmodelle im Voraus zu testen. Damit soll erfasst werden, wo ergebnisbasierte
			REDD+ Zahlungen genutzt werden können, um die Entwaldungsstraten erfolgreich zu senken. Daraufhin werden
			zwei Länder ausgewählt, um detaillierte Geschäftsmodelle und institutionelle Mechanismen zu entwickeln,
			MRV-Systeme zu spezifizieren und rechtliche Implementierungsvereinbarungen zwischen den lokalen
			Akteuren und bspw. dem REM oder dem FCPF Carbon Fund zu unterstützen.

2008.2045.6	Programm Klimaschutz durch Walderhalt (CLIPAD)	Laos	Das Ziel des TZ-Moduls lautet: Die in den Walderhalt einbezogenen Akteure (ländliche Bevölkerung, Forstbehörden, Privatsektor) ziehen nachhaltig Nutzen aus verbesserten Rahmenbedingungen für nachhaltige Waldbewirtschaftung und REDD-Maßnahmen. Der deutsche TZ-Beitrag stellt nationale Politikberatung, Kapazitätsentwicklung und Institutionenförderung im Bereich für Wald und Klimaschutz zur Verfügung. Er berät bei der Entwicklung von Konzepten zur Minderung von THG-Emissionen aus Waldzerstörung und -degradierung (REDD). Diese werden modellhaft in ausgewählten Provinzen und Distrikten in Nord-Laos umgesetzt und die Ergebnisse in die nationale, regionale und internationale Diskussion zu Wald und Klimaschutz eingespeist. Insgesamt leistet das Vorhaben damit einen Beitrag zur Umsetzung der nationalen Strategie 2020 und des R-Plans zu REDD. Es wirkt zusammen mit Es unterstützt die Ziele der laotischen Forststrategie 2020 und des R-Plans zu REDD. Es trägt anderen Beiträgen anderer Geber (v.a. Weltbank, Japan) zur Umsetzung des R-Plans und mit geplanten Beiträgen der anderen deutschen Durchführungsorganisationen KfW, DED, CIM und InWEnt. Die Laufzeit des angebotenen Vorhabens beträgt 9 Jahre (von 10/2009 bis 09/2018). Der Auftraggeber ist das BMZ.
13_III_042_	Erschließung von	BRA;PER	Das Projekt zielt auf die Stärkung der Kapazitäten der politischen Entscheider in Amazonien im Hinblick auf die massive Mobilisierung öffentlicher und privater Gelder durch innovative Finanzierungsmechanismen, um so die finanziellen Grundlagen für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Wälder als natürliches Kapital (II), die Anpassung an den Klimawandel (II) sowie eine klimafreundliche Wirtschaftsentwicklung (I) zu schaffen.
11_III_021_	REDD+ in der SADC	BWA;MOZ;M	Das Projekt hat ein integriertes Monitoringsystem für Waldgebiete, Kohlenstoffspeicher und Emissionen aus
11_III_023_	Vorbereitung eines	Guatemala	Im 202.865 ha großen Nationalpark Sierra del Lacandon werden ca. 1.240 ha pro Jahr entwaldet. Ziel des
GTM_A_RE	REDD-Projektes zum		nationaler und internationaler Richtlinien zur besseren Einbindung des Schutzes der biologischen Vielfalt und
DD+	Tropenwaldschutz und		der Armutsminderung in REDD+-Mechanismen. Dazu wird ein Projekt auf lokaler Ebene mit aktiver Beteiligung
Gemeindeentwicklung	zur nachhaltigen		der Bevölkerung umgesetzt. Auf der nationalen Ebene wird die guatemalteksche Regierung bei der nationalen
twicklung	Gemeindeentwicklung		Gesetzgebung beraten. Die Projekterfahrungen werden darüber hinaus auf der internationalen Ebene in die
im Nationalpark Sierra	del Lacandon in		Diskussionen eingebracht. Das Projekt leistet konkrete Beiträge zum Klimaschutz durch die
Guatemala	Guatemala		Emissionsreduktion aus vermiedener Entwaldung und die Wiederaufforstung, sowie zur internationalen
			Klimapolitik durch die Entwicklung von detaillierten Kriterien für die Umsetzung von REDD+-Projekten.

2011.2271.2 Biodiversität, Klimawandel und nachhaltige Entwicklung (ProCambio)	Ecuador	Auf nationaler, provinzieller und lokaler Ebene werden Entscheidungsträger und Institutionen relevanter Sektoren (Umwelt- und Landwirtschaftsministerium und Gebietskörperschaften) dabei unterstützt, Strategien zur nachhaltigen Nutzung und Inwertsetzung der Biodiversität zu erstellen und umzusetzen. Auf lokaler Ebene werden Produzentengruppen und Kommunen zur Zertifizierung, zu nachhaltigen Produktionsmethoden, zur Zahlung von Ökosystemleistungen sowie zu partizipativen Kontroll- und Monitoringstrukturen befähigt. Die TZ-Maßnahme wird auf nationaler Ebene und auf Provinzebene umgesetzt. Das Vorhaben konzentriert sich hierbei auf die von der ländlichen Bevölkerung genutzte Biodiversität außerhalb der Schutzgebiete, insbesondere in Biokorridoren, welche der Vernetzung der Schutzgebiete dienen.
2010.2033.8 Programm Unterstützung der Umsetzung des nationalen Waldprogramms PSFE	Kamerun	Das Modulziel bezieht sich auf diese Problematik: „Die Akteure im Wald- und Naturschutzsektor Kameruns leisten ihren jeweiligen Beitrag zum nachhaltigen Management und der Inwertsetzung der Waldressourcen des Kongobeckens.“ Die Leistungen des TZ-Moduls werden im Rahmen von 4 Komponenten erbracht: - „Waldpolitikberatung“ mit den Kernleistungen Institutionenförderung, Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und Unterstützung des APV-FLEGT Prozesses - „Verbesserung des Finanzwesens im Waldsektor“ mit den Kernleistungen Harmonisierung der Instrumente und Prozesse, Haushaltsaufstellung und -vollzug, eigenständige Anwendung sektoraler Programmbudgets und Beratung dezentraler Strukturen - „Kommunalwälder und deren Inwertsetzung“ mit den Kernleistungsprozessen Ausweisung und Management von Kommunalwäldern, Verwendung von Einnahmen aus der Waldbewirtschaftung und Übergabe von Waldreserven an Kommunen - „Unterstützung einer nationalen Klimapolitik“ mit den Kernleistungsprozessen Unterstützung einer nationalen REDD-Politik und -struktur, Pilotmaßnahmen zur Verringerung von Treibhausgasemissionen und zur Anpassung an den Klimawandel
11_III_029 Global_A_Transparenz, Rechenschaftspflicht, Korruptionsbekämpfung Governance Kontrolle bei Klimagovernance und der Finanzierung der Anpassungsmaßnahmen, Mitigation, REDD+ und eine klimafreundliche Wirtschaft	BGD;DOM; KEN;MDV; MEX;PER	Das Projekt trug in sechs Ländern (Bangladesch, Dominikanische Republik, Kenia, Malediven, Mexiko und Peru) sowie auf globaler Ebene pilothaft zu einer verbesserten Steuerung der internationalen Klimafinanzierung bei. Es förderte innerhalb der Climate Finance Governance auf nationaler und globaler Ebene Transparenz, Verantwortlichkeit, Integrität und Antikorruptions-Maßnahmen. Akteure aus Zivilgesellschaft, Regierung und Privatsektor werden darauf vorbereitet, stärker in der Entwicklung, Umsetzung und im Management der Klimafinanzpolitik mitzuwirken. Übergreifende Arbeitsgruppen, Online-Schulungen, Workshops und eine Onlineplattform unterstützten die Vernetzung der Akteure.

<p>2012.2178.7 Biodiversität und Anpassung von bewaldeten Schlüssel-Ökosystemen an den Klimawandel</p>	<p>Mongolei</p> <p>Indonesien</p> <p>13_III_045_I Örtliche angepasste Minderungsmaßnahmen in Indonesien (LAMA-I): Stärkung der Kapazitäten zur Verringerung der Emissionen von landbasierten Aktivitäten auf Bezirksebene und ökologische Umgestaltung der Wirtschaft im Rahmen des RAD-GRK (NAMA)-Programms, das von der Nationalen Planungs- und Entwicklungsbehörde koordiniert wird.</p>	<p>Für die Stabilisierung von Waldökosystemen und die Entwicklung einer kohärenten Natursourcenpolitik unter dem Eindruck des Klimawandels leistet die Maßnahme einen wichtigen Beitrag. Mit der Unterstützung technischer Ausbildung werden die notwendigen Grundlagen zur Erhaltung der Anpassungsfähigkeit von Waldökosystemen unterstützt. Der deutsche Beitrag umfasst die Förderkomponenten Organisations-, Prozess- und Strategieberatung durch nationale und internationale Lang- und Kurzzeitfachkräfte, Aus- und Fortbildung, Studien, Sachlieferungen und örtliche Zuschüsse. Für eine erste dreijährige Phase (03/2012 – 02/2015) LAMA-I unterstützt das Land bei der Verringerung seiner landbasierten Emissionen durch eine integrierte NAMA/REDD+-Strategie. Dabei werden die Kapazitäten der Lokalregierungen gestärkt, damit es diesen besser gelingt, Entwicklung und Raumplanung miteinander in Einklang zu bringen und durch Verhandlungen mit den verschiedenen Stakeholdern Synergien auszuschöpfen, die sich bei Maßnahmen zur Abmilderung der Klimaveränderung und Anpassung an den Klimawandel ergeben. Durch einen kürzlich ergangenen Präzidentlerlass wurden alle Lokalregierungen angewiesen, im Rahmen des indonesischen NAMA-Programms eigene Pläne zu entwickeln, doch die dafür notwendigen Planungsfähigkeiten sind sehr ungleich verteilt. Unter Federführung der Nationalen Planungs- und Entwicklungsbehörde (Bappenas) strebt das Projekt eine Verbesserung der auf Ebene der Lokalregierungen angewendeten Methoden an und unterstützt den Kapazitätsaufbau in strategisch ausgewählten Bezirken und Provinzen.</p>
<p>13_III+008_BRA_K_R EM</p>	<p>Brasilien</p> <p>REDD für Early Movers - Acre</p>	<p>Ziel des Projektes sind signifikante Emissionsreduktionen (ER) aus vermiedener Entwaldung im Bundesstaat Acre, um so die praktische Umsetzung eines ergebnisbasierten REDD+ Mechanismus zu demonstrieren und Lernerfahrungen für den Klimaverhandlungsprozess zu generieren. Damit trägt die Maßnahme dazu bei, als REDD-Interfinanzierung in Übereinstimmung mit den Vorgaben der UNFCCC durch Walderhalt den Klimaschutz zu befördern. Es werden Erfolge bei der vermiedenen Entwaldung ex-post vergütet. Die Vergütung der ER erfolgt auf der Grundlage einer historischen Baseline der Entwaldung. Herangezogen werden die Daten des brasilianischen Überwachungssystems PRODES des nationalen Raumfahrtinstituts INPE. Es wird davon ausgegangen, dass über die Maßnahme voraussichtlich 2,3 Mio. Tonnen CO2-ER vergütet werden (Volumen abhängig vom Wechselkurs, da Preisvereinbarung auf Dollarbasis).</p>

13_III+_007 _Asien_G_R EDD+ Himalaya	REDD+Himalaya: Erfahrungsaufbau in der Anwendung von REDD+ für den Erhalt natürlicher biodiverser Kohlenstoffsinken im Himalaya	BTN;IND; MMR;NPL	Das Vorhaben bereitet zusammen mit der Regionalorganisation ICIMOD ausgewählte nationale Partner im Himalaya auf ergebnisbasierte REDD+-Ansätze vor und unterstützt sie zudem in der Wiederherstellung (ecological restoration) und nachhaltigen Nutzung biodiverser Waldökosysteme. Ein Schwerpunkt liegt in der Unterstützung der nationalen "REDD Focal Points" in der Weiterentwicklung nationaler REDD-Strategien und Arbeitspläne. Dies wird kombiniert mit der praktischen Erprobung von REDD+ unter Einbindung von lokalen Waldnutzern und indigenen Bevölkerungsgruppen. Für die Finanzierung von REDD+ unter Einbindung von lokalen Kooperationen mit Akteuren des freiwilligen Zertifikatemarktes und anderen Gebern aufgebaut. Ergebnisse werden auf nationaler Ebene in politische Handlungsempfehlungen übersetzt und für Bewusstseinsbildung (CEPA) verwendet. Mit den beteiligten nationalen "REDD Focal Points" gemeinsam werden Ergebnisse und Empfehlungen in die internationalen Verhandlungen eingebracht.
12_III_037_ Global_A_B enefit- Sharing Schemes	REDD-Plus Benefits: Die Förderung von Ländern und Gemeinden bei der Gestaltung von armutsmindernden REDD-Plus Gewinn- Verteilungs-Systemen	Ghana, Mexiko, Peru	In Übereinstimmung mit den nationalen REDD+ Strategien der beteiligten Länder untersucht und testet das Projekt, wie Gewinne aus leistungsorientierten REDD+ Maßnahmen so verteilt werden können, dass sie zur Armutsminderung beitragen. Dabei konzentriert sich die Analyse vor allem auf den notwendigen ökonomischen, politischen und institutionellen Rahmen für solche REDD+ Verteilungsmechanismen. In Pilotregionen der drei Partnerländer erproben die Projektpartner die partizipative Entwicklung und Anwendung solcher Verteilungsmechanismen. In Zusammenarbeit mit "The Forest Dialogue" werden die Erfahrungen aus den Pilotprojekten verbreitet, um so Süd-Süd-Kooperation zu stärken.

<p>10_III_026_ Förderung des PER_G_ peruanischen Ausgleichsz Tropenwaldschutzprogramms Tropenwald „Conservando Juntos“</p>	<p>Peru</p>	<p>Das in der Folge der neuen Umweltpolitik Perus von 2009 gegründete Programm „Conservando Juntos“ (deutsch: Gemeinsam schützen) sah als innovatives Instrument Transferzahlungen aus dem Staatsbudget und anderen Quellen für diejenigen indigenen Gemeinden vor, die sich zum Erhalt ihres Tropenwaldes (insgesamt etwa 10,5 Mio Hektar) verpflichteten. Dazu hat das Projekt lokal angepasste technische und soziökonomische Kriterien und Verfahren sowie ein Monitoringsystem für die Ausgleichszahlungen entwickelt. Die beteiligten Gemeinschaften wurden für die Durchführung dieses Instrumentes beraten und ausgebildet. Das Projekt hatte Pilotcharakter für Amazonasländer wie Brasilien, Kolumbien, Ecuador oder Bolivien und stärkte die politische und wirtschaftliche Stellung der indigenen Bevölkerung.</p> <p>Das Projekt hat die Grundlagen für die Planung, Ausweisung und Verbesserung eines Schutzgebietsnetzes im Kongobecken - das 15 Prozent der Landesfläche umfassen soll - geschaffen. Dieses neue Schutzgebietsnetz erhält nun die biologische Vielfalt der Wald- und Süßwasser-Ökosysteme sowie ihre Funktionsfähigkeit als Kohlenstoffspeicher. Hierzu werteten die Projektpartner alle verfügbaren, schutzgebietsrelevanten Daten aus und erarbeiteten einen Empfehlungskatalog und einen Strategieplan.</p>
<p>09_III_004_ Bewertung und COD_A_Pro Entwicklung eines tected Area modernisierten, Network erweiterten Congo Schutzgebietsnetzes in der Demokratischen Republik Kongo</p>	<p>DRC</p>	<p>Das Projekt erhielt die Wälder im „Ngiri Triangle“ sowie ihre biologische Vielfalt und förderte ihre Funktion als CO2-Speicher und bei der Regulierung des Wasserhaushalts. Es unterstützte die Einrichtung des Schutzgebiets „Ngiri Triangle“ und verbesserte das Schutzgebietsmanagement. Dabei wurden die Interessen der lokalen Bevölkerung beachtet und direkt in das Projekt mit einbezogen. Die Projektpartner entwickelten und stärkten partizipative Gremien und optimierten die Land- und Ressourcennutzung, um zusätzliche Flächenbeanspruchung zu vermeiden. Auf diese Weise wurde auch der Lebensstandard in der Projektregion erhöht.</p>
<p>09_III_010_ Vermeidung von PER_K_Wal Emissionen durch dökosystem effektives e II Schutzgebietsmanagement im peruanischen Amazonasgebiet</p>	<p>Peru</p>	<p>Ein bereits bestehendes Projekt zum Schutz von Wald-Ökosystemen in der Amazonasregion wurde in einer zweiten Phase räumlich und thematisch ausgeweitet. Drei angrenzende Schutzgebiete, mit einer zusätzlichen Fläche von insgesamt 686.000 Hektar und Pufferzonen von circa einer Million Hektar, kamen hinzu. Das Projekt unterstützte die Bevölkerung und die für Schutzgebiete zuständige Behörde SERNANP bei der Verwaltung und ihrem partizipativen Management. Es baute ihre Managementfähigkeiten aus und investierte in Maßnahmen zur nachhaltigen Ressourcennutzung und zu alternativen Einkommen in den Pufferzonen. Diese Maßnahmen reduzierten die Entwaldung und die daraus resultierenden CO2-Emissionen. Die vermiedenen Emissionen wurden durch ein Monitoringsystem für die Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Walddegradierung (REDD+) nach Standards des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) quantifiziert. Zudem wurde die peruanische Regierung dabei unterstützt, ihre Erfahrungen aus dieser Pilotregion in die aktuelle Politik zum Thema REDD+ einzubringen.</p>

08_II_062_I DN_G_RED D	Biodiversitätsschutz durch Vorbereitungsmaßnahmen für vermiedene Entwaldung (REDD) im Torfwaldgebiet Merang	Indonesien	Das Projekt schützte die Torfwälder in Merang, bereitete Maßnahmen zur Wiederherstellung von Waldflächen vor und führte sie durch. Es inventarisierte den im Torwald gespeicherten Kohlenstoff und entwickelte die methodischen Ansätze für dessen Messung weiter. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Behörden, Gemeinden und dem Privatsektor entwickelte das Projekt Konzepte und Strukturen zum Management des Torfwaldgebietes. Die Maßnahmen wurden durch ein integriertes Feuermanagement begleitet. So unterstützte das Projekt die Distriktregierung darin, Voraussetzungen für Investitionen aus dem Kohlenstoffsektor zu schaffen.
08_II_036_Z MB_M_Troc kenwaldsch utz	Erhaltung des Miombo-Sambia Trockenwaldes durch Vergrößerung und Management bestehender Schutzgebiete	Sambia	Das Projekt unterstützte die Einrichtung des Nationalparks "West Lungu" in Sambia sowie angrenzender neuer Schutzgebiete. Damit wurden Wälder als Kohlenstoffspeicher samt ihrer biologischen Vielfalt erhalten. Zudem setzten die Projektpartner Maßnahmen zur Vermeidung und Bekämpfung von Waldbränden um, da sich die Brandgefahr in den immergrünen Trockenwäldern durch den Klimawandel erhöhte.
08_II_031_P NG_K_CI YUS	Indigenes Waldschutzgebiet YUS	Papua Neuguinea	Das Projekt schaffte auf der Huon-Halbinsel in Papua Neuguinea das neue Schutzgebiet YUS mit einer Fläche von 76.000 Hektar. Dabei bezog es die Kommunen und die lokale Bevölkerung direkt in die Entscheidungsprozesse sowie die Verwaltung und nachhaltige Bewirtschaftung des Schutzgebietes ein. Außerdem wurden in Kooperation mit lokalen Universitäten Methoden zur Messung des Kohlenstoffgehalts, Monitoringkonzepte und entsprechende Indikatoren entwickelt sowie die Auswirkungen des Klimawandels auf die biologische Vielfalt untersucht. Das Vorhaben diente als Modell für weitere lokal verwaltete Schutzgebiete. Über die Verringerung der Entwaldung wurde ein direkter Beitrag zum Klimaschutz geleistet.
08_II_063_C MR_K_Trina Waldschutz gebiet	Trinationales Waldschutzgebiet (Kongobecken)	Zentralafrikanische Republik, Kamerun, DRC	Ziel des Projektes war es, die natürlichen Habitate der rund 35.000 Quadratkilometer großen Projektregion im Kongobecken zu bewahren und den dort gespeicherten Kohlenstoff zu konservieren. Zu den Maßnahmen gehörten die Entwicklung und Umsetzung von nachhaltigen und partizipativen Managementstrategien für die Landnutzung, die Kontrolle der Wald- und Wildressourcen, sowie die Förderung einer angepassten sozio-ökonomischen Entwicklung.
12_III_047_ PHL_G_Um setzung REDD+	Nationales REDD+ System auf den Philippinen	Philippinen	Das Projekt unterstützt die philippinische Regierung bei der Entwicklung eines nationalen Systems für die Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Walddegradierung (REDD+), das auf ökologischen und sozialen Standards basiert. Dafür richten die Projektpartner nationale Strukturen und Prozesse für die Koordination und Umsetzung von REDD+ Maßnahmen ein und erarbeiten Mechanismen für die Finanzierung und Gewinnverteilung von REDD+. Zudem entwickeln sie forstliche Landnutzungspläne in ausgewählten Regionen als Voraussetzung für Zonierung und Vergabe von Landnutzungsrechten sowie Konzepte für die Integration von ökologischen und sozialen Standards in die Umsetzung von REDD+.

11_III_038_ Asia_A_For est Carbon Stock Enhanceme nt	Erfahrungsaufbau zur Rolle natürlicher Kohlenstoffreicheru ng in Wäldern im Kontext von REDD+ (ENRICH I & II)	Laos, Vietnam	Das Projekt stärkte die Fähigkeiten der Partner in Laos und Vietnam, Kohlenstoffanreicherung in Wäldern pilothaft auszubauen, Informationen hierzu zu sammeln und zu verbreiten sowie das Thema in nat. Strategien für die Reduktion von Emissionen durch Entwaldung und Walddegradierung (REDD+) zu integrieren. Das Projekt stellte auf einer Fläche von 5000 Hektar versch. Wald-Ökosysteme wieder her und schulte dabei lok. Personal. Es erprobte Monitoringssysteme auf den Pilotflächen, die wichtige Erfahrungen für die Integration natürlicher Kohlenstoffspeicher in die nationale REDD+ Systeme lieferten. Zudem entwickelten und erprobten die Projektpartner ein System, mit dem die Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen zur Wiederherstellung von geschädigten Waldflächen analysiert werden kann. Hier spielen vor allem die Transaktions- und Verwaltungskosten eine wichtige Rolle sowie die Einführung von Zahlungssystemen, von denen die lokale Bevölkerung dauerhaft profitiert. Zudem förderten Workshops und Trainings den Erfahrungsaustausch und den Aufbau von Kompetenzen. Die gesammelten Erfahrungen fließen in ein Handbuch zur Erweiterung von Kohlenstoffspeichern in verschiedenen Ökosystemen in Südostasien ein.
10_III_016_ VNM_A_Hig h Biodiversity REDD	Ökologische und soziale Co-benefits durch REDD+ in Südostasien	Laos, Vietnam	Das Projekt unterstützt die Regierungen von Vietnam und Laos dabei, den sozialen und ökologischen Zusatznutzen ("Co-Benefits") der Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Walddegradierung (REDD+) bei der Einführung von nationalen REDD+ Strategien zu berücksichtigen. Darüber hinaus ermitteln die Projektpartner Möglichkeiten für die Integration von sozialen und ökologischen Mindeststandards ("Safeguards") in bestehende Prozesse und Praktiken. Die Berücksichtigung von REDD+ Safeguards und Co-benefits erfordert die Einführung und Erprobung innovativer Mechanismen, um neben der Emissionsminderung auch die nachhaltige soziale Entwicklung der lokalen Bevölkerung und den Schutz der biologischen Vielfalt zu unterstützen. Solche Mechanismen beinhalten die Erarbeitung subnationaler REDD+ Umsetzungspläne, die soziale und umweltbezogene Kriterien berücksichtigen, sowie die Einführung von partizipatorischem Waldmonitoring und von lokalen Gewinn-Verteilungsmechanismen für REDD+.
09_III_007_ PER_G_Tro penwald Klimaschutzaspekten	Erhalt der Biodiversität Peru im peruanischen Tropenwald unter Klimaschutzaspekten	Peru	Das Projekt trug zum Schutz, nachhaltiger Nutzung und Wiederherstellung des kommunalen Schutzgebietes SIRA als global signifikante Kohlenstoffsenske mit klimarelevanter biologischer Vielfalt bei. Um dies zu erreichen, führte das Projekt folgende Maßnahmen durch: Ausweitung und Konsolidierung des nationalen Schutzgebietssystems, Wiederherstellung von Waldökosystemen, Etablierung eines Biodiversitäts- und Klimamonitoringsystems, Design und pilothafte Umsetzung von nachhaltigen Finanzierungsoptionen und Stärkung der Kenntnisse und Fähigkeiten relevanter öffentlicher und privater Institutionen. Das Projekt wurde in Kooperation mit der KfW durchgeführt.
09_III_005_ BRA_G_Mat a Atlantica II	Waldschutz Mata Atlântica II	Brasilien	Das Projekt zielte auf den Schutz, die nachhaltige Nutzung und Wiederherstellung der Mata Atlântica ab, um die Lebensgrundlagen der ländlichen Bevölkerung zu sichern. Umgesetzt wurden Investitionen und Beratungen zur Ausweitung des Schutzgebietssystems, zur Einführung von Systemen der Vergütung von Umweltdienstleistungen sowie zum Aufbau eines Monitoringsystems.

09_III_005_Waldschutz Mata BRA_K_Mat Atlántica II a Atlantica II	Brasilien	Das Projekt zielte auf den Schutz, die nachhaltige Nutzung und Wiederherstellung der Mata Atlántica ab, um die Lebensgrundlagen der ländlichen Bevölkerung zu sichern. Umgesetzt wurden Investitionen und Beratungen zur Ausweitung des Schutzgebietssystems, zur Einführung von Systemen der Vergütung von Umweltdienstleistungen sowie zum Aufbau eines Monitoringsystems.
08_II_061_B Förderung von RA_G_Natur Schutzgebieten mit schutzgebiet nachhaltiger Nutzung e in Amazonien (ARPA)	Brasilien	Das Projekt gliederte sich in das nationale Schutzgebietsprogramm „Amazon Region Protected Areas Program (Arpa)“ ein. Das Ziel des Projektes war die Ausweitung und Konsolidierung des brasilianischen Schutzgebietssystems in Amazonien. Hierbei unterstützte das Projekt die Ausweisung neuer Flächen, die Einrichtung und die Bewirtschaftung der Gebiete sowie die Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung durch die Bereitstellung von Infrastruktur und Ausrüstungen sowie durch Beratung und Schulungsmaßnahmen. Im Rahmen des Projekts wurden vor allem Sammlerreservate unterstützt, in denen die nachhaltige Nutzung der Ressourcen durch die traditionelle Bevölkerung, zum Beispiel Gummizapfer und Paranussammler, gestattet war.
08_II_061_B Förderung von RA_K_Natur Schutzgebieten mit schutzgebiet nachhaltiger Nutzung e in Amazonien (ARPA)	Brasilien	Finanzierungsteil des Gemeinschaftsprojektes (ARPA) mit der GTZ. Im Rahmen der IKI unterstützte das BMU das brasilianische Naturschutzvorhaben Amazon Region Protected Areas (ARPA), das die Ausweitung und Konsolidierung des Schutzgebietssystems in Amazonien zum Ziel hatte. Das Programm leistete Beiträge zur Eindämmung der Entwaldung in Amazonien und damit zum Erhalt der Biodiversität und zum Klimaschutz.
08_II_034_T Nachhaltige KM_G_Wald Waldbewirtschaftung bewirtschaftung	Turkmenistan	Das Vorhaben unterstützte staatliche Akteure sowie die Bevölkerung dabei, ausgewählte Waldgebiete nachhaltig zu bewirtschaften. Die Projektpartner forsteten Wälder in Bergregionen und Trockenzonen auf und erstellten gemeinsam mit den Waldnutzern lokale Bewirtschaftungspläne und setzten diese um. Zudem beriet das Projekt die Forstverwaltung beim Aufbau funktionsfähiger Organisationsstrukturen und schulte das Fachpersonal dafür, ein Monitoringsystem für Treibhausgasemissionen und Entwaldung einzurichten und zu betreiben.
08_II_028_C Schutz des Ngiri- OG_K_Lac Dreiecks Tumba	DRC	Das Projekt erhielt die Wälder im „Ngiri Triangle“ sowie ihre biologische Vielfalt und förderte ihre Funktion als CO2-Speicher und bei der Regulierung des Wasserhaushalts. Es unterstützte die Einrichtung des Schutzgebiets „Ngiri Triangle“ und verbesserte das Schutzgebietsmanagement. Dabei wurden die Interessen der lokalen Bevölkerung beachtet und direkt in das Projekt mit einbezogen. Die Projektpartner entwickelten und stärkten partizipative Gremien und optimieren die Land- und Ressourcennutzung, um zusätzliche Flächenbeanspruchung zu vermeiden. Auf diese Weise wurde auch der Lebensstandard in der Projektregion erhöht.

14_III_074_ Globale Waldinventur - AGO;BOL;
 Global_M_G Global Forest Survey
 Global Forest (GFS)
 Survey

BWA;ECU;
 MOZ;MWI;M
 YS;NAM;
 PER;PHL;
 PNG;TZA;
 UGA;VEN;
 ZAF;ZMB;
 ZWE

Der Global Forest Survey (GFS) wird ein globales Netzwerk dauerhafter Inventurpunkte entwickeln, welches notwendige Informationen für eine weltweite Charakterisierung der Waldtypen und der Buschvegetation bereitstellen soll. Die Erfassung der Walddaten erfolgt nach einem Mehrzweck-Ansatz und beinhaltet eine umfangreiche Auswahl verschiedener Themengebiete, beispielsweise Walddressourcen, Biodiversität, Veränderung der Kohlenstoffbilanz und Waldzustand. Darüber hinaus wird die Datensammlung auf einem geclusterten Stichprobendesign mit mehreren Ebenen beruhen, das eine Abschätzung der statistischen Fehler zulässt. Die Messprotokolle werden für die Beurteilung von Trends und Dynamiken innerhalb der Wälder pro Messzyklus entwickelt. Die Datenerfassung wird einen "permanenten" Ansatz verfolgen, so dass Veränderungen über die Zeit hinweg dokumentiert werden. Die Daten werden von einem globalen Netzwerk nationaler Institutionen gesammelt und über ein GIS-Webportal von der FAO der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

09_II_059_ „Guyana-Schild-GUY_K/A_G Initiative“/ Vermiedene uiana Schild Abholung durch Initiative	Brasilien, Guyana, Suriname	Ziel des Projekts war der Schutz und die nachhaltige Bewirtschaftung bedeutsamer Regenwaldgebiete innerhalb des Guyana Shields, also in der 3-Länder-Region Surinam, Guyana und Brasilien. Vorgesehen war die Planung und Ausstattung von Schutzgebieten in Nord-Brasilien mit einer Fläche von insgesamt rund 100.000 km ² (Schutzgebiet Selva do Amapá, Maracá-Jipiôca, Jari und Nord-Pará). Darüber hinaus wurden nationale Waldinventuren mit Kartenmaterial und satellitengestützten Kontrollsystemen erstellt. Die daraus abgeleiteten Pilotvorhaben zum Waldschutz wurden mit der lokalen Bevölkerung in Guyana und Surinam entwickelt.
09_III_011_I Erweiterungsvorhaben DN_G_Torf waldgebiet Merang	Indonesien	Das Projekt erweiterte das IKI-Projekt "Biodiversitätsschutz durch Vorbereitungsmaßnahmen für vermiedene Entwaldung (REDD+) im Torfwaldgebiet Merang" um die Komponente Informations- und Wissensmanagement. Ziel war es, die Lernerfahrungen des REDD+ Pilotprojektes professionell aufzuarbeiten, die Ergebnisse der nationalen und internationalen Klimapolitikdebatte zur Verfügung zu stellen sowie den Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedenen Projekten zu unterstützen.
09_III_008_I Harapan Rainforest - DN_K_Hara pan rainforest	Indonesien	Das Projekt unterstützte die Instandsetzung und den Schutz des 101.000 Hektar großen Harapan-Regenwaldgebietes in den Provinzen Jambi/Süd-Sumatra. Dadurch sollen innerhalb von 30 Jahren zirka 10-15 Millionen Tonnen Kohlenstoff gesichert werden. Das Harapan-Gebiet beherbergt ein Fünftel der letzten trockenen Tieflandwälder in Sumatra und bietet Lebensraum für zahlreiche endemische Arten. In Zusammenarbeit mit der indigenen Bevölkerung führten die Projektpartner zahlreiche Maßnahmen unter anderem zur Bekämpfung der Ursachen von Entwaldung und Degradierung sowie zur Waldrestaurierung durch. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse lieferten wichtige Informationen zur Entwicklung einer REDD+ Strategie für Indonesien und andere globale Regenwaldgebiete. Es war das bisher erste und einzige Projekt zur Umsetzung des neuen indonesischen Gesetzes zur Ökosystemrestaurierung. Als Pilotprojekt kann es als Modell für weitere 24 Millionen Hektar tropische Wälder in Indonesien dienen, die zurzeit weder aktiv bewirtschaftet noch geschützt werden.

<p>08_II_014_CD-REDD: Global_G_C Verminderung von D-REDD Emissionen aus Entwaldung in Entwicklungsländern</p>	<p>Projekt ohne konkreten Länderbezug</p>	<p>Das Projekt bereitete die Partnerländer darauf vor, sich an einem internationalen Mechanismus zur Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Walddegradierung (REDD+) zu beteiligen. Ausgewählte Vertreter von Entwicklungsländern – Fachleute sowie Politiker – verbesserten in Workshops ihre Kenntnisse zu spezifischen relevanten Themen: 1) Durchführung nationaler Inventuren des Landnutzungs- und Forstsektors gemäß der Kriterien des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), 2) Nutzung von Methoden der Fernerkundung (remote sensing), 3) Entwicklung von Strategien zur Reduzierung der Entwaldung sowie 4) Verbesserung der Voraussetzungen für eine Beteiligung der Länder an einem internationalen REDD+ Mechanismus.</p>
<p>08_II_035_P Reduktion der ER_K_Wald-Emissionen durch Ökosysteme Entwaldung durch den Schutz von Wald-Ökosystemen in Amazonien</p>	<p>Peru</p>	<p>Das Projekt unterstützte die Bevölkerung sowie die Schutzgebietsbehörde SERNANP bei der Verwaltung und dem partizipativen Management von drei Naturschutzgebieten im zentralen Amazonasgebiet Perus mit einer Fläche von insgesamt etwa 302.500 Hektar (einschließlich der Pufferzonen von 582.000 Hektar). Hierdurch wurde die außergewöhnliche Artenvielfalt dieser Region geschützt und ein Beitrag zur Vermeidung von CO₂-Emissionen geleistet. Innerhalb des Projektes wurden Maßnahmen durchgeführt, um die Managementkapazitäten der ausgewählten Schutzgebiete aufzubauen, die Ressourcennutzung in den Randzonen nachhaltiger zu gestalten und alternative Einkommensquellen für die Anwohner zu schaffen.</p>
<p>09_II_022_P Schutz des ER_A_Rege Regenwalds und nwaldschutz Förderung der indigenen Lokalbevölkerung im Amazonastiefland</p>	<p>Peru</p>	<p>Ziel des Projektes war es, anhand eines Waldschutzprojektes in den Pufferzonen des Manu-Nationalparks in Peru eine geeignete Methodik zu REDD zu entwickeln. Neben dem Schutz des Regenwaldes und der Förderung der indigenen Bevölkerung im peruanischen Amazonasgebiet diente dies als Beitrag zur internationalen REDD-Diskussion innerhalb der Klimarahmenkonvention. Das Projekt sollte anhand von externer REDD-Validierung und Erstellung eines langfristigen Finanzierungskonzeptes weiterentwickelt werden.</p>
<p>14_III_073_Einbindung wichtiger Lateinameri Elemente des ka_A_COIC Indigenen Vorschlags A zu REDD + im Amazonas in regionale und nationale Strategien und Politiken zum Klimawandel</p>	<p>Kolumbien, Peru, Ecuador</p>	<p>Ziel des Projektes ist es, den indigenen Vorschlag zu REDD+ im Amazonas (RIA) bis 2017 technisch zu ergänzen, intern abzustimmen, und in die REDD-Prozesse in Kolumbien, Ecuador und Peru einzubringen. Wenigstens eines der 3 Länder soll bis Projektende Schlüsselemente dieses Vorschlags in seine nationale Strategie aufnehmen. Dafür werden a) der Beitrag der indigenen Territorien zur Bereitstellung von Ökosystemdienstleistungen und zum Klimaschutz genauer erfasst und bewertet, b) Schlüsselemente des indigenen Vorschlags zu REDD+ im Amazonas zu Demonstrationszwecken umgesetzt und c) die Kapazitäten und Möglichkeiten der COICA und der mit ihr verbundenen Organisationen verbessert. Das Projekt wird so effizientere Strategien zum Schutz der Biodiversität entwerfen und umzusetzen, durch die Förderung von Finanzierungsstrategien zu einer gerechteren Verteilung und zur Armutsminderung beitragen und die Beteiligung der Indigenen an wichtigen Entscheidungsprozessen stärken.</p>

14_III_057_ Lateinameri ka_A_Sustai nable Developmen t Options	Nachhaltige Landnutzung zur Förderung der Treibhausgasminde rungs- und Anpassungsfähigkeit im Amazonasgebiet von Peru und Kolumbien	Kolumbien, Peru	Das Projekt stärkt die Fähigkeiten der nationalen Umweltbehörden und lokalen Bauern im Amazonasgebiet Perus und Kolumbiens, um Treibhausgase zu reduzieren und sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen. Dafür unterstützt es die Entwicklung und Umsetzung tragfähiger Landnutzungsmaßnahmen, die Kohlenstoffsenken sowie Wälder in ausgewählten Pilotregionen (Yurimaguas in Peru und Caquetá in Kolumbien) erhalten. In einem ersten Schritt analysiert das Projekt die Auswirkungen des Klimawandels auf den Agrarsektor und auf wasserbezogene Ökosystemleistungen, wie beispielsweise Regulierung der Wasserqualität und der Verfügbarkeit von Wasser, und identifiziert so den Anpassungsbedarf. Auf dieser Grundlage und unter Berücksichtigung des Bedarfs der lokalen Gemeinden führt es angepasste, nachhaltige Landnutzungsmaßnahmen ein und stärkt das Know-how der Partner zum Monitoring und zur Evaluierung ihrer Wirkung. Dabei werden mögliche Wege aufgezeigt, wie Peru und Kolumbien mit Hilfe der entwickelten Landnutzungsmaßnahmen ihre ehrgeizigen Klimaschutzziele erreichen können. Die Erkenntnisse aus den Pilotregionen können auf weitere Regionen des Amazonasgebietes übertragen werden.
12_III_033_ PRY_A_For est Multi Level Approach	Waldschutz zum Nutzen von Klima, Mensch und Natur in Paraguay – ein mehrstufiger Ansatz	Paraguay	Die Ökoregionen Atlantischer Regenwald, Pantanal und Chaco sind durch die zunehmende Umwandlung von Land, vor allem von Wald in Flächen für die Ausweitung des Sojaanbaus und der Viehzucht gefährdet. In Zusammenarbeit mit der Regierung Paraguays und lokalen Gemeinschaften auf nationaler, subnationaler und Standortebene stärkt dieses Projekt die Fähigkeit, Waldgebiete und Gebiete mit hoher Kohlenstoffspeicherkapazität zu schützen und zu verbessern und dabei ökologische und soziale Systeme in Gebieten mit großer biologischer Vielfalt zu unterstützen. Schwerpunkt ist die Planung und Erprobung von an der Basis maßgeschneiderten REDD-Plus-Projekten für die Bevölkerung vor Ort und für indigene Bevölkerungsgruppen. Alle Maßnahmen werden in enger Zusammenarbeit mit staatlichen Institutionen und zivilgesellschaftlichen Organisationen durchgeführt und fließen in die Entwicklung von REDD-Plus-Strategien und -Programmen ein.
09_II_008_I DN_M_Reg enwaldschut z	Adaptive, über den Handel mit Emissionszertifikaten finanzierte Waldbewirtschaftung im Tropical Rainforest Heritage of Sumatra	Indonesien	Das Projekt steigerte die Fähigkeit zur Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels des äußerst artenreichen Ökosystems in der UNESCO Weltnaturerbestätte „Tropische Regenwälder Sumatras“. Dieses Gebiet umfasst insgesamt drei Nationalparks mit rund 26.000 Quadratkilometer Fläche. Die Projektpartner richteten ein Waldbewirtschaftungssystem ein, das nach Projektende über den REDD+ Mechanismus finanziert werden könnte. Maßnahmen zur Wiederaufforstung und Verhinderung der Waldzerstörung reduzieren die Emissionen in der Region.

<p>12_III+_001_Biosphärenreservat_Ecuador _ECU_K_Ya_Yasuni - Stärkung des nationalen Waldmonitorings</p>	<p>Das Projekt baut ein funktionierendes und institutionalisiertes, nationales Monitoringssystem für Entwaldung und Walddegradierung auf, das den nationalen und internationalen Anforderungen der Kohlenstoffemissionsbuchhaltung genügt. Damit ermöglicht es Ecuador den Zugang zu ergebnisbasierten Zahlungen im Rahmen eines Mechanismus zur Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Walddegradierung (REDD+). Das Projekt verbessert gleichzeitig die Datengrundlage für die Kohlenstoffbilanzierung und unterstützt Ecuador in der Vorbereitung für die landesweite Emissionsminderung durch Waldschutzmaßnahmen (REDD+ Readiness-Prozess). Die Monitoringeinheit im Umweltministerium koordiniert die Projektaktivitäten in technischer Hinsicht. Zusammen mit den Partnern etabliert das Projekt unter anderem Arbeitsabläufe für das Entwaldungsmonitoring auf der Basis von Fernerkundungsdaten. Zu diesem Zweck kalibriert das Vorhaben die Monitoringinstrumente und überprüft Entwaldungsdaten aus dem Jahr 2008, um einen Referenzlevel zu entwickeln. Außerdem berät es die nationale Forstbehörde, wie sie ein integriertes Waldmonitoring umsetzen kann, das neben den Veränderungen der Landnutzung und der Kohlenstoffvorräte auch die biologische Vielfalt erfasst.</p>
<p>10_III_003_Wald- und PHL_G_Wal Klimaschutz auf dschutz Panay</p>	<p>Philippinen Das Projekt verfolgte das Ziel, den Primärwald auf dem zentralen Bergkamm der philippinischen Insel Panay und seine bedrohten Arten zu schützen sowie durch verbesserte Flächennutzungsplanung und angepasste Forst- und Agroforstmaßnahmen eine nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen in den Randzonen sicherzustellen. Es baute eine Allianz betroffener Provinzen und Kommunen auf. Zudem wies das Projekt im Rahmen der dezentralen Flächennutzungsplanung für Waldflächen Artenschutzgebiete („Critical Habitats“) aus und entwickelte sie weiter. Zusammen mit den lokalen Gemeinden plante und verankerte das Vorhaben die Maßnahmen im jährlichen Haushaltsplan der Gemeinden und etablierte eine ökologisch verträgliche Agrowirtschaft in der Pufferzone. Darüber hinaus trieb es die großflächige Wiederaufforstung sowie die Versorgung der lokalen Haushalte mit nachwachsenden, nachhaltig produzierten Rohstoffen für die Energiegewinnung voran.</p>
<p>09_II_029_I_Waldschutzprogramm Indonesien DN_K_Succ „Heart of Borneo“, ow Anteil Succow-Waldschutz Stiftung/ Restoration of Peatswamp Forests in Central Kalimantan</p>	<p>Das Projekt trug zum Erhalt von Wäldern als natürliche Kohlenstoffspeicher und gründet neue Kohlenstoffsensken durch Aufforstung in der Provinz West-Kalimantan bei. In der Pufferzone des Bukit Baka Bukit Raya-Nationalparks gehen durch die Brandrodungs-Landwirtschaft zunehmend Waldflächen verloren. Durch eine neue Zonierung und alternative Möglichkeiten der Waldnutzung für die lokale Bevölkerung dämmte das Projekt diese Zerstörung ein. In Zusammenarbeit mit einem Forstbetrieb in der Randzone des Nationalparks identifizierten die Projektpartner Wälder mit hohem Schutzwert und wiesen sie als Schutzflächen aus. Zwischen den Nationalparks Betung Kerihun und Danau Sentarum verbanden sie zudem bislang getrennte und degradierte Waldflächen durch Aufforstungen auf Gemeindeebene wieder miteinander.</p>

12_III_020_ COD_K_Car bon Payments	Kartierung der Kohlenstoffspeicher und deren modellhaftes Inwertsetzen und Erhalt durch Kohlenstoffzahlungen im Waldgürtel der DR Kongo	DRC	Das Projekt fördert ein System für die Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Walddegradierung (REDD+) sowie für Kompensationszahlungen in der DR Kongo. Damit wirkt es der beschleunigten Entwaldung entgegen und weist den Wälder und ihren Ökosystemdienstleistungen einen Wert jenseits der üblichen Nutzung, zum Beispiel als Holzquelle oder potenzielle landwirtschaftliche Fläche zu. Mit sehr exakten Laser-Fernerkundungsdaten wird eine Karte mit dem Kohlenstoffgehalt der Wälder erstellt. Außerdem setzen die Projektpartner Waldschutzkonzepte modellhaft um, testen ihre Wirksamkeit, Effizienz und Praktikabilität und entwickeln sie weiter. Mit der Bevölkerung und anderen Landnutzern werden funktionsfähige Pilot-Strukturen zur Nutzenverteilung der Kohlenstoffzahlungen entwickelt und modellhaft eingerichtet. Das REDD+ Pilotprojekt für die Lac Tumba Region soll somit Maßstäbe für eine gerechte und nachhaltige Inwertsetzung der Waldflächen durch Kohlenstoffzahlungen setzen.
15_III_058_ RWA_A_Be nefit	Erprobung von Investitions-"Paketen" mit zahlreichen Nutzeffekten zur Wiederherstellung von Wäldern und Landschaften und REDD+ in Ruanda	Ruanda	Das Projekt bringt Akteure der lokalen Administration und des Privatsektors zusammen, um innovative REDD+ Investitionspakete im Rahmen von Wald- und Landschaftsrestauration zu entwickeln, diese praktisch anzuwenden und die Ergebnisse zu verbreiten. Hierfür werden relevante REDD+ Standards im Bereich Wald- und Landschaftswiederherstellung angewendet, und dadurch die Voraussetzungen für REDD+ Investitionen in diesem Bereich geschaffen. Die Pakete werden dahingehend gestaltet, dass sie positive soziale, ökonomische und ökologische Wirkungen entfalten, die Kohlenstoffreduzierung beinhalten, aber auch darüber hinausgehen. Dadurch sind die Produkte attraktiv für den lokalen und internationalen Privatsektor, nutzen gleichzeitig der Bevölkerung und generieren Ownership bei der Partnerregierung.
2011.9770.6	Klimaschutz durch Walderhalt	SICA	Das Vorhaben „Klimaschutz durch Walderhalt“ ist ein wichtiges methodisches Bindeglied zwischen den Aufgaben der TZ, hier das REDD Regionalvorhaben in Zentralamerika und der Dom. Republik und einer möglichen späteren FZ Kooperation.

15_III_041_I	Low-emissions oil	Indonesien	Dieses fünfjährige Projekt bringt Regierungsinstitutionen, Industrien des privaten Sektors und Zivilgesellschaftliche Gruppen zusammen, um die Implementierung eines nachhaltigen Palmöl Programms auf Distriktebene zu entwickeln und zu pilotieren. Damit soll gezeigt werden, dass verantwortliche Palmölentwicklung/gewinnung möglich ist. Spezifische Projektziele beinhalten eine gesteigerte Kapazität der Distriktregierung, Instrumente und verbesserte Ansätze und Praktiken auf Unternehmens- und Kommunalebene. Sozio-ökonomische und ökologische Analysen und Politikdialoge auf Provinzebene sollen über nachhaltige Palmölgewinnung informieren. Außerdem sollen Politikempfehlungen für Programmentwicklung und –implementierung auf Verwaltungsebene gegeben werden.
DN_A_Low	palm development in		
Emission	Berau District, East		
Palm Oil	Kalimantan		
Developmen			
t			
14_III_056	Unterstützung von	Äthiopien,	Das Projekt unterstützt die Wiederherstellung von Wald-Ökosystemen und natürlichen Landschaften in Kenia
Ostafrika_A	Forst- und	Kenia	und Äthiopien, die sowohl wichtige Kohlenstoffspeicher als auch eine zentrale Lebensgrundlage für die lokale
_Resilience	Landschaftsrestaurier		Bevölkerung sind. Es werden Karten auf nat. und lok. Ebene erstellt, die Flächen mit hohem Potenzial für
and	ung in Ostafrika		Landschaftsrestaurierung identifizieren und als Planungsgrundlage für die pol. Entscheidungsträger dienen
Biodiversity			sollen. Weiterhin legt das Projekt zusammen mit den nat. Partnern Gebiete für eine pilothafte
Conservatio			Landschaftswiederherstellung fest und führt dort Demonstrationsprojekte durch. In der Planung dieser Projekte
n			werden wichtige Co-Benefits, wie der Erhalt der biologischen Vielfalt, die Bereitstellung von Heizmaterial und
			Futter, die Regulierung des Wassers sowie die Kohlenstoffbindung und -speicherung, berücksichtigt. Des
			Weiteren prüfen die Projektpartner innovative Investmentmodelle, die es ermöglichen, die Maßnahmen
			langfristig umzusetzen und auf weitere Gebiete zu übertragen. Durch Schulungen, Veranstaltungen und
			Beratungsleistungen werden Projektergebnisse und gute Praxisbeispiele den lok. Partnern vermittelt und
			einem breiten Publikum zugänglich gemacht.

12_III_049_ Global_A_F Forest and landscape restoration	Förderung der Wiederherstellung von Wäldern und Landschaften in wichtigen Ländern	Brasilien, Indonesien, Ruanda	Im Rahmen der Global Partnership on Forest Landscape Restoration (GPFLR) will das Projekt als Beitrag zur „Bonn Challenge“ bis 2017 Verpflichtungserklärungen für die Wiederherstellung von bis zu 10 Millionen Hektar Wäldern und Landschaften in fünf Ländern (darunter Brasilien und Indonesien) erzielen. Durch die Gründung eines Rates für Wald- und Landschaftsrestaurierung sowie die Stiftung eines Preises soll das Bewusstsein für und die Verpflichtung zur Wiederherstellung von Wäldern und Landschaften gefördert werden. Darüber hinaus sollen mit Hilfe von verschiedenen Methoden und Maßnahmen die notwendigen Rahmenbedingungen für erfolgreiche Wiederherstellungsmaßnahmen in den Zielländern geschaffen werden. Schließlich sollen die Aktivitäten führender Akteure in Brasilien und Indonesien mobilisiert und weltweit Handlungskompetenz und Wissen zum Thema vermittelt werden.
12_III_046_ COL_A_nest ed REDD+	Pilotierung eines nested REDD+- Mechanismus für erfolgsbasierte Zahlungen auf nationaler, Provinz- und Projektebene in Kolumbien	Kolumbien	Das Projekt hat das Ziel, die bedrohten Wälder Kolumbiens zu schützen. Dafür wird eine erste übergeordnete technische Beurteilung durchgeführt, um gefährdete Regionen für die Entwicklung subnationaler Referenzlevel zu identifizieren. Weiterhin unterstützt das Vorhaben die Regierung Kolumbiens bei der Erarbeitung politischer Leitlinien zur Entwicklung von provinzbezogenen Referenzleveln und einer Monitoring- und Berichtsfunktion innerhalb der nationalen Strategie. Dafür soll ein online REDD+ Register aufgebaut werden, um relevante Informationen festzuhalten, zurückzuverfolgen und diese Informationen Entscheidungsträgern verfügbar zu machen. Ferner vermittelt das Vorhaben Handlungskompetenzen und Wissen durch die Einbeziehung von Regierungsmitgliedern in die Projektaufgaben und stellt so die Nachhaltigkeit der nationalen REDD+ Strategie sicher. Das Vorhaben unterstützt somit eine genaue Erfassung der Emissionsminderungen durch REDD+ Aktivitäten, vereinfacht eine ergebnisorientierte Finanzierung, erhöht die Beteiligung der Gemeinden und der Privatwirtschaft am REDD+ Prozess in Kolumbien und liefert wertvolle Erfahrungen und Erkenntnisse für andere REDD+ Länder.
12_III_048_ RWA_A_Be nefit Investment Packages_P ilotstudie	Pilotstudie Erprobung von Investitions- "Paketen" mit Nutzeffekten zur Wiederherstellung von Wäldern / Landschaften sowie zur Finanzierung von REDD+ Massnahmen in Ruanda	Ruanda	Die in vielerlei Hinsicht nutzenbringenden Maßnahmen zur Wald- und Landschaftsrestaurierung können Länder darin unterstützen ihre Ziele im Hinblick auf REDD+, die allgemeine Wirtschaftsentwicklung sowie soziale und umweltbezogene Vorhaben zu erreichen. In der in Ruanda durchgeführten Pilotstudie lag der Schwerpunkt auf den Aktivitäten: Bewertung von CO2-Einsparungen als Folge von Wald- und Landschaftsrestaurierung, Dokumentation finanzieller Indikatoren für die Bewertung von mit Restauration einhergehenden positiven Nebeneffekten, Zusammenarbeit mit ruanischen Wirtschaftsverbänden um potenzielle Investoren zu identifizieren, Auswertung lokaler und ausländischer Investoren und Kapitalströme sowie in diesem Zusammenhang die Untersuchung von Kohlenstoffstandards. Die Vorstudie schloss mit einem Bericht ab, der die verschiedenen Möglichkeiten und Strategien für den Entwurf von profitablen und vorteilhaften Investitionspaketen aufzeigt und Vorschläge für die Planung des Vorhabens

14_III_58_RWA_A_Benefit Investment Packages beinhaltet.

11_III_017_ ASIEN_K_Ei Vermeidung von Entwaldung, Walddegradierung und Verlagerungseffekten („Leakage“) im Grenzgebiet Zentralvietnams und im Süden von Laos zur langfristigen Erhaltung von Kohlenstoffsinken und biologischer Vielfalt	Laos, Vietnam	Durch verbessertes Management mehrerer Schutzgebiete, Renaturierung zweier wichtiger Korridore und Maßnahmen zur Eindämmung des illegalen grenzüberschreitenden Holzhandels („Leakage“-Effekte infolge von REDD+-Maßnahmen in Vietnam) sollen große Mengen Treibhausgase, die aus Entwaldung und Walddegradierung resultieren würden, eingespart werden. Gleichzeitig wird der nationale REDD-Readiness-Prozess in beiden Ländern unterstützt, speziell aber mit Schwerpunkt in Vietnam durch aktive Mitarbeit in der nationalen, für Verlagerungseffekte verantwortlichen Arbeitsgruppe.
2013 67 127 Transitionsfonds für ARPA for Life	Brasilien	Das weltgrößte Tropenwald-Schutzgebietprogramm soll 60 Millionen Hektar Regenwald nachhaltig sichern. Ausweitung, Konsolidierung und der dauerhafte Erhalt von Schutzgebieten in der Amazonasregion auf einer mit steigenden Eigenbeiträgen der brasilianischen Regierung bis zur vollständigen Finanzierung der Unterhaltungskosten aus brasilianischen Eigenmitteln ab dem Jahr 2039.
2010 65 895 Programm Biodiversitätserhalt und nachhaltige Waldbewirtschaftung	Kongo Dem. Rep.	Das Ziel des Vorhabens Biodiversitätserhaltung und nachhaltige Waldbewirtschaftung ist das Management der geförderten Schutzgebiete zu verbessern, die Übernutzung zu reduzieren und Voraussetzungen für einen nachhaltigen Betrieb zu schaffen. Damit wird ein Beitrag zur Erreichung des Programmziels "Schutz der Biodiversität und nachhaltige Bewirtschaftung des Tropenwaldes sowie Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der armen lokalen Bevölkerung" gewährleistet. Die Maßnahmen erfolgen in den einzelnen Schutzgebieten in Abh. vom jeweiligen Vorbereitungsstand und den Entwicklungspotentialen und umfassen in einem partizipativen Ansatz die Verbesserung des Schutzes, die Lebensbedingungen der Anrainerbevölkerung, die Förderung des Tourismus und das Monitoring. Bei Gesamtkosten von ca. 50 Mio. umfasst dieses FZ-Modul als Vorratsprüfung einen Finanzierungsbeitrag von insgesamt 35 Mio. Euro (Phase II: 15 Mio Euro, Phase III: 20 Mio. Euro)

11_III_017_ ASIEN_K_Ei Vermeidung von Entwaldung, Walddegradierung und Verlagerungseffekten („Leakage“) im Grenzgebiet Zentralvietnams und im Süden von Laos zur langfristigen Erhaltung von Kohlenstoffsinken und biologischer Vielfalt	Laos, Vietnam	Durch verbessertes Management mehrerer Schutzgebiete, Renaturierung zweier wichtiger Korridore und Maßnahmen zur Eindämmung des illegalen grenzüberschreitenden Holzhandels („Leakage“-Effekte infolge von REDD+-Maßnahmen in Vietnam) sollen große Mengen Treibhausgase, die aus Entwaldung und Walddegradierung resultieren würden, eingespart werden. Gleichzeitig wird der nationale REDD-Readiness-Prozess in beiden Ländern unterstützt, speziell aber mit Schwerpunkt in Vietnam durch aktive Mitarbeit in der nationalen, für Verlagerungseffekte verantwortlichen Arbeitsgruppe.
2013 67 127 Transitionsfonds für ARPA for Life	Brasilien	Das weltgrößte Tropenwald-Schutzgebietprogramm soll 60 Millionen Hektar Regenwald nachhaltig sichern. Ausweitung, Konsolidierung und der dauerhafte Erhalt von Schutzgebieten in der Amazonasregion auf einer mit steigenden Eigenbeiträgen der brasilianischen Regierung bis zur vollständigen Finanzierung der Unterhaltungskosten aus brasilianischen Eigenmitteln ab dem Jahr 2039.
2010 65 895 Programm Biodiversitätserhalt und nachhaltige Waldbewirtschaftung	Kongo Dem. Rep.	Das Ziel des Vorhabens Biodiversitätserhaltung und nachhaltige Waldbewirtschaftung ist das Management der geförderten Schutzgebiete zu verbessern, die Übernutzung zu reduzieren und Voraussetzungen für einen nachhaltigen Betrieb zu schaffen. Damit wird ein Beitrag zur Erreichung des Programmziels "Schutz der Biodiversität und nachhaltige Bewirtschaftung des Tropenwaldes sowie Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der armen lokalen Bevölkerung" gewährleistet. Die Maßnahmen erfolgen in den einzelnen Schutzgebieten in Abh. vom jeweiligen Vorbereitungsstand und den Entwicklungspotentialen und umfassen in einem partizipativen Ansatz die Verbesserung des Schutzes, die Lebensbedingungen der Anrainerbevölkerung, die Förderung des Tourismus und das Monitoring. Bei Gesamtkosten von ca. 50 Mio. umfasst dieses FZ-Modul als Vorratsprüfung einen Finanzierungsbeitrag von insgesamt 35 Mio. Euro (Phase II: 15 Mio Euro, Phase III: 20 Mio. Euro)

2012.97.670	Biosphärenreservat Yasuni – Schutzgebietsmanagement	Ecuador	<p>Das Sonderprogramm Biosphärenreservat Yasuni hat zum Ziel, einen Beitrag zum Erhalt der ökologischen Unversehrtheit, der kulturellen Wahrung und der nachhaltigen Entwicklung des Biosphärenreservats Yasuni zu leisten, indem geeignete ökologische, soziale, wirtschaftlich-produktive und technische Strategien umgesetzt werden, die die Partizipation der lokalen Akteure (indigene Völker und nicht-indigene Gruppen) fördern. Im Bezug auf Wald besteht folgendes spezifisches Ziel: Die Waldbedeckung im Biosphärenreservat Yasuni bleibt stabil. Neben den 6,5 Mio. Euro der Bundesregierung (BMZ) soll das Waldmonitoring aus Finanzmitteln des BMU und EKF (Europäischer Klimafonds) auf nationaler Ebene gestärkt werden (5,5 Mio. Euro). Des Weiteren ist u.a. eine Aufstockung des Programms Waldschutz und REDD durch das BMZ und die VE (Verpflichtungsermächtigung) auf nationaler Ebene vorgesehen (10 Mio Euro).</p>
2013.2286.6	Stärkung der ökologischen Konnektivität im Gebiet Tai-Grebo-Sapo	AFRIKA NA	<p>Das Vorhaben verfolgt das Ziel, staatliche Institutionen und lokale Akteure in der Côte d'Ivoire und Liberia zusammenzubringen und eine Arbeitsgemeinschaft zu schaffen, sodass eine Vernetzung der Waldökosysteme in der Grenzregion Tai-Grebo-Sapo entsteht. Außerdem zielt das Vorhaben darauf, die Leistungsfähigkeit der beteiligten Institutionen für das gemeinsame Management von natürlichen Ressourcen und Biodiversität zu stärken. Das Vorhaben verfolgt drei verschiedene Handlungsstränge: (1) Ein ökologischer Korridor zwischen dem Tai-Nationalpark und dem Grebo-Forest soll von nationalen Behörden in Côte d'Ivoire geschaffen werden; (2) die Leistungsfähigkeit der ortsansässigen ivorischen und libertianischen Partner soll verbessert werden und (3) der Grebo-Forest soll als Nationalpark ausgewiesen werden, um sicherzustellen, dass die damit verbundenen Schutzgebiete und Pufferzonen besser vernetzt werden.</p>
2013.2208.0	Programm Biodiversität	Vietnam	<p>Das Modulziel des Programms Biodiversität lautet: Wichtige Voraussetzungen für den Schutz und die nachhaltige Nutzung von Biodiversität und Ökosystemleistungen der Wälder in Vietnam sind auf zentraler Ebene geschaffen. Das Vorhaben legt den Schwerpunkt auf die nationale Ebene zur Verbesserung des rechtlichen und institutionellen Rahmens. Dies beinhaltet auch die Durchführung ausgewählter Pilotaktivitäten auf sub-nationaler Ebene sowie die diesbezügliche Stärkung von Provinzbehörden und Forstbetrieben. Die Auswahl der Pilotgebiete erfolgt anlassbezogen während der Umsetzung. Die geplante Laufzeit des Vorhabens beträgt drei Jahre (07/2014 – 06/2017) mit einem Auftragswert von bis zu 4.500.000 EUR (finanziert vom BMZ).</p>

2008 66 707 Förderung zertifizierter COMIFAC Waldbewirtschaftung	Das Ziel des TZ/FZ-Programms „Nachhaltige Waldbewirtschaftung im Kongobecken“: Die Waldbewirtschaftung im Kongobecken sind besser geschützt und werden in zunehmendem Maße nachhaltig genutzt. Das Programm interveniert auf mehreren Ebenen: (1) Beratung und Kapazitätsaufbau der regionalen Institutionen der COMIFAC bei der Wahrnehmung ihrer Mandate und der Umsetzung einer autonomen Finanzierungsstrategie, sowie der Entwicklung regionaler Strategien und Positionierung im internationalen Umweltdialog (v.a. zu REDD+, FLEGT), (2) Beratung und Kapazitätsaufbau dezentraler Dienstleister (Schutzgebietsmanagement, Waldverwaltung, NROen), und (3) direkte Unterstützung der Implementierungsebene bei der nachhaltigen Nutzung der Wälder und dem Schutz der Biodiversität (FSC-Zertifizierung, Einrichtung und Finanzierung grenzüberschreitender Schutzgebiete). COMIFAC-Staaten fördern mit Hilfe des Fonds (Finanzierung über das BMZ) die Zertifizierung von Wäldern (FSC-Standards o.ä.). Bis 2020 soll sich die zertifizierte Waldfläche von 5 Mio. ha auf 8 Mio. ha vergrößern.
13 III+ 008 REDD Early Movers BRA K REM FZ	Programmziel des REDD Early Mover (REM) ist die REDD-Interimfinanzierung in Übereinstimmung mit den Vorgaben der UNFCCC zu unterstützen und durch die Förderung von Walderhalt zum Klimaschutz beizutragen. Die Zahlung von Vergütungen und Anreizen motiviert die Vertragspartner (Early Mover), ihre Bemühungen der Emissionsminderung durch REDD zu konsolidieren und auszubauen. Durch die Vermeidung von Entwaldung und Walddegradierung werden gleichzeitig positive Auswirkungen auf den Schutz der Biodiversität erzielt. Durch ein effizientes Benefit-Sharing wird ein Beitrag zur nachhaltigen Unterstützung von im und vom Wald lebenden Bevölkerungsgruppen und damit zur Armutsbekämpfung geleistet.
2011 97 805 REDD Early Movers FZ	Programmziel des REDD Early Mover (REM) ist die REDD-Interimfinanzierung in Übereinstimmung mit den Vorgaben der UNFCCC zu unterstützen und durch die Förderung von Walderhalt zum Klimaschutz beizutragen. Die Zahlung von Vergütungen und Anreizen motiviert die Vertragspartner (Early Mover), ihre Bemühungen der Emissionsminderung durch REDD zu konsolidieren und auszubauen. Durch die Vermeidung von Entwaldung und Walddegradierung werden gleichzeitig positive Auswirkungen auf den Schutz der Biodiversität erzielt. Durch ein effizientes Benefit-Sharing wird ein Beitrag zur nachhaltigen Unterstützung von im und vom Wald lebenden Bevölkerungsgruppen und damit zur Armutsbekämpfung geleistet.
2011.9779.7 REDD Early Movers TZ	Programmziel des REDD Early Mover (REM) ist die REDD-Interimfinanzierung in Übereinstimmung mit den Vorgaben der UNFCCC zu unterstützen und durch die Förderung von Walderhalt zum Klimaschutz beizutragen. Die Zahlung von Vergütungen und Anreizen motiviert die Vertragspartner (Early Mover), ihre Bemühungen der Emissionsminderung durch REDD zu konsolidieren und auszubauen. Durch die Vermeidung von Entwaldung und Walddegradierung werden gleichzeitig positive Auswirkungen auf den Schutz der Biodiversität erzielt. Durch ein effizientes Benefit-Sharing wird ein Beitrag zur nachhaltigen Unterstützung von im und vom Wald lebenden Bevölkerungsgruppen und damit zur Armutsbekämpfung geleistet.

2011 65 950	Kapitalbeitrag zum Treuhandfonds der Stiftung Tri-National de la Sangha (TNS)	Kongo Dem. Rep.	Partizipative Entwicklung und Gute Regierungsführung: Umwelt- und Ressourcenschutz, ökologische Nachhaltigkeit Projektziel-Ebene: Projekt zielt vor allem auf Umwelt- und/oder Ressourcenschutz Gleichberechtigung der Geschlechter: Projekt hat nachweislich positive Wirkung auf Gleichberechtigung Armutsorientierung: Übergreifende Armutsbekämpfung auf Makro- und Sektorebene
2010 65 820	Nachhaltiges Ressourcenmanagement (PSMNR)	Kamerun	Das Programme for Sustainable Management of National Resources (PSMNR, Phase II) setzt die inhaltlichen Prioritäten des nationalen Waldprogramms PSFE konkret auf der regionalen Ebene um. Die geplanten Aktivitäten in der Südwest-Region Kamerun sind vor allem der PSFE-Komponente 1 (Waldbewirtschaftung und nachhaltige Ressourceneerneuerung), der Komponente 2 (Bewirtschaftung und nachhaltige Inwertsetzung der Schutzgebiete) und der Komponente 3 (Förderung und Vera-rbeitung von Holz und sonstigen Waldressourcen) zuzuordnen und tragen zur entsprechenden Zielerreichung bei. Die Gesamtkosten des offenen Programms werden vor allem durch die zur Verfügung stehenden Mittel bestimmt und betragen für eine Phase von fünf Jahren voraussichtlich 13 Mio. EUR ohne Berücksichtigung der Partnerleistungen für Gehälter und Büroräume. Hauptkostenpositionen sind das Schutzgebietsmanagement mit rd. 2,6 Mio., die Anrainermaßnahmen inklusive der Maßnahmen für Dorf- und Kommunalwälder mit rd. 2,6 Mio., die Entwicklungshelfer mit rd. 3 Mio. sowie die Consultingleistungen mit 2,3 Mio. EUR.
2010 52 026	Amazonienbecken (Fast Start)	Brasilien	3,0 Mio. EUR des Amazonienfonds (21 Mio. Euro, s.oben) werden als Mittel für die REDD-Fast-Start-Initiative für Klimaschutz 2010 verwendet. Auszahlungen aus dem Hauptvorhaben (2008 66 830) erfolgten ab 2012, da zunächst die Mittel aus dem ersten Finanzierungsvertrag zwischen BNDES und Norwegen vollständig ausgezahlt werden sollten.
2009 66 846	Programm Waldschutz (Sociobosque) und REDD	Ecuador	Das entwicklungspolitische Ziel der FZ-Maßnahme lautet: Die Wälder Ecuadors bleiben erhalten. Dabei soll das Anreizprogramm für Waldschutz als Teil der Umsetzung einer nationalen REDD-Strategie ausgeweitet und konsolidiert werden. Das Programm sieht vor die Unterschätzstellung von 200.000 ha über 5 Jahre zu finanzieren; daneben ergeben sich indirekte Wirkung über die Unterstützung des Programms bei der Akquisition weiterer (REDD-) Mittel.

2008 65 238	Programm Klimaschutz durch Walderhalt (CLIPAD)	Laos	Ziel der FZ-Maßnahme ist es, die technische und ökonomische Machbarkeit eines armutorientierten Mechanismus zur Vermeidung von Entwaldung und Degradierung von Wäldern (REDD) in National Biodiversity Conservation Areas (NBCA) und angrenzenden Gebieten zu demonstrieren. Durch die Erprobung Walderhaltender Maßnahmen und die Darstellung der erzielten Klimawirkungen sollen Anreize für öffentliche und private Investitionen in einen REDD-Mechanismus geschaffen werden. Empfänger des Zuschusses ist die laotische Regierung, vertreten durch das Finanzministerium (Ministry of Finance, MoF). Programmträger ist derzeit das laotische Land- und Forstwirtschaftsministerium (Ministry of Agriculture and Forestry, MAF) und die nachgeordneten Forstverwaltungen auf Provinz- und Distriktebene. Die Kosten des Gesamtvorhabens betragen 11 Mio. EUR. Zur Finanzierung wurde ein FZ-Beitrag (Zuschuss) in Höhe von 10 Mio. EUR vom BMZ zugesagt und ein laotischer Eigenbeitrag von 10% vereinbart.
	Entwaldungsbekämpfung ung Bundesstaat Acre	Brasilien	Für die nachhaltige lokale und regionale Entwicklung wurden neue Politiken, Instrumente und Ansätze entwickelt, deren Verbreitung und flächenwirksame Umsetzung noch am Anfang steht. Bei der Schaffung ökonomischer Alternativen zur Zerstörung des Regenwaldes birgt die Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft erhebliche Potenziale. Beratungen wird u. a. zur Entwaldungsbekämpfung geleistet (Umsetzung der Entwaldungsbekämpfungspläne; Koordinierung zwischen nationalstaatlicher und bundesstaatlicher Ebene Einführung von Umweltkatalogen für ländliche Betriebe)
	Entwaldungsbekämpfung ung Bundesstaat Para	Brasilien	Für die nachhaltige lokale und regionale Entwicklung wurden neue Politiken, Instrumente und Ansätze entwickelt, deren Verbreitung und flächenwirksame Umsetzung noch am Anfang steht. Bei der Schaffung ökonomischer Alternativen zur Zerstörung des Regenwaldes birgt die Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft erhebliche Potenziale. Beratungen wird u. a. zur Entwaldungsbekämpfung geleistet (Umsetzung der Entwaldungsbekämpfungspläne; Koordinierung zwischen nationalstaatlicher und bundesstaatlicher Ebene Einführung von Umweltkatalogen für ländliche Betriebe)
2005 66 729	Nachhaltiges Management der nachhaltigen Ressourcen I-II	Kongo Dem. Rep.	Entwicklungspolitisches Ziel dieser FZ-Maßnahme ist der Schutz der Biodiversität und nachhaltige Bewirtschaftung des Tropenwaldes sowie die wirtschaftliche Situation der armen lokalen Bevölkerung in ausgewählten Gebieten zu verbessern. Die Maßnahme wird vom BMZ finanziert. Leistung 1 beschränkt sich auf das Finanzmanagement, die anderen ursprünglich vorgesehenen Aspekte werden über die Technische Zusammenarbeit (TZ) abgedeckt. Leistung 2 ist auf Investitionsmittel sowie bau-technische Aspekte beschränkt, da die TZ über eigene Personalressourcen im PNKB verfügt. Leistung 3 ist die Kernaufgabe des internationalen Consultants, der das ICCN dabei unterstützt, das Management im Schutzgebiet in enger Abstimmung mit den vor Ort tätigen NRO Gilmore International Conservation (GIC) und World Conservation Society (WCS) zu verbessern. Leistung 4 wurde nach Unterbreitung des Finanzierungsvorschlag in Abstimmung mit BMZ und Träger modifiziert.

<p>Unterstützung des Programms "Nachhaltiges Waldmanagement in Amazonien"</p>	<p>Brasilien</p>	<p>Das Management öffentlicher Wälder wird verbessert und eine zunehmend nachhaltige Kultivierung in Wäldern der Distrikte Pará und der Region um Purus Madeira wird unterstützt. Die Finanzierung erfolgt über das BMZ.</p>
<p>2013.9755.3 Unterstützung von REDD+ Readiness-Aktivitäten und Waldrehabilitation (ProREDD)</p>	<p>Togo</p>	<p>Die technischen und institutionellen Rahmenbedingungen für die Umsetzung von REDD+ und Waldrehabilitation in Togo werden verbessert. Das Vorhaben arbeitet in den Einzugsgebieten um die Mittelstädte Tsevié, Kpalimé, Sokodé, in denen die deutsche EZ bereits aktiv ist. Geplante Aufgaben umfassen u.a. die Planung und Durchführung einer Wald- und Landnutzungsinventur (incl. remote sensing), Analyse der Inventur-Ergebnisse sowie der Aufbau eines MRV-Systems. Die Finanzierung erfolgt über das BMZ.</p>
<p>2012 65 511 Biodiversität und Anpassung an den Klimawandel</p>	<p>Mongolei</p>	<p>Ziel des FZ-Vorhabens ist die Stärkung des Managements des mongolischen Schutzgebietssystems (inkl. Trägerzonen und Ökokorridore) unter Berücksichtigung des Klimawandels bei gleichzeitiger Verbesserung / Stabilisierung der Lebensbedingungen der Anrainerbevölkerung. Staatliche Schutzgebiete und Trägerzonen, kommunale Schutzgebiete und Ökokorridore werden bei der Management- und Businessplanung unterstützt (Komponente 1) und können sich daraufhin über einen wettbewerbsbasierten Auswahlmechanismus für notwendige Finanzierungen zur Umsetzung der Pläne qualifizieren (Komponente 2). Sektorale, schutzgebietsübergreifende Investitionen sollen Steuerungs- und Umsetzungskapazitäten im Ministry for Environment and Green Development (MEGD) stärken (Komponente 3). Ausbildungsmaßnahmen, Förderung der Wissenschaftskooperation und Beiträge zum Politikdialog sind in Komponente 4 verankert. Die Finanzierung von 11,5 Mio Euro erfolgt über Haushaltsmittel der Bundesregierung (BMZ).</p>
<p>2012.2485.6 Wald- und Klimaschutz (FORCLIME II)</p>	<p>Indonesien</p>	<p>Relevante öffentliche und private Akteure setzen verbesserte institutionelle und normative Rahmenbedingungen, Methoden und Dienstleistungen für nachhaltige Waldbewirtschaftung, Schutz der Biodiversität sowie für die Reduktion von Treibhausgasen aus Entwaldung und Walddegradierung um. Die Finanzierung erfolgt über das BMZ.</p>
<p>2012 65 024 Integrierter Biodiversitätsschutz (Nationalparks und Korridore)</p>	<p>Laos</p>	<p>Ziel der FZ-Maßnahme ist es, in ausgewählten Naturräumen (Nationalparks und Ökokorridore) ein effektives Management einzuführen, das einen Beitrag zum Schutz der biologischen Vielfalt in Wald-Ökosystemen leistet sowie zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung, die direkt von den Ressourcen ausgewählter Nationalparks und Korridore abhängt. Die FZ-Maßnahme umfasst drei Komponenten: Erstens werden Nationalparkverwaltungen, staatliche Behörden auf nationaler, Provinz- und Distriktebene sowie ländliche Gemeinden im Management und der Planung ausgewählter Nationalparks und Ökokorridore unterstützt. Zweitens wird die Umsetzung von Rechtsvorschriften in der Projektregion unter Einbindung und Stärkung lokaler Strukturen gefördert sowie drittens geeignete Investitionen und Aktivitäten zum nachhaltigen Land- und Forstmanagement finanziert. Die Zielgruppe des Vorhabens ist die in den ausgewählten Naturräumen lebende, ländliche Bevölkerung. In diesen Naturräumen, die die nationalen Schutzgebiete Hin Namno, Nam Kan und Nam Ha umfassen, werden voraussichtlich etwa 70.000 Menschen vom FZ-Modul profitieren.</p>

2006 66 214	Regionale Schutzzonen im Amazonas (ARPA II)	Brasilien	Ziel des Programmes ist es, ein System zur Verwaltung von Schutzgebieten und natürlichen Ressourcen zu schaffen und für eine Dauer von zehn Jahren zu unterstützen. Der Bericht von Geluda (2012) (http://www.funbio.org.br/o-funbio/quanto-custa-o-programa-areas-protégidas-da-amazonia) beschreibt die Geschichte und bisherigen Erfahrungen mit dem 2002 auf der Rio+10 Konferenz in Südafrika vorgestellten ARPA Programm, das von Beginn an mit BMZ Mitteln unterstützt wurde. Der Bericht beschreibt diverse Konflikte in der Umsetzung der Schutzgebiete in der brasilianischen Amazonasregion, die das Programm unterstützt. Ein zentraler Aspekt der Studie ist die Sicherung einer langfristigen Finanzierung für das Management der Schutzgebiete, vor allem die sog. Unidades de Conservação, UC.
1930 04 926	Tropenwaldschutz (Phase A+F, II und III)	Guyana	Beitrag zum Mainstreaming von Tropenwaldschutz und Schutzgebietsmanagement im Rahmen der Low Carbon Development Strategy (LCDS) Guyanas und REDD+
2010 52 034	Fonds nachhaltiger Biodiversität	Costa Rica	Ein globaler Fonds im Sektor REDD+ und Waldschutz. Mit Hilfe des Fonds sollen Projekte zum Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen finanziert werden, u.a. durch Zahlungen für Ökosystem-Dienstleistungen an Kleinbauern und indigene Gemeinden, Verminderung des Ausstoßes von THG und CO2-Fixierung durch Aufforstungen, Schutz der Biodiversität durch Schutzmaßnahmen in Puffer-Zonen von Schutzgebieten, durch biologische Korridore und durch Gewässerschutz. Finanziert wird der Fonds über das BMZ.
2008 66 285	Förderung von Tropenwald-Schutzgebieten (PROFONANPE)	Peru	Die KfW engagiert sich im Auftrag der Bundesregierung seit 2000 maßgeblich bei der Stärkung des peruanischen Schutzgebietsystems mit einem integrierten Förderansatz. Dabei wird die Effektivität des Managements 24 ausgewählter prioritärer Schutzgebiete verbessert und konsolidiert, die nationale Schutzgebietsverwaltung institutionell gestärkt und die nachhaltige Finanzierung der Schutzgebiete gefördert. Die Maßnahmen umfassen die Erstellung von Management- und Finanzierungsplänen, die Erweiterung und den Ausbau bestehender Verwaltungsgebäude, Informationszentren und Wachposten, die Beschaffung von Ausrüstungen, Fahrzeugen und Kommunikationseinrichtungen sowie Maßnahmen in den Pufferzonen zur Steigerung der Akzeptanz der Schutzgebiete durch die lokale Bevölkerung. SERNANP wird über Investitionen in Management, Infrastruktur und Ausstattung für Überwachung, Schutz und Verwaltung der Gebiete sowie die Verbesserung des Monitorings gestärkt.

2010 67 206	<p>Programm Nachhaltige Waldbewirtschaftung im Kongo Becken – Umweltstiftung TNS</p>	<p>COMIFAC</p>	<p>Im Rahmen des EZ Programms: "Nachhaltige Waldbewirtschaftung im Kongobecken" soll das FZ-Modul über die Umweltstiftung mit einem Unterstützungs-programm die Voraussetzungen für ein effizientes Management der beiden Schutzgebiete Dzanga-Sangha (APDS) und Nouabale Ndoki (PNNN) verbessern sowie mit einem Kapitalbeitrag zum Treuhandfonds zur langfristigen Finanzierung der beiden Schutzgebiete und der grenzüberschreitenden Maßnahmen beitragen. Das Ziel lautet: "Das effiziente Management der Schutzgebiete Dzanga Sangha und Nouabale Ndoki und der grenzüberschreitenden Maßnahmen ist langfristig gesichert". Die Komponente COMIFAC in Höhe von 20 Mio. EURO umfasst das Unterstützungsprogramm und einen Kapitalbeitrag zum Stiftungsfonds zugunsten der Schutzgebiete in der ZAR und der Republik Kongo</p> <p>Die Ministerio de Ambiente (MAE) hat einen Plan entwickelt um die Infrastruktur in den zum Weltkulturerbe gehörenden Naturgebieten durch den Staat (PANE) zu verbessern. Von 2011 bis 2012 beteiligte sich das Ministerium an der Renovierung und Bau von öffentlichen Räumen in 18 AP, mit einer Investition von mehr als 3 Millionen Dollar. 1. Das Ministerio de Ambiente (MAE) hat die Vorschriften und Richtlinien zur Konsolidierung des Nationalen Schutzgebietsprogramms (Sistema Nacional de Areas Protegidas – SNAP) ver-bessert; Ecuador ist weltweit Vorreiter in der institutionalisierten Anerkennung und Förderung von lokalen und kommunipalen Schutzgebieten sowie von Ökorrhodoren. Das MAE hat die Vorschriften und Richtlinien zur Konsolidierung des Nationalen Schutzgebietsprogramms (Sistema Nacional de Areas Protegidas – SNAP) verbessert; Ecuador ist weltweit Vorreiter in der institutionalisierten Anerkennung und Förderung von lokalen und kommunipalen Schutzgebieten sowie von Ökorrhodoren.</p>
2008 65 477	<p>Schutzgebietsprogram m Ecuador</p>	<p>Ecuador</p>	<p>Der Fonds soll dazu beitragen, die in der Nationalen Klimawandelpolitik festgelegten Emissionsminderungsziele, die eine Reduzierung der jährlichen Entwaldung in Amazonien um 80 % zwischen 2005 und 2020 vorsehen, umzusetzen. Hierzu wirbt der Fonds finanzielle Beiträge ein und setzt diese für Projekte u. a. in den Themenfeldern Schutzgebiete, nachhaltige Ressourcennutzung, Umweltkontrolle und Landtitulierung ein. Begünstigte sind Bevölkerungsgruppen, die Nutzen aus dem Tropenwalderhalt ziehen, darunter Indigene, traditionelle Bevölkerungsgruppen und Kleinbauern. Mit dem Fonds wird ein innovativer Mechanismus für umweltbasierte Transferzahlungen aus den Industrieländern an Heimatländer global bedeutender Umweltressourcen etabliert und ein Beitrag zu einem globalen umweltpolitischen Prozess geleistet, der zu einer angemessenen Lastenverteilung von Umweltkosten und -nutzen führen soll. Die KfW Entwicklungsbank beteiligt sich im Rahmen der FZ zunächst mit EUR 21,0 Mio. EUR an dem Fonds.</p> <p>Ziel des Vorhabens ist die Stärkung der auf Waldschutz und regionale Entwicklung ausgerichteten Umwelt- und Landrechtspolitik im Süden und Südosten des Bundesstaates Amazonas. Beitrag zu Schutz und nachhaltiger Nutzung der Wälder in Amazonien, mit positiven Wirkungen für den Erhalt der biologischen Vielfalt und für den Klimaschutz (Erhalt von Forstsenken).</p>
2008 66 830	<p>Amazonienfonds</p>	<p>Brasilien</p>	<p>Der Fonds soll dazu beitragen, die in der Nationalen Klimawandelpolitik festgelegten Emissionsminderungsziele, die eine Reduzierung der jährlichen Entwaldung in Amazonien um 80 % zwischen 2005 und 2020 vorsehen, umzusetzen. Hierzu wirbt der Fonds finanzielle Beiträge ein und setzt diese für Projekte u. a. in den Themenfeldern Schutzgebiete, nachhaltige Ressourcennutzung, Umweltkontrolle und Landtitulierung ein. Begünstigte sind Bevölkerungsgruppen, die Nutzen aus dem Tropenwalderhalt ziehen, darunter Indigene, traditionelle Bevölkerungsgruppen und Kleinbauern. Mit dem Fonds wird ein innovativer Mechanismus für umweltbasierte Transferzahlungen aus den Industrieländern an Heimatländer global bedeutender Umweltressourcen etabliert und ein Beitrag zu einem globalen umweltpolitischen Prozess geleistet, der zu einer angemessenen Lastenverteilung von Umweltkosten und -nutzen führen soll. Die KfW Entwicklungsbank beteiligt sich im Rahmen der FZ zunächst mit EUR 21,0 Mio. EUR an dem Fonds.</p> <p>Ziel des Vorhabens ist die Stärkung der auf Waldschutz und regionale Entwicklung ausgerichteten Umwelt- und Landrechtspolitik im Süden und Südosten des Bundesstaates Amazonas. Beitrag zu Schutz und nachhaltiger Nutzung der Wälder in Amazonien, mit positiven Wirkungen für den Erhalt der biologischen Vielfalt und für den Klimaschutz (Erhalt von Forstsenken).</p>
2008 66 822	<p>Waldschutz Bundesstaat Amazonas II</p>	<p>Brasilien</p>	<p>Ziel des Vorhabens ist die Stärkung der auf Waldschutz und regionale Entwicklung ausgerichteten Umwelt- und Landrechtspolitik im Süden und Südosten des Bundesstaates Amazonas. Beitrag zu Schutz und nachhaltiger Nutzung der Wälder in Amazonien, mit positiven Wirkungen für den Erhalt der biologischen Vielfalt und für den Klimaschutz (Erhalt von Forstsenken).</p>

2004 66 094	Schutzgebiete Phase II:	Peru	Das Programm soll der Erhaltung ausgewählter Ökosysteme in Peru dienen. Durch Erweiterung und Ausbau bereits bestehender Verwaltungsgebäude, Informationszentren und Wachposten sowie durch die Beschaffung von Fahrzeugen, Kommunikationseinrichtungen etc. soll das Management in den ausgewählten Naturschutzgebieten verbessert und die gesetzlich bereits bestehenden Nutzungseinschränkungen in verstärktem Maße durchgesetzt werden. Das Programm wird mit 2.500.000 EUR vom BMZ finanziert.
	Tropenwaldprogramm in der Binationalen Zone		
FCPF	Global		Die Forest Carbon Partnership Facility (FCPF) ist eine multilaterale Lern- und Finanzierungs-fazilität der Weltbank für die Pilotierung des Klimaschutzinstruments REDD+ (Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Walddegradierung). Mit 18 Gebern und 47 REDD-Partnern ist die FCPF die größte multilaterale REDD-Initiative und prägt die sich entwickelnden internationalen REDD-Standards. DEU ist Initiator der FCPF (G8 Heiligendam 2007) und mit Gesamtzusagen von USD 188,2 Mio. (160,4 Mio. € davon 150,4 BMZ und 10 BMUB) oder auch gut 25 % des Gesamtbudgets knapp hinter Norwegen der zweitgrößte Geber. Die Kapitalisierung des Readiness Fund (RF) liegt nach neuem Beitrag von Finnland von rd. 3 Mio. USD am 17.05.2015 bei USD 369 Mio., die des Carbon Fund (CF) bei USD 451 Mio. Die Zahlen unterliegen Kursschwankungen.

Total BMUB
Total BMZ

Bundesregierung Gesamt

Politische Partner	Laufzeitbeginn	Laufzeitende	Fördervolumen	Bundesministerium
Ministry of Agriculture and Irrigation - Peru Ministry of Environment - Peru	30.06.2011 -	01.09.15	6.300.000	BMUB
k.A.	29.11.2012 -	30.11.14	800.000	BMUB
Ministry of Environment - Brazil	28.11.2011 -	31.10.16	6.000.000	BMUB
Ministry of Environment - Brazil	28.11.2011 -	31.10.16	5.996.172	BMUB

k.A.	28.10.2009 -	31.10.14	3.372.574	BMUB
Interregional Amazon Council, Ministry of Agriculture and Rural Development - Viet Nam, National Forestry Commission - Mexico, Presidential Work Unit for Development Monitoring and Control - Indonesia	28.07.2014 -	31.12.17	4.591.268	BMUB
Agencia Peruana de Cooperación Internacional (APCI	27.08.2013	31.12.2016	13.750.000,00 €	BMZ

Central American Integration System	23.12.2013 -	31.12.17	4.000.000	BMUB
--	--------------	----------	-----------	------

	22.12.2011	31.12.2018	10.000.000,00 €	BMZ
--	------------	------------	-----------------	-----

Ministerium für Landwirtschaft und Ländliche Entwi	22.09.2011	30.09.2014	4.350.000,00 €	BMZ
--	------------	------------	----------------	-----

Ministry of Agriculture and Forestry, Department o	22.08.2013	28.02.2018	5.800.000,00 €	BMZ
--	------------	------------	----------------	-----

Diverse climate change relevant institutions in the respective partner countries	21.06.2013 -	30.04.16	3.999.997	BMUB
--	--------------	----------	-----------	------

Agencia Presidencial de Cooperación Internacional	21.05.2013	30.06.2016	3.000.000,00 €	BMZ
---	------------	------------	----------------	-----

Ministry of Environment and Forests	20.10.2009	30.06.2015	2.500.000,00 €	BMZ
-------------------------------------	------------	------------	----------------	-----

Umwelt- und Forstministerium (Ministère de L'Envir)	19.12.2007	31.12.2014	29.468.000,00 €	BMZ
---	------------	------------	-----------------	-----

k.A.	19.11.2009 -	31.12.13	2.791.835	BMUB
------	--------------	----------	-----------	------

Kafa Zone Department for Water, Mines and Energy - Ethiopia, Kafa Zone Department of Agricultural Development - Ethiopia, Ministry of Agricultural Development - Ethiopia, Southern Nations, Nationalities and Peoples Regional State - Ethiopia	19.11.2009 -	31.01.14	3.198.579	BMUB
---	--------------	----------	-----------	------

k.A.	17.08.2012 -	31.05.15	128.254	BMUB
------	--------------	----------	---------	------

Ministry of Natural Resources and Environment - Thailand	15.08.2011 -	15.05.14	582.354	BMUB
	15.04.2011	31.12.2013	8.750.000,00 €	BMZ

Corredor Biologico Mesoamericano Mexico - Mexico, Ministry of Environment and Natural Resources - Mexico, National Forestry Commission - Mexico	15.02.2011 -	30.06.13	596.655	BMUB
---	--------------	----------	---------	------

REDD+ Focal Points in den Ministerien der 15 Partnerländer	13.12.2011 -	31.03.16	1.872.172	BMUB
--	--------------	----------	-----------	------

Sistema de la Integracion Centroamericana	13.11.2013	30.09.2016	5.000.000,00 €	BMZ
---	------------	------------	----------------	-----

Central African Forest Commission, National Institute for Space Research - Brazil	12.12.2011 -	01.11.15	4.542.090	BMUB
---	--------------	----------	-----------	------

Ministry of Environment - Brazil	10.12.2010 -	30.11.14	4.040.402	BMUB
Brazilian Biodiversity Fund, Ministry of Environment - Brazil	10.11.2008 -	31.07.09	2.000.000	BMUB
Secretaría Técnica de Planificación y Cooperación	10.07.2013	31.12.2017	6.000.000,00 €	BMZ
Secretariat of the Pacific Community	09.12.2010 -	30.09.15	4.934.881	BMUB

Ethiopian Environmental Protection Authority - Ethiopia, Export- Import Bank of China, Federation for the Self- determination of the Indigenous Peoples - Paraguay, Ministry of Agricultural Development - Ethiopia, Ministry of Agriculture and Sustainable Development - Colombia, Ministry of Environment and Sustainable Development - Colombia, Ministry of Natural Resources and Environment - Viet Nam, National Forestry Institute - Paraguay, Secretary of the Environment - Paraguay, UNIQUE Wood Paraguay SA	09.05.2014 -	30.09.16	1.908.655	BMUB
---	--------------	----------	-----------	------

Ministry of Planning and Investment	08.10.2009	30.09.2014	8.058.008,00 €	BMZ
--	------------	------------	----------------	-----

Acre State Government - Brazil, Government of Mato Grosso - Brazil, San Martin Regional Government - Peru	08.04.2013 -	28.02.17	3.722.248	BMUB
--	--------------	----------	-----------	------

SADC Secretariat	04.10.2011 -	28.02.15	3.764.260	BMUB
National Council of Protected Areas - Guatemala	04.01.2011 -	31.12.15	874.713	BMUB

Ministerio de Ambiente	03.09.2013	31.12.2016	8.215.000,00 €	BMZ
---------------------------	------------	------------	----------------	-----

Wirtschafts- und Planministerium	03.08.2010	31.12.2015	41.187.354,00 €	BMZ
-------------------------------------	------------	------------	-----------------	-----

Diverse climate change relevant institutions in the respective partner countries	03.03.2011 -	28.02.14	2.493.124	BMUB
--	--------------	----------	-----------	------

Ministry of Environment and Green Development	02.03.2012	28.02.2015	3.600.000,00 €	BMZ
Ministry of Agriculture - Indonesia, State Ministry of National Development Planning - Indonesia	01.12.2013 -	30.11.17	4.000.000	BMUB
Acre State Government - Brazil	01.12.2013 -	31.12.15	9.000.000	BMUB

Ministry of Agriculture and Forestry - Bhutan. Ministry of Environmental Conservation and Forestry - Myanmar, Ministry of Forests and Soil Conservation - Nepal	01.12.2013 - 31.03.19	4.225.000	BMUB
---	-----------------------	-----------	------

Forestry Commission - Ghana, International Union for Conservation of Nature - Meso and South America, Regional Committees, Interregional Amazon Council, Ministry of Agriculture and Irrigation - Peru, Ministry of Lands and Natural Resources - Ghana, National Forestry Commission - Peru, Rainforest AllianceSan Martin Regional Government - Peru, The World Bank Group	01.12.2012 - 30.11.15	4.755.103	BMUB
--	-----------------------	-----------	------

Ministry of Environment - Peru	01.12.2010 -	28.02.14	3.028.017	BMUB
-----------------------------------	--------------	----------	-----------	------

Ministry of Environment, Nature Conservation and Tourism - DR Congo	01.12.2009 -	31.12.14	1.999.361	BMUB
--	--------------	----------	-----------	------

Congolese Wildlife Authority - DR Congo	01.12.2009 -	31.03.15	1.500.000	BMUB
--	--------------	----------	-----------	------

Ministry of Environment - Peru, Peruvian Trust Fund for National Parks and Protected Areas	01.12.2009 -	30.11.12	3.000.000	BMUB
--	--------------	----------	-----------	------

Ministry of Forestry - Indonesia	01.12.2008 -	31.01.12	1.481.767	BMUB
-------------------------------------	--------------	----------	-----------	------

Ministry of Tourism, Environment and Natural Resources - Zambia	01.12.2008 -	31.12.10	2.060.704	BMUB
--	--------------	----------	-----------	------

Department of Environment and Conservation in Papua New Guinea	01.12.2008 -	31.12.13	4.769.076	BMUB
---	--------------	----------	-----------	------

Sangha Tri-National Trust Fund Limited	01.12.2008 -	31.01.12	1.451.243	BMUB
---	--------------	----------	-----------	------

Department of Environment and Natural Resources - Philippines, National Commission on Indigenous Peoples	01.11.2012 -	30.04.17	5.300.000	BMUB
---	--------------	----------	-----------	------

Ministry of Agriculture and Forestry - Lao PDR, Ministry of Agriculture and Rural Development - Viet Nam	01.11.2011 -	30.04.18	2.575.273	BMUB
--	--------------	----------	-----------	------

Ministry of Agriculture and Rural Development - Viet Nam	01.11.2010 -	30.11.16	2.448.119	BMUB
--	--------------	----------	-----------	------

Ministry of Environment - Peru	01.11.2009 -	31.01.13	3.050.294	BMUB
--------------------------------	--------------	----------	-----------	------

Ministry of Environment - Brazil	01.11.2009 -	31.10.12	3.145.260	BMUB
----------------------------------	--------------	----------	-----------	------

Ministry of Environment - Brazil	01.11.2009 -	30.11.12	6.500.000	BMUB
Ministry of Environment - Brazil	01.11.2008 -	31.01.10	1.200.000	BMUB
Ministry of Environment - Brazil	01.11.2008 -	31.12.09	3.700.000	BMUB
Ministry of Nature Protection - Turkmenistan	01.11.2008 -	30.09.12	2.243.416	BMUB
Congolese Wildlife Authority - DR Congo	01.11.2008 -	30.09.12	1.096.388	BMUB

Department of Environment and Natural Resources - Philippines, Department of Water Affairs and Forestry - South Africa, Institute for Hydrology, Meteorology and Environmental Studies - Colombia, Ministry of Agriculture, Rural Development and Fishery - Angola, Ministry of Agriculture and Irrigation - Peru, Ministry of Environment - Ecuador, Ministry of Lands, Natural Resources and Environmental Protection - Zambia, Ministry of Natural Resources and Environment - Malaysia, Ministry of Natural Resources and Tourism - Tanzania	01.10.2014 -	30.09.17	3.500.000	BMUB
--	--------------	----------	-----------	------

Relevant ministries in BRA, GUY and SUR	01.10.2009 -	31.12.14	2.250.000	BMUB
--	--------------	----------	-----------	------

Ministry of Forestry - Indonesia	01.10.2009 -	31.01.12	643.019	BMUB
-------------------------------------	--------------	----------	---------	------

Ministry of Forestry - Indonesia	01.10.2009 -	30.04.14	7.575.000	BMUB
-------------------------------------	--------------	----------	-----------	------

k.A.	01.10.2008 -	31.09.2009	750.000	BMUB
------	--------------	------------	---------	------

Ministry of Environment - Peru	01.10.2008 -	31.12.11	2.432.000	BMUB
--------------------------------	--------------	----------	-----------	------

Deutsche Welthungerhilfe e.V. Organization for Rural Development - Bolivien	01.10.2008 -	31.12.09	113.904	BMUB
---	--------------	----------	---------	------

Amazon Cooperation Treaty Organization - Brazil, Madre de Dios Regional Government - Peru, Ministry of Environment - Ecuador, Ministry of Environment - Peru, Ministry of Environment and Sustainable Development - Colombia	01.09.2014 -	31.08.17	2.680.018	BMUB
--	--------------	----------	-----------	------

Ministry of Environment - Peru, Ministry of Environment and Sustainable Development - Colombia	01.09.2014 -	30.06.18	4.874.961	BMUB
---	--------------	----------	-----------	------

National Forestry Institute - Paraguay, Secretary of the Environment - Paraguay	01.09.2012 -	31.08.16	2.128.446	BMUB
--	--------------	----------	-----------	------

Ministry of Environment - Indonesia, Ministry of Forestry - Indonesia	01.09.2009 -	31.12.11	527.000	BMUB
---	--------------	----------	---------	------

Ministry of Environment - Ecuador	01.08.2014 -	31.12.18	5.500.000	BMUB
-----------------------------------	--------------	----------	-----------	------

Department of Environment and Natural Resources - Philippines	01.08.2010 -	31.05.14	1.965.783	BMUB
---	--------------	----------	-----------	------

District Government of Kapuas Hulu, Sintang and Melawi - Indonesia	01.08.2009 -	31.03.13	870.055	BMUB
--	--------------	----------	---------	------

Ministry of Environment, Nature Conservation and Tourism - DR Congo	01.07.2012 -	31.12.17	6.050.000	BMUB
--	--------------	----------	-----------	------

Ministry of Agriculture and Animal Resources - Rwanda, Ministry of Natural Resources - Rwanda, Rwanda Environment Management Authority	01.06.2015 -	30.11.18	3.811.990	BMUB
--	--------------	----------	-----------	------

Zentralamerikanische Kommission für Umwelt und Entwicklung	01.06.2012	31.12.2017	5.500.000,00 €	BMZ
---	------------	------------	----------------	-----

District Government of Berau - Indonesia, East Kalimantan Provincial Climate Change Center - Indonesia, Local Development Planning Agency Berau - Indonesia, Ministry of Finance - Indonesia, REDD+ Agency - Indonesia, State Ministry of National Development Planning - Indonesia	01.03.2015 -	31.07.19	4.378.560	BMUB
Ministry of Environment, Water and Natural Resources - Kenya, Ministry of Environment and Forest – Ethiopia	01.02.2014 -	31.01.16	1.517.264	BMUB

Ministry of Environment - Brazil, Presidential Work Unit for Development Monitoring and Control - Indonesia, Secretariat of the Environment for the state of Pará - Brazil, State Ministry of National Development Planning - Indonesia	01.01.2013 -	31.12.16	2.998.593	BMUB
Ministry of Environment and Sustainable Development - Colombia	01.01.2013 -	31.12.16	1.280.069	BMUB
Ministry of Agriculture and Animal Resources - Rwanda, Ministry of Natural Resources - Rwanda, Rwanda Environment Management Authority	01.01.2013 -	31.12.13	188.330	BMUB

Ministry of Agriculture and Forestry - Lao PDR, Ministry of Agriculture and Rural Development - Viet Nam	01.01.2011 - 31.12.2016	7.000.000	BMUB
---	----------------------------	-----------	------

Brasilianischer Biodiversitätsfonds (Fundo Brasileiro para a Biodiversidade, FUNBIO)	20.08.15	31.12.20	15.000.000,00 €	BMZ
Finanzministerium Kongo Dom. Rep. (Ministère des Finances)	01.07.14	01.06.17	20.000.000	BMZ

Republik Ecuador, Umweltministerium Ecuadors (Ministerio del Ambiente)	09.05.14	01.06.18	6.500.000,00 €	BMZ
---	----------	----------	----------------	-----

22.11.13 28.02.16 11.000.000,00 € BMZ

23.07.13 31.07.17 4.500.000,00 € BMZ

01.04.12 01.09.15 10.000.000,00 € BMZ

01.01.12 21.12.19 9.000.000 BMUB

01.01.12 21.12.19 47.500.000,00 € BMZ

01.01.12 21.12.19 8.500.000,00 € BMZ

40.909,00 € 31.12.14 3.579.043,16 € BMZ

40.725,00 € 01.06.16 20.000.000,00 BMZ

07.12.10 3.000.000,00 € BMZ

11.06.10 15.03.16 28.000.000,00 € BMZ

08.10.09 30.09.18 10.000.000,00 € BMZ

01.01.08 31.12.13 10.000.000,00 € BMZ

01.01.08 31.12.13 12.500.000,00 € BMZ

15.12.05 16.02.10 26.000.000,00 € BMZ

Brasilianischer Forstdienst (SFB), Umweltschutzbehörd e (ICMBio)	10.12.03		15.000.000,00 €	BMZ
---	----------	--	-----------------	-----

Ministry of Environment and Forest Resources (MERF)	2014	30.06.19	5.000.000,00 €	BMZ
--	------	----------	----------------	-----

	2013	2020	11.500.000,00 €	BMZ
--	------	------	-----------------	-----

Ministry of Forestry	2013	2016	14.811.500,00 €	BMZ
----------------------	------	------	-----------------	-----

	2012	2013	9.500.000,00 €	BMZ
--	------	------	----------------	-----

	2012	2016	27.000.000,00 €	BMZ
	2011	30.06.18	9.800.000,00 €	BMZ
Kooperative Republik Guyana; Ministry of Natural Resources				
	2010	2010	6.000.000,00 €	BMZ
	2010	30.12.15	10.500.000,00 €	BMZ
Finanzministerium Peru (Ministerio de Economía y Finanzas); PROFONANPE				

	2010	2014	20.000.000,00 €	BMZ
	2009		20.500.000,00 €	BMZ

Nationale brasilianische Entwicklungsbank (BNDES)	2008	30.12.15	18.000.000,00 €	BMZ
Bundesstaat Amazonas	2008	30.06.16	8.000.000,00 €	BMZ

	2007	2.500.000,00 €	BMZ
World Bank		150.400.000,00 €	BMZ

in Euro	217.074.243,00 €
in Euro	679.768.909,00 €
in Euro	896.843.152,00 €

